

Forschungsbericht 2017

Research Report 2017



Fachbereich 9
Kulturwissenschaften

Faculty 9
Cultural Studies

Fachbereich 3
Mathematik und Informatik

Faculty 3
Mathematics and Computer Science

Fachbereich 8
Sozialwissenschaften

Faculty 8
Social Sciences

Fachbereich 12
Erziehungs- und
Bildungswissenschaften

Faculty 12
Educational Sciences



ZeMKI Zentrum für
Medien-, Kommunikations- und
Informationsforschung

Satzung des ZeMKI

§ 1

Rechtsstellung

Das „Zentrum für Medien-, Kommunikations-, Informationsforschung“ (ZeMKI) ist ein Institut der Fachbereiche 09 (Federführung), 03 und 12 der Universität Bremen gem. § 91 des Bremischen Hochschulgesetzes (BremenHG).

§ 2

Zielsetzung und Aufgaben

(1) Ziel des ZeMKI ist es, durch wissenschaftliche Tätigkeit in der Forschung den Wandel von Medien und Kommunikationsprozessen im Hinblick auf Kultur-, Gesellschafts-, Organisations- und Technologiewandel zu analysieren und die Forschung in diesem Bereich durch Förderung und Intensivierung voranzutreiben. Dies soll fachbereichsübergreifend, insbesondere in Kooperation mit dem Fachbereich 03 und Fachbereich 12 realisiert werden.

(2) Ziel des ZeMKI ist es, eine Brücke zu schlagen zwischen Grundlagen- und Anwendungsforschung an der Universität Bremen und Aktivitäten weiterer Medieninstitutionen.

(3) Ziel des ZeMKI ist es, die Ergebnisse seiner Forschungsaktivitäten in die einschlägige Lehre der an ihm beteiligten Personen in ihren Studiengängen einfließen zu lassen.

(4) Ziel des ZeMKI ist es, zwischen den Medienstudiengängen an den Fachbereichen 09 und 03 der Universität Bremen zu vermitteln, um z.B. Modulaustausch und curriculare Vernetzung zu erleichtern.

§ 3

Mitgliedschaft

1. Mitglieder des ZeMKI sind:

1.1. die Gründerinnen und Gründer des ZeMKI

1.2. sowie Professoren/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, die durch den Beschluss der ZeMKI-Mitgliederversammlung in das ZeMKI aufgenommen werden.

2. Beratende Mitglieder des ZeMKI können ferner sein:

1. nicht-wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Doktorandinnen und Doktoranden, Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie wissenschaftliche Hilfskräfte.

2.2. Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler sowie Expertinnen und Experten für die Dauer ihrer Tätigkeit im ZeMKI.

2.3. Universitäre und außeruniversitäre Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.

3. Erwerb der Mitgliedschaft:

3.1. Der Erwerb der Mitgliedschaft setzt einen schriftlichen Antrag voraus, der Austritt aus dem ZeMKI kann durch schriftliche Kündigung erfolgen.

3.2. Über die Mitgliedschaft entscheidet die Mitgliederversammlung

§ 4

Organe

Organe des ZeMKI sind:

1. die Sprecherin/ der Sprecher und deren Stellvertreterin oder Stellvertreter;

2. die Mitgliederversammlung;

3. die Labs;

4. der Lenkungskreis.

§ 5

Sprecher/ Sprecherin

1. Die Sprecherin/ der Sprecher vertritt das ZeMKI nach innen und außen. Sie/er leitet das ZeMKI im Rahmen der Beschlüsse der Mitgliederversammlung und nach Maßgabe der Regelungen im § 91 des BremHG.

2. Aufgaben der Sprecherin/ des Sprechers sind insbesondere:

2.1. Führung der laufenden Geschäfte des ZeMKI.

2.2. Erstellung des Haushaltsplans und Kontrolle über dessen Abwicklung.

2.3. Einberufung und Leitung der Mitgliederversammlungen sowie Vorbereitung und Durchführung ihrer Beschlüsse.

2.4. Herstellung und Pflege der Kooperationsbeziehungen.

2.5. Rechenschaftsbericht am Ende der Amtszeit.

3. Die Sprecherin/ der Sprecher sowie eine Stellvertreterin/ ein Stellvertreter werden für die Dauer von jeweils zwei Jahren aus der Mitte der Professorinnen/ Professoren von den Mitgliedern des ZeMKI gewählt. Die Wiederwahl ist zulässig.

§ 6

Mitgliederversammlung

1. Der Mitgliederversammlung gehören alle Mitglieder gemäß § 3 dieser Satzung mit dem dort geregelten Stimmrecht an.

2. Aufgaben der Mitgliederversammlung sind:

2.1. Erörterung und ggf. Beschlussfassung über die grundsätzlichen Fragen der Organisation und der Arbeit des ZeMKI, des Forschungsprogramms und gemeinsam zu bearbeitender Probleme.

2.2. Veränderungen der Satzung.

2.3. Beratung des Rechenschaftsberichtes der Sprecherin/ des Sprechers.

3. Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal pro Jahr statt. Sie wird durch die Sprecherin/ den Sprecher einberufen. Darüber hinaus können Mitgliederversammlungen nach Bedarf oder auf Initiative der Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch die Sprecherin/ den Sprecher.

4. Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der an der Universität Bremen angestellten Mitglieder anwesend ist. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig gewesen, lädt die Sprecherin/ der Sprecher unverzüglich zu einer weiteren Mitgliederversammlung ein. Diese ist unabhängig von der Zahl der Anwesenden beschlussfähig, hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.

5. Entscheidungen der Mitgliederversammlung, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Professorinnen/ Professoren als Mitglieder des Instituts (gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 101 (4)).

§ 7

Labs

1. Labs sind Forschungsgruppen zu aktuellen Forschungsthemen des ZeMKI unter der Leitung eines oder mehrerer promovierter Mitarbeiter/innen. Jedes Mitglied des ZeMKI, das zugleich promovierte/r Mitarbeiter/in an der Universität Bremen ist, kann die Einrichtung eines Labs beim Lenkungskreis beantragen.

2. Die Einrichtung eines Labs ist auf Vorschlag des Lenkungskreises möglich; ihr müssen Sprecher/in und

Stellvertreter/in des ZeMKI zustimmen.

3. Aufgabe eines Labs ist die Realisierung von Grundlagen- und Anwendungsforschung im Gesamtforschungsfeld des ZeMKI.

4. Über die Auflösung eines Labs entscheidet der Lenkungskreis mit 2/3 Mehrheit.

§ 8

Lenkungskreis

1. Dem Lenkungskreis gehören alle Leiterinnen und Leiter der Labs des ZeMKI und der/die Forschungsordinator/in des ZeMKI an sowie ein/eine Vertreter/in der nicht-promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und ein/eine Vertreter/in der promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen des ZeMKI, jeweils mit Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern. Die Vertreter/innen der Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen werden je von den nicht-promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen und promovierten Wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen auf der Mitgliederversammlung für 2 Jahre mit einfacher Mehrheit gewählt.

2. Aufgaben des Lenkungskreises sind:

2.1. Beratung und ggf. Entscheidung über die Aufnahme neuer Forschungsvorhaben in das ZeMKI.

2.2. Beratung und Entscheidung über die Aufnahme und das Ausscheiden von Mitgliedern in das bzw. aus dem ZeMKI.

2.3. Einrichtung und Auflösung von Labs.

2.4. Planung von Veranstaltungen wie Kolloquien, Workshops und Tagungen.

2.5. Verabschiedung des Haushaltsplans.

3. Sitzungen des Lenkungskreises finden mindestens drei Mal pro Semester statt. Sie werden durch die Sprecherin/ den Sprecher einberufen. Darüber hinaus können Sitzungen des Lenkungskreises nach Bedarf oder auf Initiative seiner

Mitglieder stattfinden. Die Einladung hierzu erfolgt wiederum durch die Sprecherin/ den Sprecher und kann schriftlich oder per E-Mail erfolgen.

4. Der Lenkungskreis ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

5. Entscheidungen des Lenkungskreises, welche die Forschung unmittelbar berühren, bedürfen der Mehrheit der Professorinnen/ Professoren als Mitglieder des Instituts (gem. den Regelungen im BremHG, insbesondere § 101 (4)).

§ 9

Inkrafttreten

Diese Satzung wurde von der Mitgliederversammlung am 19.12.2013 als Änderung der Satzung vom 26.5.2005 mit Änderung vom 26.1.2011 beschlossen. Sie tritt nach Zustimmung des zuständigen Dekans des FB 09 und der Genehmigung des Rektors am 5.5.2014 in Kraft.



Inhalt / Contents

1. Das Jahr im Rückblick	5	Looking back at 2017
2. Forschung	6 — 49	Research
ZeMKI Labs	8-11	ZeMKI Labs
"Tinder die Stadt": Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland	12-15	"Tinder the City": Software-based scenarios against the crisis of publics in cities and surrounding areas
Medienkompetenz für mobiles, appbasiertes Arbeiten und Lernen	16-19	Media literacy for mobile, app-based working and learning
Mobile Age	20-23	Mobile Age
CARO: Care Reflection Online	24-27	CARO: Care Reflection Online
Medienpraktiken und Nachhaltigkeit	28-31	Media practices and sustainability
Audiovisuelle Histosphären: Erfahrung und Reflexion lateinamerikanischer Zeitgeschichte im fiktionalen Film	32-35	Audiovisual Histospheres: Experience and Reflection of Latin American History in Fictional Film
Kluge Digital Resource (KDR)	36-39	Kluge Digital Resource (KDR)
Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes in der Zwischenkriegszeit (1920-1938)	40-43	Transnational Communication History of the League of Nations in the Inter-War Period (1920-1938)
Bibliographisch-biographisches Handbuch der historischen deutsch-jüdischen Presse	44-47	Bibliographical-Biographical Handbook of the Historical German-Jewish Press
Wissenschaftliches Netzwerk: Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung: Grundlagen, Arbeitsfelder und Perspektiven	48-51	Scientific Network: Communication Memory Studies: Principles, fields, and perspectives
ZeMKI Visiting Research Fellowship	52-53	ZeMKI Visiting Research Fellowship
3. Wissenschaftlicher Nachwuchs	54 — 77	Early career researchers
Aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI	56-57	Current doctoral projects at the ZeMKI
(Medien-)vermittelte Erinnerungen an Migration	58-61	Mediated Memories of Migration
Medienkapital. Mediatisierte Positionierungen und Ressourcen im zeitgenössischen Kunstfeld in Deutschland und Großbritannien.	62-65	Media Capital. Mediatized Positions and Resources in Contemporary German and British Art Fields
Die Konstruktion religiöser Autorität in der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche in Deutschland	66-69	The construction of religious authority in the German Catholic Charismatic Renewal Movement
Kommunikative Figurationen von Freundschaftsbeziehungen in der mediatisierten Alltagskommunikation	70-73	Communicative figurations of friendship relations in mediatized everyday communication
Forschungsaufenthalt im Rahmen des Nachwuchsförderprogramms „Bremen IDEA“	74-77	Research stay in the context of the "Bremen IDEA" young researcher support program
4. Forschendes Lernen	78 — 99	Research-based learning
Mediapractice 2017	80-83	Mediapractice 2017
„Das Kino ist tot – es lebe der Film!“	84-87	"Cinema is dead – long live the film!"
Digitalisierung im Alltag	88-91	Digitalization in everyday life
Europäisches Autorenkino	92-95	European Auteur Cinema
Kino Kind Welt	96-99	Cinema Child World
Neue Konzepte im Gesundheitsjournalismus	100-103	New concepts in health journalism
5. Veranstaltungen	104 — 129	Events
ZeMKI-Forschungskolloquium	106-107	ZeMKI Research Seminar
ZeMKI-Mediengespräche	108-111	ZeMKI Media Talks
21. Internationales Bremer Symposium zum Film	112-115	21. International Bremen Film Conference
ICA Preconference: Data and the Future of Critical Social Research	116-119	ICA Preconference: Data and the Future of Critical Social Research
Katholizismus heute. Religionswissenschaftliche Analysen	120-123	Catholicism today. Analytic Perspectives in the Study of Religions
ZeMKI-Jahrestagung: The Mediatization of Time	124-127	ZeMKI annual conference: The Mediatization of Time
European Media and Communication Doctoral Summer School	128-129	European Media and Communication Doctoral Summer School
6. Publikationen und Vorträge	130 — 159	Publications and Presentations
Communications - European Journal of Communication Research	132-133	Communications - European Journal of Communication Research
Bücher 2017	134-135	Books 2017
Aufsätze 2017	136-142	Articles 2017
Vorträge 2017	143-150	Presentations 2017
Buchreihen	150-152	Book Series
7. Mitglieder	153-163	Members



ZeMKI
Zentrum für Medien-, Kommunikations-
und Informationsforschung der Universität
Bremen
Linzer Str. 4
28359 Bremen, Deutschland

Sekretariat:
Tel.: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-Mail: zemki@uni-bremen.de
Website: http://www.zemki.de

Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-Mail: andreas.hepp@uni-
bremen.de

Stellv. Sprecher:
Prof. Dr. Andreas Breiter
E-Mail: abreiter@informatik.uni-bremen.
de

Forschungskoodinator,
Redaktion:
Dr. Leif Kramp
E-Mail: kramp@uni-bremen.de

Mai 2018
Druck: Leo Druck GmbH, Stockach



ZeMKI
Centre for Media, Communication and
Information Research of the University of
Bremen
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen, Germany

Main office:
Phone: +49 (0)421 218 67601
Fax: +49 (0)421 218 98 67601

E-mail: zemki@uni-bremen.de
Website: http://www.zemki.org

First Spokesperson:
Prof. Dr. Andreas Hepp
E-mail: andreas.hepp@uni-
bremen.de

Second Spokesperson:
Prof. Dr. Andreas Breiter
E-mail: abreiter@informatik.uni-bremen.
de

Research Coordinator, Editor:
Dr. Leif Kramp
E-mail: kramp@uni-bremen.de

May 2018
Printed by: Leo Druck GmbH, Stockach

Bildnachweise/Picture credits:

S./p. 6: privat/private; Beate C. Koehler; iStock.com/paulrommer; ©iStock.com/Lisa-Blue; Beate C. Koehler (Welling); Wolfgang Everding; Beate C. Koehler (Jarke); ©iStock.com/Steve Debenport; Beate C. Koehler (Wolf); Justus Holzberger; Beate C. Koehler (Kannengießer); Screenshot „Iluminados por el fuego“ (Regie/Director: Tritán Bauer, 2005); Beate C. Koehler (Greiner); Alexander Kluge; privat/private (Stollmann); Beate C. Koehler (Pauleit); Arne Lorenz Gellrich; Deutsche Presseforschung; privat/private (Nagel); ©iStock.com/delectus; Beate C. Koehler (Pentzold, Lohmeier); privat/private; S./pp. 8-11: privat/private; Beate C. Koehler; ifK; S./pp. 12-13: iStock.com/paulrommer; S./pp. 14-15: Beate C. Koehler; S./p.16-18: ©iStock.com/Lisa-Blue; Beate C. Koehler (Welling); S./pp. 20-21: Juliane Jarke; Beate C. Koehler (Jarke); S./p. 22: Juliane Jarke; Wolfgang Everding; Beate C. Koehler; S./p. 24-25: ©iStock.com/Steve Debenport; Beate C. Koehler (Wolf); S./pp. 26-27: ©iStock.com/Peopleimages; Screenshots; S./pp. 28-29: Justus Holzberger; Beate C. Koehler (Kannengießer); S./p. 30: ©iStock.com/simarts; Screenshots fairphone.com, utopia.de; S./pp. 32-33: Screenshot „Iluminados por el fuego“ (Regie/Director: Tritán Bauer, 2005); Beate C. Koehler (Greiner); S./p. 34: Screenshot „La mirada invisible“ (Regie/Director: Diego Lerman, 2010); Screenshot „Kamchatka“ (Regie/Director: Marcelo Pineyro, 2002); S./pp. 36-37: Alexander Kluge; privat/private (Stollmann); Beate C. Koehler (Pauleit); S./pp. 38-39: Alexander Kluge; S./pp. 40/41: Arne Lorenz Gellrich; S./p. 42: Wikimedia Commons/Reallyjoel (Karte/map); Wikimedia Commons/Vassil (Le Palais des Nations à Genève); S./pp. 44-46: Deutsche Presseforschung; privat/private (Nagel); S./pp. 48-49: ©iStock.com/delectus; Beate C. Koehler (Pentzold, Lohmeier); S./p. 50: ©iStock.com/shaunli; S./pp. 52: privat/private; S./p. 54: Beate C. Koehler; privat/private; ifK; ©iStock.com/eclipse_images; Beate C. Koehler (Böhling); ©iStock.com/serts; Beate C. Koehler (Fölsche); ©iStock.com/middelveld; Beate C. Koehler (Grünenthal); ©iStock.com/molchanovdmity; Beate C. Koehler (Teichert); privat/private; S./pp. 56-57: Beate C. Koehler (Alpen, Böhling, Dierks, Dötsch, Fölsche, Gellrich, Grünenthal, Höhn, Heitmann, Heuer, Rabing, Reichow, Roeske, Roitsch, Sanko, Spanka, Teichert, Wegmann); privat/private (Brendel, Czycholl, Dietrich, Elbrecht, Meier); ifK (Mollen); S./pp. 58-59: ©iStock.com/eclipse_images; Beate C. Koehler (Böhling); S./p. 60: ©iStock.com/eyenigelen; S./pp. 62-63: ©iStock.com/serts; Beate C. Koehler (Fölsche); S./p. 64: ©iStock.com/svetikh; S./pp. 66-67: ©iStock.com/middelveld; Beate C. Koehler (Grünenthal); S./p. 68: ©iStock.com/wwing; S./pp. 70-71: ©iStock.com/molchanovdmity; Beate C. Koehler (Teichert); S./p. 72: ©iStock.com/vadimguzhva; S./pp. 74-76: Shanon Langlie, Communications Manager for International Affairs at University of California Riverside; S./p. 78: Marx Hartmann; Beate C. Koehler; privat/private; ©iStock.com/Katie_Martynova; Screenshot „The Kid“ (Regie/Director: Charlie Chaplin, 1921); Matej Meza; S./pp. 80-81: Marx Hartmann; Beate C. Koehler (Höhn); S./p. 82: Max Hartmann; S./pp. 84-85: Beate C. Koehler; privat/private (Offerhaus); S./p. 86: Beate C. Koehler; S./pp. 88-89: ©iStock.com/Katie_Martynova; Beate C. Koehler (Böhling); S./p. 90: Rieke Böhling; S./pp. 92-93: Umschlagabbildung Programmheft; S./p. 94: Screenshots Programmheft; S./pp. 96-97: Screenshot „The Kid“ (Regie/Director: Charlie Chaplin, 1921); S./p. 98: 3 Screenshots „Zéro de conduite“ (Regie/Director: Jean Vigo, 1933); 2 Screenshots „La Pivellina“ (Regie/Director: Tizza Covi, Rainer Frimmel, 2009); 2 Screenshots „Wo ist das Haus meines Freundes?“ (Regie/Director: Abbas Kiarostami, 1987); S./pp. 100-101: Matej Meza; Beate C. Koehler (Kramp); S./p. 102: Matej Meza; S./pp. 104-105: ©iStock.com/lvcandy; Klaas Dierks; privat/private; Beate C. Koehler; ©iStock.com/Laurence Dutton; ©iStock.com/bowie15; Leif Kramp; François Heinderyckx; S./pp. 106-107: ©iStock.com/lvcandy; S./pp. 108-110: Beate C. Koehler; S./pp. 112-114: Klaas Dierks; privat/private (González de Reufels); Beate C. Koehler (Pauleit); S./pp. 116-117: ©iStock.com/Laurence Dutton; S./p. 118: ©iStock.com/erhui1979; S./pp. 120-121: ©iStock.com/bowie15; S./pp. 124-126: Leif Kramp; S./p. 128: François Heinderyckx; S./p. 130: Mouton/De Gruyter; Springer VS; edition lumière; ibidem; Bertz+Fischer; PalgraveMacmillan; Vistas; Ullstein; Routledge; Vandenhoeck & Ruprecht; BDZV; S./p. 133: Mouton/De Gruyter; S./pp. 134-135: Springer VS; edition lumière; ibidem; Bertz+Fischer; PalgraveMacmillan; Vistas; Ullstein; Routledge; Vandenhoeck & Ruprecht; BDZV; S./p. 150-151: Palgrave Macmillan; S./p. 152: Springer VS; S./p. 153: edition lumière; S./p. 154: Springer VS; S./pp. 155-157: Beate C. Koehler; S./p. 158: Beate C. Koehler (Wegmann); privat/private; S./p. 159: Beate C. Koehler (Simon, van Roessel); privat/private; S./p. 160: Beate C. Koehler (Averbeck-Lietz, Breiter, Hepp, Hofmann, Lohmeier, Pauleit, Pentzold, Radde-Antweiler, Wolf); privat/private (González de Reuzfels, Krotz, Nagel, Stollmann); Andreas Amann (Böning); S./p. 161: Beate C. Koehler (Alpen, Berg, Böhling, Brüggemann, Dierks, Dötsch, Fölsche, Gantenberg, Gellrich, Gerhard, Greiner, Grünenthal, Heitmann); privat/private (Elbrecht, Faijfer, Henzler); S./p. 162: Beate C. Koehler; privat/private (Horn, Meier, Offerhaus); S./p. 163: Beate C. Koehler (Stauke, Teichert, Wegmann, Welling, Spanka); ifK (Mollen); privat/private (Aksen, Betscher, Brendel, Brinkmann, Czycholl, Dietrich, Flömer, Press, Tilgner).

Das Jahr im Rückblick

Looking back at 2017

Wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem verschiedene neue Forschungsprojekte am ZeMKI begonnen haben, die in diesem Bericht vorgestellt werden: Das von Christine Lohmeier und Christian Pentzold ins Leben gerufene und von der DFG geförderte wissenschaftliche Netzwerk zur kommunikationswissenschaftlichen Erinnerungsforschung, das von Stefanie Averbeck-Lietz geleitete DFG-Projekt zur transnationalen Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes, das vom BMBF geförderte und von Stefan Welling verantwortete Projekt „MemoApp“ zur Medienkompetenz für mobiles, appbasiertes Arbeiten und Lernen, das von Karsten D. Wolf durchgeführte BMBF-Projekt „Care Reflection Online“ oder das ebenfalls vom BMBF geförderte und zusammen mit dem Hans-Bredow-Institut und dem ifib realisierte Projekt „Tinder die Stadt“ zur Entwicklung einer neuen lokalen Nachrichten-App. Verschiedene weitere, bereits erfolgreich laufende Projekte werden in diesem Bericht ebenfalls vorgestellt, wie ein Ausschnitt aus den vielfältigen Qualifikationsprojekten am ZeMKI.

Hierbei wird deutlich, dass über die Labs des ZeMKI hinweg neue Themen erschlossen wurden. Dazu ist sicherlich der Bereich der digitalen Methoden zu nennen, der bei der Erinnerungsforschung und Kommunikationsgeschichte ebenso eine Rolle spielt wie in Projekten zu aktuellen Medientechnologien. Ein weiterer wichtiger neuer Bereich ist „Co-Creation“, also der Einbezug von Nutzer*innen in Prozesse der Software-Entwicklung. Forschung aus der Informatik wird hier mit der der Kommunikations- und Medienwissenschaft zusammengeführt. Verschiedene Projekte im Bereich der Anwendungsforschung und des forschenden

Lernens stehen für den verstärkten Aufbau auch dieses Bereichs am ZeMKI.

Sehr erfolgreich waren in 2017 die erstmals ausgeschriebenen ZeMKI Visiting Research Fellowships, durch die internationale Forscher*innen aus verschiedenen Ländern und Kontinenten ans ZeMKI gekommen sind, um ihre Projekte in einem interdisziplinären Forschungszusammenhang voranzutreiben oder neue Projektvorhaben zu konzipieren. Neu aufgelegt wurden die ZeMKI Mediengespräche, eine Veranstaltungsreihe, bei der aktuelle Fragen der Kommunikations- und Medienforschung einmal pro Semester mit einem prominenten Gast aus der Medienpraxis öffentlich in Kooperation mit Radio Bremen diskutiert werden.

Vielfältige weitere Projekte, Publikationen, Tagungen und sonstige Aktivitäten werden in diesem Bericht vorgestellt. Wir hoffen, dass diese einen Einblick in die sehr aktive und breit aufgestellte Forschung in den verschiedenen ZeMKI Labs gibt. In dem Sinne wünschen wir viel Spaß beim Lesen dieses Forschungsberichts.

We look back at a year in which various new research projects were started at ZeMKI. You can read about them in this report: Christine Lohmeier and Christian Pentzold founded the DFG-funded network for memory research in communication studies; Stefanie Averbeck-Lietz started the DFG project on the transnational communication history of the League of Nations; the BMBF-funded „MemoApp“ project on media competence for mobile app-based working and learning, for which Stefan Welling is responsible; the BMBF project „Care Reflection Online“ carried out by Karsten D. Wolf or the project „Tinder the City“, also funded by the BMBF

and realized together with the Hans Bredow Institute and ifib, to develop an innovative mobile app for local news. Various other successful projects are also presented in this report as well as a selection of the numerous raining measures for early-career researchers at ZeMKI.

As the above shows, many new topics have been opened up across the ZeMKI labs. The area of digital methods should certainly be mentioned here, which plays just as much a role in memory research and the history of communication as in projects on current media technologies. Another important new area is „co-creation“, i.e. the involvement of users in software development processes. Research in computer science is combined with research in communication and media studies. Various projects in the field of applied research and research-based learning also stand for the intensified development of this area at the ZeMKI.

The first ZeMKI call for visiting research fellowships, which brought several international researchers from different countries and continents to ZeMKI where they can advance their projects in an interdisciplinary research context or conceive new projects, were started successfully in 2017. And then there are, the ZeMKI Media Talks, a series of events at which once a semester current questions of communication and media research are discussed with a prominent guest from media practice in a public symposium. This event was continued according to a new concept developed in cooperation with Radio Bremen.

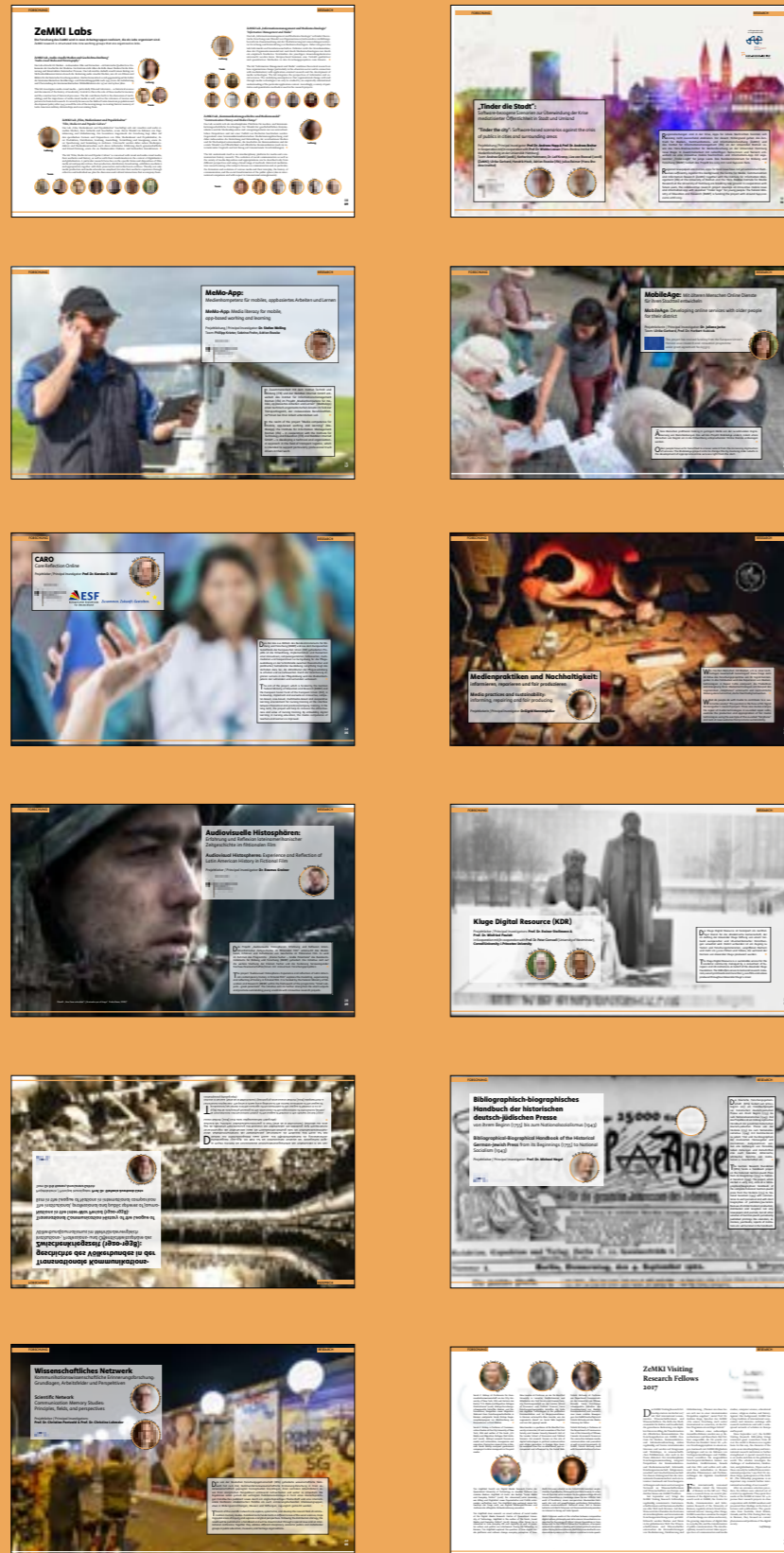
Various other projects, publications, conferences and other activities are presented in this report. We hope it will provide an insight into the very active and broad-based research carried out in the various ZeMKI labs. With this in mind, we hope you enjoy reading this research report

Prof. Dr. Andreas Hepp
– erster Sprecher des ZeMKI –
– first speaker of the ZeMKI –

Prof. Dr. Andreas Breiter
– zweiter Sprecher des ZeMKI –
– second speaker of the ZeMKI –

Forschung

Research



Im Jahr 2017 waren die Forschungsaktivitäten am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen nach der Emeritierung von Prof. Dr. Friedrich Krotz in neun Arbeitsgruppen, den ZeMKI-Labs, organisiert. Im Folgenden wird eine Auswahl an Forschungsprojekten vorgestellt: Das im Oktober 2017 gestartete Verbundprojekt „Tinder die Stadt“ gemeinsam mit dem Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg sowie das Projekt „Medienkompetenz für mobiles, appbasiertes Arbeiten und Lernen“ legen einen Schwerpunkt auf die Verbindung von empirischer Kommunikations- und Medienforschung und Software-Entwicklung. Darüber hinaus werden weitere Forschungsprojekte und -kooperationen vorgestellt, die im Jahr 2017 untersuchten, wie ältere Menschen in die Entwicklung von mobilen Online-Diensten einbezogen werden können, wie eine innovative, computergestützte, fallbasierte, multimediale und kooperative Lernumgebung für die Pflegeausbildung realisiert werden kann, wie Menschen Medien für eine nachhaltige Gesellschaft einsetzen, wie Geschichte in fiktionalen Filmen modelliert und reflektiert wird und wie die Werke des Fernseherschaffenden Alexander Kluge bewahrt und aufgearbeitet werden können. Außerdem gibt der vorliegende Forschungsbericht einen Einblick in die Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes in den Zwischenkriegsjahren, in die Arbeit an einem Handbuch zur deutsch-jüdischen Presse im 18. Jahrhundert und in die Ziele des neu gegründeten wissenschaftlichen Netzwerks „Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung.“ Schließlich wird das im Jahr 2017 gestartete internationale Gastforscherprogramm am ZeMKI sowie die ersten fünf Fellows vorgestellt.

Following the retirement of Prof. Dr. Friedrich Krotz in 2017, research activities at the Centre for Media, Communication and Information Research of the University of Bremen were spread among nine separate working groups, the ZeMKI-Labs. This research report, presents a selection of our research projects: The joint project “Tinder die Stadt”, which started in October 2017 together with the Hans Bredow Institute for Media Research at the University of Hamburg, and the project “Media competence for mobile, app-based working and learning” focus on the combination of empirical communication and media research and software development. In addition, we outline further research projects and collaborations which examine, for instance, how older people can be involved in the development of mobile online services, how an innovative, computer- and case-based multimedia and cooperative learning environment for nursing education can be realised, how people use media in their quest for a sustainable society, how history is modeled and reflected upon in fictional films, and how the works of television creator Alexander Kluge can be preserved and processed. In addition, the research report provides an insight into the communication history of the League of Nations in the interwar years, into the work on a handbook on the German-Jewish press in the 18th century, and into the goals of the newly founded network “Communication Memory Studies”. Finally, there is an introduction to a new international visiting researcher programme, which was launched at the ZeMKI in 2017, and the first five fellows.

ZeMKI Labs

Die Forschung des ZeMKI wird in neun Arbeitsgruppen realisiert, die als Labs organisiert sind. ZeMKI research is structured into nine working groups that are organized as labs.

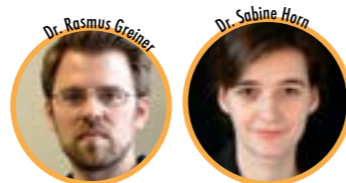
ZeMKI Lab „Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung“ “Audio-visual Media and Historiography“

Das Lab erforscht AV-Medien – insbesondere Film und Fernsehen – als historische Quellen bzw. Dokumente der Geschichte der Moderne. Im Zentrum steht dabei die Rolle dieser Medien für die Erinnerung und Konstruktion historischer Prozesse. Das Lab möchte deshalb sowohl einen Beitrag zur Methodendiskussion leisten als auch die Bedeutung audio-visueller Medien, wie z.B. von Filmen und Bildern für die historische Forschung ausloten. Hierbei konzentriert es sich gegenwärtig auf die Felder der lateinamerikanischen Bevölkerungs- und Entwicklungspolitik nach 1945 sowie die Aufarbeitung und Überwindung der lateinamerikanischen Militärdiktaturen der 1970er und 1980er Jahre.

This lab investigates audio-visual media – particularly film and television – as historical sources and documents of the history of modernity. Central to this is the role of these media for memory and the construction of historical processes. The lab contributes both to the discussion of methodology and the importance of audio-visual media as well, such as the relevance of movies and pictures for historical research. It currently focuses on the fields of Latin American population and development policy after 1945, as well the role of the moving image in creating historic memory of Latin American military dictatorships and overcoming them.



Leitung



Team

ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ “Film, Media Art and Popular Culture“

Das Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ beschäftigt sich mit visuellen und audio-visuellen Medien, ihrer Ästhetik und Geschichte, sowie ihrem Wandel im Rahmen von Digitalisierung und Globalisierung. Ein besonderes Augenmerk der Forschung liegt dabei auf den spezifischen Formen und Dispositiven von Film, Medienkunst und Populärkultur, ihrer Produktion, Distribution, Sendung, Ausstellung, Vermittlung und Aneignung, sowie ihrer Speicherung und Sammlung in Archiven. Untersucht werden dabei neben Medienprodukten und Medienkunstwerken auch deren ästhetische Erfahrung durch gemeinschaftliche und Einzel-Nutzung, sowie die sie flankierenden Diskurse und kulturellen Interaktionen.

The lab “Film, Media Art and Popular Culture” is concerned with visual and audio-visual media, their aesthetics and history, as well as with their transformation in the context of digitalisation and globalisation. A particular research focus lies on the specific forms and dispositives of film, media art and popular culture, their production, distribution, broadcasting, exhibition, mediation and appropriation together with their preservation and collection in archives. Thereby not only media production and media artworks are analyzed, but also their aesthetic experience through collective and individual use plus the discourses and cultural interactions that accompany them.



Leitung



Team

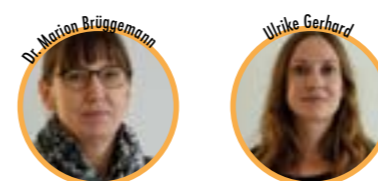
ZeMKI Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ “Information Management and Media“

Das Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ verbindet theoretische Forschung zum Wandel von Organisationen (insbesondere im Bildungsbereich) im Zusammenhang mit der Mediatisierung mit anwendungsorientierter Forschung und Entwicklung von Medientechnologien. Dabei integriert das Lab Informatik und Sozialwissenschaften. Dahinter steht die Grundannahme, dass der Organisationswandel mit und durch Medientechnologien nur durch ein empirisch fundiertes Verständnis des jeweiligen Anwendungskontextes untersucht werden kann. Entsprechend kommen eine Vielzahl qualitativer und quantitativer Methoden in den Forschungsprojekten zum Einsatz.

The lab “Information Management and Media” combines theoretical research on how organizations change (particularly in the education sector and in connection with mediatization) with application-oriented research and the development of media technologies. The lab integrates the perspectives of informatics and social sciences. The underlying assumption is that organisational change with and through media technologies can only be studied by an empirically substantiated understanding of the particular application context. Accordingly, a variety of qualitative and quantitative methods is used in the research projects.



Leitung



Team



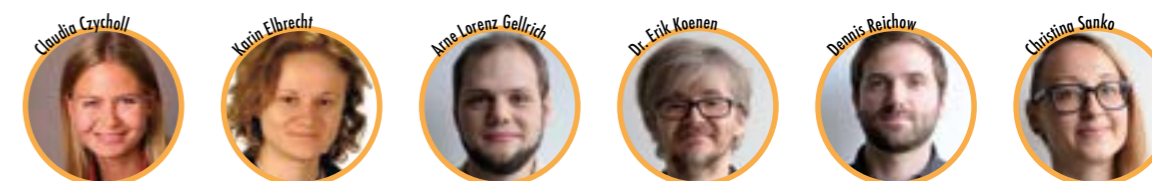
ZeMKI Lab „Kommunikationsgeschichte und Medienwandel“ “Communication History and Media Change“

Das Lab versteht sich als interdisziplinäre Plattform für medien- und kommunikationsgeschichtliche Forschungen: Der Wandel der gesellschaftlichen Kommunikation und der Mediendispositive und -aneignungen kann nur aus unterschiedlichen Perspektiven und mit einer Vielfalt von Methoden beschrieben werden. Gegenstand einer kommunikationshistorischen Mediatisierungsforschung sind dabei insbesondere die Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Medien und ihr Wechselspiel untereinander, die Geschichte der Kommunikation und der soziale Wandel von Öffentlichkeit und öffentlicher Kommunikation (auch im internationalen Vergleich und mit Bezug auf transnationale Verschränkungen).

The lab understands itself as an interdisciplinary platform for media and communication history research: The evolution of social communication as well as the variety of media dispositives and appropriations can be described only from different perspectives and using a broad range of methods. Historical mediatization research among other subjects focuses on communication and, in particular, the formation and evolution of various media and their interplay, the history of communication, and the social transformation of the public sphere (also in international comparison and with respect to transnational entanglements).



Leitung



Team

ZeMKI Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“
“Media Education and Educational Media”



Leitung

Das Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ untersucht, wie die fortschreitende Mediatisierung die Kultur individueller und kollektiver Bildungsprozesse sowie deren Wechselwirkungen verändert. Einen besonderen Fokus bildet die Frage, ob sich Individuen durch die Mediatisierung zunehmend ihre Curricula selbst definieren (Individualisierungsthese) und inwieweit die „User Participatory Media“ wiederum kollektiv die Normierungsfunktion bisheriger Bildungsinstitutionen übernehmen (Kollektivierungsthese) bzw. inwieweit dies mit einer Auflösung der bisher in Erziehungskontexten dominierenden Territorialstrukturen (Deterritorialisierungsthese) einher geht.



Team

The Lab “Media Education and Educational Media” explores how the on-going mediatization process is changing the culture of individual and collective learning processes and their interactions. A particular focus lies on the question of whether under the influence of mediatization individuals define their curriculum increasingly for themselves (individualization), and to what extent the „user participatory media“ collectively absorb the normalization functions of existing educational institutions (collectivization thesis), or to what extent these developments are accompanied by a dissolution of territorial structures that have been dominant in educational contexts so far (deterritorialization thesis).

ZeMKI Lab „Mediatisierung und Globalisierung“
“Mediatization and Globalization”

Das Lab „Mediatisierung und Globalisierung“ setzt sich mit dem aktuellen Medienkulturwandel auseinander, insbesondere im Hinblick auf Fragen des Medienwandels und der transkulturellen Kommunikation. Hierbei geht es zum einen um eine grundlegende Beschäftigung mit der Mediatisierung von Kultur und Vergemeinschaftung, zum anderen um eine empirische Forschung zu konkreten Einzelfragen aktueller Medienkultur und ihres Wandels. Letzteres betrifft beispielsweise eine Auseinandersetzung mit transnationalen Öffentlichkeiten und politischen Diskurskulturen in Europa, eine Beschäftigung mit Medienkulturen der Diaspora, den Wandel von medienkultureller Vergemeinschaftung durch digitale Medien oder die Eventisierung von Medienkultur.

The Lab “Mediatization and Globalization” deals with the current change in media culture, particularly with regard to issues of media change and transcultural communication. This includes, on the one hand, a fundamental examination of the mediatization of culture and communitization, and on the other hand empirical research surrounding specific individual questions about contemporary media culture and its change. The latter, for instance, includes a discussion of transnational public discourse and political cultures in Europe, a study of media cultures of the diaspora, the transformation of media cultural communitization through digital media, or the eventization of media culture.



Leitung

Team



ZeMKI Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“
“Media Society and Digital Practices”



Leitung

Das Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“ befasst sich mit der Konstitution und dem gegenwärtigen Wandel medienbezogener Praxisformen in ihren sozialen, kulturellen und regulatorischen Kontexten. Hierbei geht es zum einen um die Herstellung und Aneignung digitaler vernetzter Medientechnologien und Kommunikationsformen, zum anderen um die Methodenentwicklung der empirischen Medien- und Kommunikationsforschung mit digitalen Daten und digitalen Methoden.



Team

The lab “Media Society and Digital Practices” investigates the constitution and current transformation of media-related forms of practice in their social, cultural, and regulatory contexts. It focuses, on the one hand, on the creation and appropriation of digitally networked media technologies and communicative patterns. On the other hand, it deals with innovations in methods of empirical communication research and media analysis with regard to digital data and digital methods.

ZeMKI Lab „Medien und Religion“
“Media and Religion”

Das Lab „Medien und Religion“ befasst sich mit dem Zusammenhang von Medien und Religionen und deren Wandel. Der Blickwinkel ist dabei ein doppelter: Einerseits werden gegenwärtige sowie historische religiöse Diskurse und deren Autoritäten durch Medien geprägt. Andererseits sind religiöse Praktiken stets auch Medienpraktiken und religiöse Identitäten immer zugleich Medienidentitäten. So präsentieren, diskutieren und organisieren Akteurinnen und Akteure bzw. Gruppen ihre religiösen Vorstellungen mittels diverser Medien (Buch, Bilder, Video, virtuelle Welten usw.). In diesem Sinne ist auch Religion ein mediatisiertes Phänomen, das es entsprechend im Hinblick auf Fragen der Medienkommunikation zu analysieren gilt.

The Lab “Media and Religion” is concerned with the interrelation between media and religions and their transformation. Thereby the perspective is a dual one: On the one hand, current as well as religious discourses and their authorities are shaped by media. On the other hand, religious practices are always also media practices and religious identities are always media identities. So, actors, respectively groups present, discuss and organize their religious perceptions through diverse media (books, pictures, videos, virtual worlds etc.). In this sense religion is a mediatized phenomenon that needs to be analyzed in respect of issues of media communication.



Leitung



Team

ZeMKI Lab „Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien“
“Transcultural Communication and Memory Studies”

Das Lab „Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien“ setzt sich mit dem Wechsel- und Zusammenspiel internationaler und transkultureller Entwicklungen auseinander, die an den Schnittstellen zwischen Alltagskultur, Kommunikationspraktiken und Medien zu finden sind. Aktuelle Projekte beschäftigen sich u.a. mit Erinnerungskulturen und digitalen Praktiken vor dem Hintergrund divergenter kultureller Prägungen und Lebenssituationen. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt geht der Frage nach, wie Gemeinschaft und das Gefühl von Zusammengehörigkeit in einer mediatisierten Welt entstehen und erhalten werden können.

The lab “Transcultural Communication and Memory Studies” investigates international and transcultural communication at the intersection of everyday culture, practices of communication and media. Current projects include research on remembering and the digital practices of people from diverse cultural backgrounds. Furthermore, our research considers how a sense of belonging and community can be generated in an exceedingly mediatized world.



Leitung



Team

in Kooperation mit
in cooperation with



„Tinder die Stadt“:

Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland

“Tinder the city”: Software-based scenarios against the crisis of a mediatized public in cities and surrounding areas

Projektleitung / Principal Investigator: **Prof. Dr. Andreas Hepp & Prof. Dr. Andreas Breiter** in Kooperation mit/in cooperation with **Prof. Dr. Wiebke Loosen** (Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg)

Team: **Andrea Grahl (2018-), Katharina Heitmann, Dr. Leif Kramp, Lies van Roessel (-2018) (ZeMKI); Ulrike Gerhard, Hendrik Hoch, Adrian Roeske (ifib); Julius Reimer (Hans-Bredow-Institut)**



Regionalzeitungen sind in der Krise, Apps für lokale Nachrichten konnten sich bislang nicht ausreichend etablieren. Vor diesem Hintergrund gehen das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) und das Institut für Informationsmanagement (ifib) an der Universität Bremen sowie das Hans-Bredow-Institut für Medienforschung an der Universität Hamburg neue Wege: In Zusammenarbeit mit zukünftigen Nutzer*innen entwickeln sie eine innovative mobile Nachrichten- und Informations-App mit sogenannter „Tinder-Logik“ für junge Leute. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Projekt bis 2019 mit rund 640.000 Euro.

Regional newspapers are in crisis, apps for local news have not yet established themselves sufficiently. Against this background, the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI) together with the Institute for Information Management (ifib) at the University of Bremen and the Hans Bredow Institute for Media Research at the University of Hamburg are breaking new ground: In cooperation with future users, the collaborative research project develops an innovative mobile news and information app with so-called “Tinder logic” for young people. The Federal Ministry of Education and Research (BMBF) is funding the project with around 640,000 euros until 2019.

GEFÖRDERT VOM


 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

GEFÖRDERT VOM


 Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

„Tinder die Stadt“: Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland

“Tinder the city:” Software-based scenarios against the crisis of a mediatized public in cities and surrounding areas

Regionalzeitungen sind in der Krise und Apps für lokale Zeitungen konnten sich bisher nicht etablieren. Vor dem Hintergrund wollen Forscher*innen sowie Entwickler*innen des ZeMKI, des Instituts für Informationsmanagement an der Universität Bremen und des Hamburger Hans-Bredow-Institut für Medienforschung experimentelle neue Wege gehen: In „Co-Creation“, d.h. gemeinsam mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern soll eine innovative mobile Nachrichten- und Informations-App für junge Leute in Bremen und Umland entwickelt werden.

Ausgangspunkt der Überlegung für die App ist, dass bisherige Entwicklungen zu sehr durch den Blickwinkel der etablierten Medienhäuser getrieben wurden: Im Kern ging es darum, das bestehende Angebot auf mobile Endgeräte zu bringen. Die Interessen und Gewohnheiten der Nutzer*innen wurden erst im zweiten Schritt berücksichtigt. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt geht einen radikal anderen Schritt: Es fängt mit Forschung zur Alltagsnutzung junger Menschen an und entwickelt mit diesen Schritt für Schritt gemeinsam – in Co-Creation –, wie eine ideale lokale Nachrichten- und Informations-App aussehen sollte. In den zwei Jahren der Förderung des Projekts soll so eine experimentelle App entstehen.

Das Projekt verbindet empirische kommunikations- und medienwissenschaftliche Forschung mit co-kreativer Softwareentwicklung. Beides soll dazu dienen, mit der App einem sich abzeichnenden Relevanzverlust von Stadt und Region entgegenzuwirken. Für die Krise der mediatisierten Öffentlichkeit in Stadt und Land stehen u.a. die mobile Lebensweise, die ortsungebundenen sozialen Beziehungen und die sehr unterschiedlichen Weisen der Mediennutzung. Die klassischen Regional- und Lokalmedien können diesen nicht hinreichend begegnen und verlieren mehr und mehr an Bedeutung. Vor allem erreichen sie viele (junge) Menschen nicht mehr.

Entwickelt werden soll die App für die Stadt Bremen und zwei angrenzende Landkreise (Diepholz und Osterholz).

Hier wird im Projekt empirisch zum Zustand der Stadtöffentlichkeit geforscht und auf Basis der Befunde der experimentelle Prototyp entwickelt. Die App soll ähnlich intuitiv zu bedienen sein wie die Dating-App „Tinder“, d.h. Inhalte zum „Lesen“ oder „Wegwischen“ präsentieren und dabei im Hinblick auf die Interessen der Nutzer*innen „selbstlernend“ sein. Besonders wichtige News werden aber weiterhin an alle Nutzer*innen ausgespielt.

Bei der Entwicklung der App soll eng mit der Medien- und Digitalwirtschaft in der Region Bremen, den Stadt- und Gemeindeverwaltungen, Stadtteilbeiräten sowie den in der Stadt und im Umland aktiven politischen Parteien und Verbänden zusammengearbeitet werden als auch mit weiteren lokalen Kollektiven wie z.B. Sportvereinen, (Nachbarschafts-)Initiativen, Kunstvereinen/-initiativen, sozialen Bewegungen mit Lokalbezug oder religiösen Gemeinden. Durch diesen Co-Creation-Ansatz werden Erwartungen und Wünsche zukünftiger Nutzer*innen schon zu Beginn in den gesamten Prozess der Softwareentwicklung einbezogen.

The economic crisis of regional newspapers continues and local news apps have so far failed to establish themselves. Against this background, researchers and developers at the ZeMKI and the Institute for Information Management at the University of Bremen as well as at the Hans Bredow Institute for Media Research in Hamburg want to explore new experimental approaches in dealing with the topic. In “co-creation”, i.e. together with potential users, they will work on developing an innovative mobile news and information app for young people in the city and its surrounding area.

The starting point for the app concept is that previous developments have been driven too much from the perspective of established media houses: they have concentrated for the main part on transferring existing contents to mobile devices. The interests and habits of potential users were only taken into account as a secondary consideration. The project funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF), takes a

radically different approach: it starts with research into the everyday media use of young people and, step by step, develops together with them – in co-creation – what in their mind should constitute an ideal local news and information app. In the two years of funding, the project team aims to develop such a news and information app.

The project combines empirical research in communication and media studies with co-creative software development. The resulting app should serve to counteract a looming loss of relevance of the city and region for young people. The crisis of the mediatized public in the city and the country is reflected, among other things, in the mobile way of life, location-independent social relationships and the very different ways in which the media are used. The traditional regional and local media are not able to meet these challenges sufficiently and are increasingly losing their relevance. Above all, they no longer manage to reach out to the younger generation.

The app is to be developed for the city of Bremen and two of its neighbouring districts (Diepholz and Osterholz). The project will conduct empirical research on the state of the urban public and subsequently develop the experimental prototype on the basis of these findings. The app should be as intuitive to use as the “Tinder” dating app, i.e. present content for “reading” or “swiping away”, and should be “self-learning” in terms of users’ interests. However, particularly important news will continue to be played out to all users.

In developing the app, it is intended to work closely with the news media and digital economy in the region of Bremen, the city and municipal administrations, district advisory councils as well as political parties and associations active in the city and its environs, as well as with other local collectives such as sports clubs, (neighbourhood) initiatives, art associations/initiatives, social movements with a local relevance or religious communities. In the entire software development process, this co-creation approach takes account of the expectations and wishes of future users from the very beginning.

Andreas Hepp, Andreas Breiter
& Wiebke Loosen

MeMoApp:

Medienkompetenz für mobiles, appbasiertes Arbeiten und Lernen

MeMoApp: Media competencies for mobile, app-based working and learning

Projektleitung / Principal Investigator: **Dr. Stefan Welling**
Team: **Phillipp Krieter, Sabrina Frohn, Adrian Roeske**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



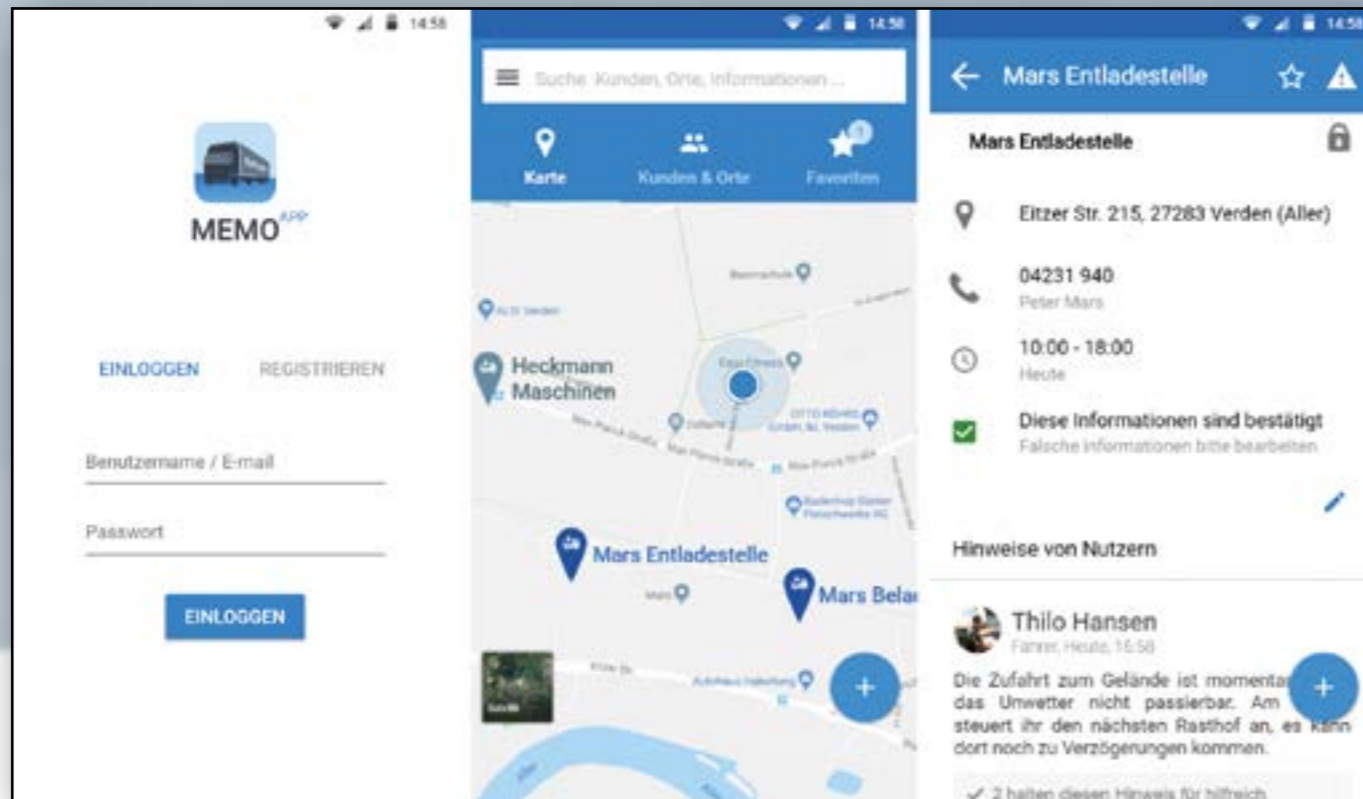
In Zusammenarbeit mit dem Institut Technik und Bildung (ITB) und der WebMen Internet GmbH entwickelt das Institut für Informationsmanagement Bremen (ifb) im Projekt „Medienkompetenz für mobiles, appbasiertes Arbeiten und Lernen“ (MeMoApp) einen technisch-organisatorischen Ansatz im Feld der Transportlogistik, der insbesondere Berufskraftfahrer*innen bei ihrer Arbeit unterstützen soll. ●

In the scope of the project “Media competence for mobile, app-based working and learning” (MeMoApp), the Institute for Information Management Bremen (ifb) – in cooperation with the Institute for Technology and Education (ITB) and WebMen Internet GmbH – is developing a technical and organisational approach in the field of transport logistics, which is especially intended to support professional truck drivers in their work.

MeMoApp:

Medienkompetenz für mobiles, appbasiertes Arbeiten und Lernen

MeMoApp: Media competencies for mobile, app-based working and learning



Das Berufsbild der Berufskraftfahrer*in hat sich in den letzten Jahren grundlegend verändert. Der bereits von einer hohen Mobilität geprägte Beruf hat an Komplexität gewonnen, was auch mit der zunehmenden Mediatisierung und Digitalisierung des Berufsfeldes zusammenhängt. MeMoApp adressiert die Folgen dieser Metaprozesse und fokussiert dabei die Unterstützung der in Logistikunternehmen tätigen Beschäftigten bei der Entwicklung einer arbeitsplatzorientierten, betrieblichen Lernkultur, die die Medienkompetenzförderung als zentralen Aspekt integriert. Dabei steht der im Projekt zu entwickelnde Medienkompetenz-SmartHub (MekoSmartHub) als Klammer für die intelligente Verbindung aller Aktivitäten, (Medien-)Technologien und (Lern-)Inhalte, die der berufsspezifischen Kompetenzerweiterung und betrieblichen Medienkompetenzförderung dienen. Das Projekt leistet somit einen Beitrag zur Entwicklung von Medienbildungskonzepten in Berufsfeldern mit einem hohen Mobilitätsgrad und bietet dazu eine korrespondierende technische Lösung zur ortsunabhängigen datenbasierten Lern- und Arbeitsunterstützung an.

Über die Identifizierung der beruflichen Handlungsfeldstruktur wurde bis dato anhand von vier Unternehmen u.a. herausgearbeitet, welche digitalen Medien den Arbeitsalltag insbesondere der Fahrer*innen prägen, welche Kompetenzen und Informationen sie zur Ausübung ihrer Arbeit benötigen und welche (berufs-)biografischen Orientierungen ihr Arbeitshandeln prägen. Auf Grundlage dieser Erkenntnisse hat nunmehr die iterativ-partizipative Entwicklung des SmartHubs als App für die Nutzung im Rahmen der Arbeit begonnen. Darüber hinaus liefern die Forschungsergebnisse

erste Hinweise auf die Beschaffenheit der Organisations- und Lernkultur der beteiligten Unternehmen. Insofern wird das Medienbildungskonzept auch ein Organisationsentwicklungskonzept sein, das Unternehmen dabei helfen soll, (Medien-)Praxen als Bestandteil einer beruflichen Praxis zu entwickeln, die eine geeignete Basis bildet, den Herausforderungen einer zunehmend mediatisierten und digitalisierten Arbeitswelt angemessen zu begegnen und produktiv zu nutzen. Im weiteren Verlauf werden die Betriebs- und Lernkultur tiefergehend untersucht, um die Lern-, Arbeits- und Medienpraxen zu durchdringen und für (Weiter-)Entwicklungen nutzbar zu machen.

Das Projekt wird durch das Programm „Förderung der Stärkung der digitalen Medienkompetenz für eine zukunftsorientierte Medienbildung in der beruflichen Qualifizierung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. ●

The job profile of professional truck drivers has changed fundamentally in recent years. The job, which is already characterised by a high degree of mobility, has become more complex, which is among others due to the increasing mediatization and digitalization of this working sphere. MeMo App addresses the consequences of these metaprozesses and focuses on supporting the employees of logistics companies to develop a workplace-oriented, corporate learning culture that integrates the promotion of media competence as a central aspect. The media competence SmartHub (MekoSmartHub), which is to be developed in the project, connects all activities, (media) technologies and (learning) contents, which serve to expand professional competence and promote work-related media competence

in an innovative and intelligent way. The project thus contributes to the development of media education concepts in vocational fields with a high degree of mobility and offers a corresponding technical solution for a mobile, data-based learning and work support.

With the help of four companies, the reconstructed occupational structure of the action field has been used to identify which digital media shape the everyday working life of truck drivers in particular, which competences and information they need to carry out their work and which (professional) biographical orientations shape their work. Based on these findings, the iterative-participatory development of the SmartHub as an app for use during daily work has now begun. In addition, the research results provide initial indications of the nature of the organisational and learning culture of the participating companies. The media education concept will therefore also be an organisational development concept that should help companies to develop (media) practices as part of a professional practice that forms a suitable basis for meeting the challenges of an increasingly mediatised and digitalized work life and to use them productively. In the further course of the project, the corporate and learning culture will be analyzed in depth in order to understand the learning, work and media practices and to use this knowledge for (further) developments in the research field.

The project is funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBF) through the programme “Strengthening digital media competence for future-oriented media education in vocational training”.

Stefan Welling & Adrian Roeske

MobileAge: Mit älteren Menschen Online Dienste für ihren Stadtteil entwickeln

MobileAge: Working with senior citizens to develop online services for their district

Projektleiterin / Principal Investigator: **Dr. Juliane Jarke**
Team: **Ulrike Gerhard, Prof. Dr. Herbert Kubicek**



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No 693319



Ältere Menschen profitieren bislang in geringem Maße von der zunehmenden Digitalisierung von Dienstleistungen. Das will das Projekt MobileAge ändern, indem ältere Menschen von Beginn an in die Entwicklung entsprechender Online-Dienste einbezogen werden.

Older people have so far benefited to a lesser extent from the increasing digitalization of services. The MobileAge project aims to change this by involving elderly citizens in the development of appropriate online services right from the start.



Aufnahmen von Stadtteilrundgängen in Bremen-Hemelingen und Tablet Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern im Jahr 2017



MobileAge:

Mit älteren Menschen Online Dienste für ihren Stadtteil entwickeln

MobileAge: Working with senior citizens to develop online services for their district

Der Anteil der älteren Menschen an Europas Bevölkerung wächst stetig. Ihr Zugang zu Informations- und Kommunikationstechnologien und Infrastrukturen ist beschränkt, während gleichzeitig immer mehr Verwaltungen ihre Dienstleistungen über digitale Plattformen zur Verfügung stellen. Dies birgt Risiken im Hinblick auf die Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe von Senior*innen. Außerdem bieten digitale Online-Dienste ein vielfältiges Potential für die Unterstützung älterer Menschen in Hinblick auf ein möglichst langes selbständiges Leben, das bislang kaum genutzt wird.

Das von der EU geförderte Projekt MobileAge will zur Entwicklung von mobil-basierten Online-Dienstleistungen für diese Zielgruppe beitragen. Wir verfolgen dabei einen partizipativen Designansatz. In Bremen arbeiten wir seit Sommer 2016 gemeinsam mit Senior*innen an der Definition und Umsetzung von Ideen für altersgerechte Online-Dienste. Ziel ist zum einen die Entwicklung und nachhaltige Verankerung relevanter und leicht bedienbarer Anwendungen für ältere Bürgerinnen und Bürger. Zum anderen geht es uns um die Erprobung und Erforschung von Methoden und Formaten für die effektive Einbindung von Senior*innen auch in anderen Kontexten.

In Bremen haben wir im Zeitraum von Sommer 2016 bis Frühjahr 2017 gemeinsam mit einer Gruppe von 11 Senior*innen aus Bremen Osterholz einen digitalen Stadtteilwegweiser speziell für ältere Menschen konzipiert und umgesetzt. Mit Hilfe sogenannter Cultural Probes und Interviews haben wir in Erfahrung gebracht, was wichtige Themen sind und welche Informationsbedürfnisse und Interessen es gibt. In Workshops haben wir dann mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie unseren Entwicklungspartnern an der Aufbereitung der Inhalte und dem Design der App gearbeitet. Die Anwendung informiert

über schöne Plätze und Wege im Freien, kulturelle Angebote, Sportmöglichkeiten, Begegnungsorte und Beratungsstellen. Sie ist online bei Bremen.de unter www.bremen.de/osterholz/senioren zu finden. Seit Frühling 2017 arbeiten wir an der Entwicklung einer zweiten Online-Anwendung – diesmal für ältere Menschen im Stadtteil Hemelingen. Hier haben wir gemeinsam mit lokalen Akteuren der Altenhilfe ein Konzept für einen Spaziergangsführer für den Stadtteil entwickelt. Senior*innen aus dem Stadtteil haben sich dann sechs schöne, historisch interessante und gut begehbare Routen überlegt. Gemeinsam sind wir sie abgelaufen, haben Informationen über Stationen unterwegs zusammengetragen, Bilder gemacht und diese im Rahmen von Tablet Workshops u.a. als Videos aufbereitet und in die Anwendung eingespeist. Im Mai 2018 soll auch diese Anwendung online gehen.

The proportion of older people in Europe's population is growing steadily. Their access to information and communication technologies and infrastructures is limited, while at the same time more and more administrations are making their services available via digital platforms. This may limit the opportunities of senior citizens to participate in society. Moreover, digital online services offer a wide potential for supporting senior citizens to live independently for as long as possible. This potential, though, has hardly been tapped to date.

The EU-funded project MobileAge aims to contribute to the development of mobile-based online services for this target group. We pursue a participatory design approach. In Bremen, we have been working together with senior citizens on the definition and implementation of ideas for age-appropriate online services since the summer of 2016. The aim is, on the one hand, to develop and

sustainably anchor relevant and easy-to-use applications for older citizens. On the other hand, we are concerned with testing and researching methods and formats for the effective integration of seniors also in other contexts.

In Bremen, from summer 2016 to spring 2017, together with a group of 11 senior citizens from Bremen Osterholz, we designed and implemented a digital district guide for older citizens. With the help of so-called cultural probes and interviews, we learned what they consider to be important topics and what information needs and interests they have. In workshops, we then worked with the participants and our development partners on the preparation of the content and design of the app. The app contains information about attractive places to visit and walks, cultural offers, sports facilities, meeting places and advice centres. It can be found online at Bremen.de under www.bremen.de/osterholz/senioren. Since spring 2017, we have been working on the development of a second online application - this time with older persons in the district of Hemelingen. In this case we have developed a concept for a walking guide of the district together with local elderly care service providers. Senior citizens from the district then defined and described six beautiful, historically interesting and easily accessible routes. Together we walked those routes, collected information about stations along the way, took pictures and prepared them in tablet workshops as videos before feeding them into the application. This app is scheduled to go online in May 2018.

Ulrike Gerhard & Juliane Jarke



CARO

Care Reflection Online

Projektleiter / Principal Investigator: **Prof. Dr. Karsten D. Wolf**



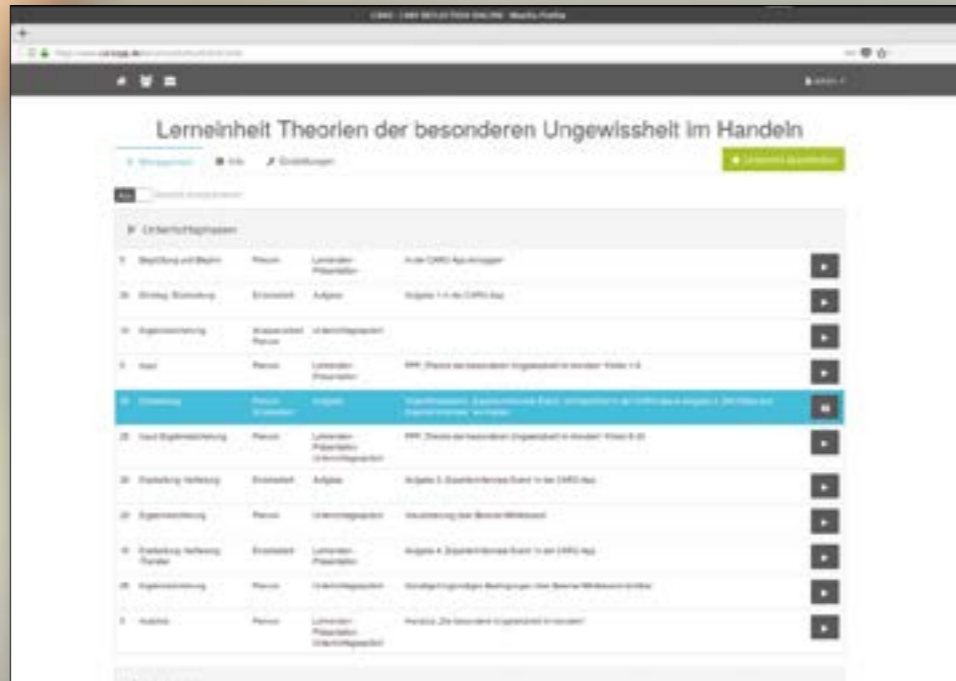
GEFÖRDERT VOM



Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Das Ziel des aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union (ESF) geförderten Projekts ist die Entwicklung, Implementation und Evaluation einer innovativen, computergestützten, fallbasierten, multimedialen und kooperativen Lernumgebung für die Pflegeausbildung an der Schnittstelle zwischen theoretischer und praktischer/ betrieblicher Ausbildung. Langfristig trägt das Vorhaben dazu bei, die Attraktivität der Pflegeausbildung zu erhöhen und sie aufzuwerten. Durch die Verankerung digitalen Lernens in der Pflegebildung wird die Medienkompetenz der Lehrenden und Lernenden verbessert.

The aim of the project, which is funded by the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) and the European Social Fund of the European Union (ESF), is to develop, implement and evaluate an innovative, computer-based, case-based, multimedia-based and cooperative learning environment for nursing training at the interface between theoretical and practical training. In the long term, the project will help to increase the attractiveness and value of nursing training. By embedding digital learning in nursing education, the media competence of teachers and learners is improved.



CARO

Care Reflection Online

Open Educational Resources (OER) sind Bildungsmaterialien jeglicher Art, die unter einer offenen Lizenz veröffentlicht werden. Insbesondere digitale OER bieten sich als Ergänzung oder Ersatz herkömmlicher Lehrmittel wie Schulbücher und Kopiervorlagen von Schulbuchverlagen an. Gleichzeitig werden besondere Möglichkeiten digitaler Medien wie z.B. freie Vervielfältigung, Interaktivität, Multimedialität und Veränderbarkeit von den klassischen Schulbuchverlagen nur zögerlich angeboten bzw. wegen der Budgetrestriktionen der Schulträger auch nur wenig nachgefragt.

Im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt CARO (Care Reflection Online) geht das ZeMKI-Lab „Medienbildung und Bildungsmedien“ zusammen mit der Pflegedidaktikerin Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck (FB 11 Public Health) der Frage nach, wie man eine offene Bildungsplattform entwickeln kann, welche nicht nur klassische papiergebundene Lehrmittel ersetzen kann, sondern durch Nutzung von Multimedia (z.B. Lehrvideos, eigene Videoaufnahmen der Schüler*innen) sowie Interaktivität (z.B. Sammeln von Gruppenarbeitsergebnissen auf den Smartphones der Schüler*innen sowie Präsentation der Ergebnisse am Interactive Whiteboard) den Unterricht anschaulicher und aktivierender macht.

Neben den fachdidaktischen Fragen stehen in dem Projekt Fragen nach den Anforderungen von Lehrkräften zur flexiblen Unterstützung von Lehr- und Unterrichtsprozessen in Klassenräumen im Zentrum. Neben den fachgebundenen OER entstehen in dem Projekt eine offene Unterrichtsplattform sowie ein offenes Metaformat für unterrichtsbezogene OER.

Open Educational Resources (OER) are educational materials of any kind that are published under an open license. Digital OERs are particularly suitable as a supplement or replacement for conventional teaching aids such as textbooks and copy templates from textbook publishers. At the same time, special possibilities of digital media such as free reproduction, interactivity, multimedia and changeability are only hesitantly offered by classical textbook publishers or are in little demand due to the budget restrictions of school authorities.

In the project CARO (Care Reflection Online), funded by the German Federal Ministry for Education and Research, the ZeMKI lab “Media Education and Educational Media” together with the nursing didactics Prof. Dr. Ingrid Darmann-Finck (Faculty 11 Public Health) investigates how an open educational platform can be developed that can not only replace traditional paper-based teaching aids, but also use multimedia (e.g. instructional videos, students’ own video recordings) as well as interactivity (e.g. collecting the results of group work on students’ smartphones and presenting the results on the interactive whiteboard).

In addition to didactical questions, the project focuses on questions about the requirements placed on teachers for flexible support of teaching and classroom processes. In addition to the subject-specific OER, the project will create an open teaching platform and an open meta-format for instruction-related OER.

Karsten D. Wolf



GEFÖRDERT VOM



Zusammen. Zukunft. Gestalten.





Medienpraktiken und Nachhaltigkeit: informieren, reparieren und fair produzieren

Media practices and sustainability:
informing, repairing and fair producing

Projektleiterin / Principal Investigator: **Dr. Sigrid Kannengießer**



Was machen Menschen mit Medien, um zu einer nachhaltigen Gesellschaft beizutragen? Diese Frage steht im Fokus des Forschungsprojektes von Dr. Sigrid Kannengießer. In drei Fallstudien wird das Reparieren von Medientechnologien in Repair Cafés analysiert, die Produktion und Aneignung fairer Medientechnologien am Beispiel des „Fairphones“ untersucht und Webangebote betrachtet, die für Nachhaltigkeit werben. ●

What do people do with media to contribute to a sustainable society? This question is in the focus of Dr. Sigrid Kannengießer's research project. Three case studies analyze the repair of media technologies in Repair Cafés, examine the production and appropriation of fair media technologies using the example of the "Fairphone" and look at news websites that promote sustainability.



Medienpraktiken und Nachhaltigkeit: informieren, reparieren und fair produzieren

Media practices and sustainability: informing, repairing and fair producing

Was machen Menschen mit Medien, um zu einer nachhaltigen Gesellschaft beizutragen? Diese Frage steht im Fokus des von der Zentralen Forschungsförderung der Universität Bremen finanzierten Habilitationsprojektes von Sigrid Kannengießer und wird in drei empirischen Fallstudien vergleichend untersucht: In einer ersten Fallstudie wurde das Reparieren von Medientechnologien in Repair Cafés analysiert, in einer zweiten Fallstudie die Produktion und Aneignung fairer Medientechnologien am Beispiel des Fairphones, einem Smartphone, das unter fairen und nachhaltigen Bedingungen produziert werden soll, und in einer dritten Fallstudie stehen mit dem Beispiel www.utopia.de Webseiten im Fokus, die für Nachhaltigkeit werben.

Diese Fallstudien sind Beispiele konsumkritischer Medienpraktiken (Kannengießer 2018), mit denen Menschen versuchen, zu einer nachhaltigen Gesellschaft beizutragen, indem sie a) Medien nutzen, um (eine bestimmte Art von) Konsum zu kritisieren, oder b) Alternativen zum Konsum (im Sinne des Verbrauchens und Kaufens) von Medientechnologien entwickeln bzw. praktizieren (Kannengießer 2018: 217). Die Verlängerung der Nutzungsdauer von Medientechnologien durch das Reparieren von Apparaten bzw. die Produktion und Aneignung fairer und nachhaltiger Medientechnologien ist in den beiden ersten Fallstudien ein zentrales Motiv der Akteur*innen,

um mit ihrer Mediennutzung zu einer nachhaltigen Gesellschaft beizutragen. Neben diesem Umgang mit Medientechnologien zeigt die dritte Fallstudie, dass Menschen auch Medieninhalte produzieren, um für Nachhaltigkeit zu werben.

Das Habilitationsprojekt wirft eine kritische Perspektive auf die konsumkritischen Medienpraktiken und arbeitet auch Ambivalenzen heraus. Doch bei aller Kritik bleiben die in dieser Habilitationsschrift untersuchten Medienpraktiken Versuche, mit Medienaneignung zu einer nachhaltigen Gesellschaft beizutragen.

How do people appropriate media in order to contribute to sustainability? The postdoc project (Habilitation) by Sigrid Kannengießer investigates this research question in three different case studies, which are analysed comparatively: First, the repairing of media technologies in Repair Cafés is examined, secondly, the production and appropriation of fair media technologies is analysed using the example of Fairphone, a smartphone, which should be produced under fair and sustainable conditions, and thirdly, the websites of advocates of sustainability are researched using the example of the website www.utopia.de. These cases are examples of consumption-critical media practices (Kannengießer 2016), by means of which users wish to contribute towards a sustainable society by a) using media to criticize

(a certain type of) consumption or b) developing alternatives to consumption such as repairing or exchanging media technologies or producing durable media devices. (Kannengießer 2016, 198)

Prolonging the life-span of media technologies to contribute to a sustainable society is one of the aims people follow when repairing their media devices in Repair Cafés or producing and appropriating fair and sustainable media technologies. The third case study shows that people also use media content to reach for sustainability.

The project analysis consumption-critical media practices from a critical perspective and also takes ambivalences within these practices into account. Nevertheless, the practices analysed are attempts to contribute to a sustainable society using media.

Literatur / References

- Kannengießer, Sigrid (2018): Konsumkritische Medienpraktiken: informieren, reparieren und fair produzieren. In: Kannengießer, Sigrid/ Weller, Ines (Hrsg.): Konsumkritische Projekte und Praktiken. Interdisziplinäre Perspektiven auf gemeinschaftlichen Konsum. München: Oekom, S. 217-231.
- Kannengießer, Sigrid (2016): Conceptualizing consumption-critical media practices as political participation. In: Leif Kramp/Nico Carpentier/Andreas Hepp/Richard Kilborn/Risto Kunelius/Hannu Nieminen/Tobias Olsson/Simone Tosoni/Ilija Tomanic Trivundža/Pille Pruulmann-Vengerfeldt (Hrsg.): Politics, Civil Society and Participation. Tartu: Tartu University Press, S. 193-207.

Sigrid Kannengießer

Audiovisuelle Histosphären:

Erfahrung und Reflexion lateinamerikanischer Zeitgeschichte im fiktionalen Film

Audiovisual Histospheres: Experience and Reflection of Latin American History in Fictional Film

Projektleiter / Principal Investigator: **Dr. Rasmus Greiner**

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Das Projekt „Audiovisuelle Histosphären: Erfahrung und Reflexion lateinamerikanischer Zeitgeschichte im fiktionalen Film“ untersucht das Modellieren, Erfahren und Reflektieren von Geschichte im fiktionalen Film. Es wird im Rahmen des Programms „Kleine Fächer – Große Potentiale“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBWF) gefördert. Die Initiative zielt auf die weitere Stärkung der Kleinen Fächer und die Förderung herausragender Nachwuchswissenschaftler*innen mit innovativen Forschungsprojekten. ●

The project “Audiovisual Histospheres: Experience and reflection of Latin American contemporary history in fictional film” explores the modelling, experiencing and reflecting of history in fictional film. It is funded by the Federal Ministry of Education and Research (BMBWF) within the framework of the programme “Small subjects - great potentials”. The initiative aims to further strengthen the small subjects and promote outstanding young scientists with innovative research projects.

Audiovisuelle Histosphären: Erfahrung und Reflexion lateinamerikanischer Zeitgeschichte im fiktionalen Film

Audiovisual Histospheres:

Experience and Reflection of Latin American History in Fictional Film

Im Rahmen der Ausschreibung „Kleine Fächer – Große Potentiale“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung werden jährlich zehn Projekte ausgezeichnet. Die Initiative zielt auf die weitere Stärkung der Kleinen Fächer und die Förderung herausragender Nachwuchswissenschaftler*innen mit innovativen Forschungsprojekten. Pro Projekt werden für drei Jahre bis zu 300.000 Euro plus Projektpauschale zur Verfügung gestellt. Eines der ab 2017 geförderten Projekte wird von ZeMKI-Mitglied Rasmus Greiner durchgeführt. Das Vorhaben erforscht die audiovisuelle Histosphäre – ein filmisch konstruiertes Raum-Zeit-Gefüge, in dem Filmbild und Filmsound Geschichte modellieren, erfahrbar machen und reflektieren. Als Untersuchungsgegenstand dienen Darstellungen der Militärdiktatur in Argentinien im fiktionalen Film.

Das in Bremen angesiedelte Projekt knüpft an das Untersuchungsfeld „Film und Geschichte“ an, das durch das ZF-geförderte Explorationsprojekt Audio History (Winfried Pauleit, Rasmus Greiner, Mattias Frey) zunächst ausgelotet und in den ZeMKI-Labs „Film, Medienkunst und Populärkultur“ sowie „Audiovisuelle Medien und Geschichtsschreibung“ etabliert wurde. Das Projekt ist auf dem Schnittpunkt von Filmwissenschaft und Geschichte Lateinamerikas angesiedelt. Auf dieser Grundlage zielt es darauf, das Potential zur explorativen interdisziplinären Forschung im Rahmen der genannten Kleinen Fächer auszuschöpfen und den Erkenntnisgewinn auch größeren Forschungsfeldern zugänglich zu machen.

Um das Zusammenwirken der verschiedenen Bedeutungsebenen der audiovisuellen Histosphäre modellhaft untersuchen zu können, werden filmwissenschaftliche Verfahren, die sich an der Narration, am Filmbild und am Filmtönen orientieren, integrativ miteinander verschränkt. Ebenso werden Theorien zu Geschichte und Film, sowie das Wechselverhältnis des Mediums zu Kultur und Gesellschaft in die Überlegungen

einbezogen. Die Studie begreift Film folglich nicht nur als Repräsentationsform, sondern auch als Herstellung von ‚Realität‘, die sich insbesondere in der ästhetischen und narrativen Modellierung von historischen Welten und Vorgängen, sowie in der Bereitstellung von Geschichtsdeutungen äußert.

Der innovative Kern der audiovisuellen Histosphäre liegt in der integrativen Bearbeitung der bisher weitgehend monolithisch nebeneinander stehenden theoretischen Überlegungen zu Film und Geschichte, zur Spezifik des Films als Kombination von Bewegtbildern und Ton, zur Geschichtserfahrung und zur Rolle des Films als Medium der Reflexion in der lateinamerikanischen Zeitgeschichte. Schwerpunkte bilden dabei Darstellungen von Gewalterfahrungen in der argentinischen Militärdiktatur wie in *DER UNSICHTBARE BLICK* (2010), filmische Perspektiven auf Kindheit und Jugend zwischen Repression und Untergrund in Filmen wie *KAMCHATKA* (2002), sowie die filmischen Dimensionen des Falklandkrieges, beispielsweise in *VOM FEUER ERLEUCHTET* (2005).

The German Federal Ministry of Education and Research funds ten projects annually in the frame of the call “Small Disciplines – High Potentials”. The initiative aims at further strengthening the small disciplines and the promotion of excellent junior researchers with innovative research projects. The funding includes up to 300,000 euro for three years. One of the projects which have been selected for funding in 2017 will be led by ZeMKI member Rasmus Greiner. The project explores the audiovisual histosphere – a cinematic pattern of space and time in which film can model, make experienceable and allow reflections on history. The research will focus on fictional films on the military dictatorship in Argentina.

The project is located in the research field “Film and History”, which was explored by the

ZF-funded exploration project Audio History (Winfried Pauleit, Rasmus Greiner, Mattias Frey) from an aural perspective and further developed in the ZeMKI Labs “Film, Media Art and Popular Culture” as well as “Audiovisual Media and Historiography”. The intersection of film studies and Latin American history aims on the high potential of explorative interdisciplinary research.

In order to be able to model the interaction of the different levels of meaning which the audiovisual histosphere produces, methods based on narration, moving images and sound are integratively interlinked. Similarly, theories on history and film, as well as the interrelation of the medium to culture and society are included in the considerations. Consequently, the study understands film not only as a form of representation, but also as a production of ‘reality’, which manifests itself in the aesthetic and narrative modeling of historical worlds and processes, as well as in the provision of historical interpretations.

The innovative core of the project lies in the integrative study of the previously monolithic theoretical reflections on film and history, the specifics of film as a combination of moving images and sound, the experience of history and the role of film as a medium of reflection in Latin American contemporary history. The focus is on depictions of experiences of violence in the Argentine military dictatorship as in *LA MIRADA INVISIBLE* (2010), filmic perspectives on childhood and youth between repression and underground in films such as *KAMCHATKA* (2002), and the cinematic dimensions of the Falklands War, for example in *ILUMINDOS POR FUEGO* (2005).

Rasmus Greiner

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Filmstill: „Der unsichtbare Blick“ („La mirada invisible“, Diego Lerman, 2010)

Filmstill: „Kamchatka“ („Kamchatka“, Marcelo Piñeyro, 2002)

Kluge Digital Resource (KDR)

Projektleiter / Principal Investigators: **Prof. Dr. Rainer Stollmann & Prof. Dr. Winfried Pauleit**
in Kooperation mit/in cooperation with Prof. Dr. Peter Cornwell (University of Westminster),
Cornell University & Princeton University



Die Kluge Digital Resource ist konzipiert als nachhaltiger Dienst für die akademische Gemeinschaft, der im Auftrag der Alexander Kluge Stiftung von einem Verbund europäischer und US-amerikanischer Einrichtungen verwaltet wird. Damit verbunden ist ein Zugang zu Texten und Forschungsmaterialien, vergriffenen Büchern und mehr als 3.000 Filmen und Videos, die während der Karriere von Alexander Kluge produziert wurden. ●

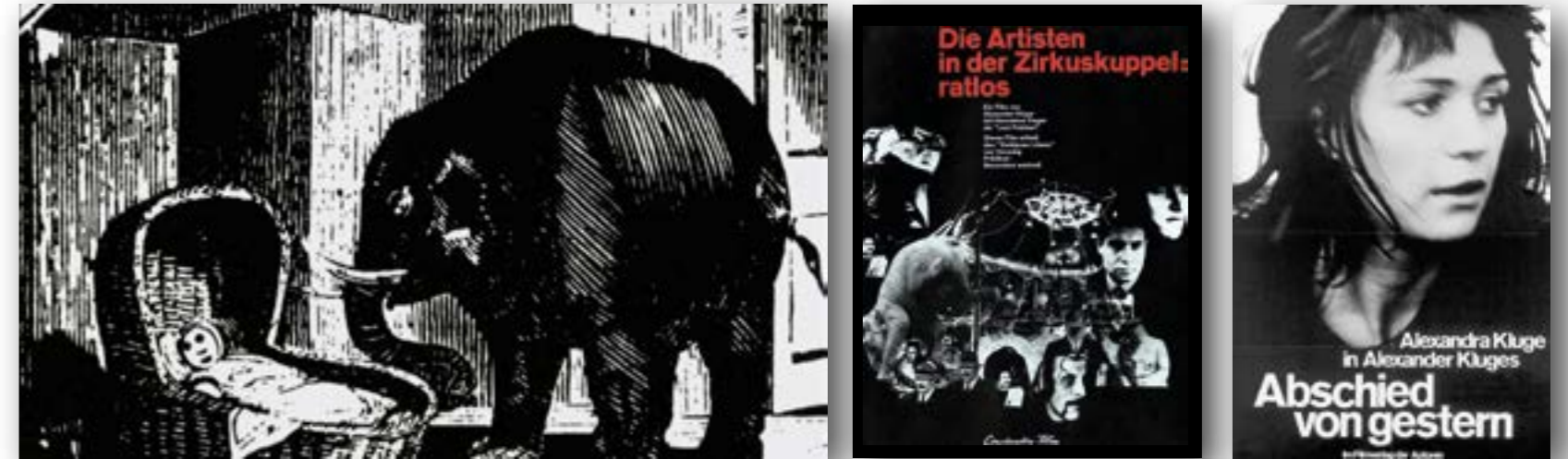
The Kluge Digital Resource is a sustainable service for the academic community managed by a consortium of European and US institutions on behalf of the Alexander Kluge Foundation. The KDR offers access to texts and research materials, out-of-print books and more than 3,000 films and videos produced throughout Alexander Kluge's career.

WIR SIND UNSCHULDIG



Kluge Digital Resource (KDR)

Kluge Digital Resource (KDR)



Von Alexander Kluge liegen ca. 8.000 Seiten gedruckter Text (Erzählungen, Kritische Theorie, Filmtheorie), über 50 Stunden Spielfilme sowie mehr als 2.000 Stunden Fernsehproduktionen sowie weiteres umfangreiches unveröffentlichtes Filmmaterial vor. Teile davon sind auf verschiedenen Seiten im Netz (Universitäten Princeton und Cornell, DCTP, Düsseldorf) zugänglich („Alexander Kluge. Kulturgeschichte im Dialog“: kluge.library.cornell.edu/de/about-this-site; DCTP-TV: www.dctp.tv/livestream/), anderes ist oder wird an unterschiedlichen Orten archiviert (Akademie der Künste, Deutsche Kinemathek, Berlin). Das Projekt „Kluge Digital Resource“ wird getragen von den genannten Institutionen sowie der Alexander-Kluge-Stiftung, dem ZeMKI Universität Bremen und dem IT-Unternehmen Data Futures (Westminster). Ziel ist, das Werk Kluges langfristig im Netz verfügbar zu halten. Dass im Netz nichts verloren geht, ist nur die halbe Wahrheit, ebenso schwer wie etwas aus dem Netz zu entfernen ist es, etwas dauerhaft im Netz präsent zu halten. Was muss man sich technisch unter

einem öffentlichen „Archiv im World Wide Web“ vorstellen? Wie kann die exzeptionelle Qualität von bestimmten analogen Quellen (etwa 70 mm Filmen) digital bewahrt werden? Welche nichttechnischen, sondern kommunikativen, kooperativen Bedingungen müssen gegeben sein, damit ein solches Archiv von Dauer sein kann? Das Projekt „Kluge Digital Research“ hat sich zur Aufgabe gesetzt, alle Einzelprojekte, die über Kluge und mit seinen Materialien arbeiten, zusammenzuführen und zu koordinieren. Das Bremer Teilprojekt ist offen für weitere Interessenten. ●

Alexander Kluge has about 8,000 pages of printed text (narratives, critical theory, film theory), more than 50 hours of feature films as well as more than 2,000 hours of television productions and other extensive unpublished film material. Parts of it are accessible on different pages on the Internet (Universities Princeton and Cornell, DCTP, Düsseldorf) (“Alexander Kluge. Cultural History in Dialogue“: kluge.library.cornell.edu/de/about-this-site; DCTP-TV: www.dctp.tv/livestream/),

other parts are or will be archived at different locations (Akademie der Künste, Deutsche Kinemathek, Berlin). The “Kluge Digital Resource” project is supported by the above institutions as well as the Alexander-Kluge-Stiftung, ZeMKI/University Bremen and the IT company Data Futures (Westminster). The aim is to keep Kluge’s works available on the Internet in the long term. The fact that nothing gets lost in the net is only half the truth, just as difficult as removing something from the net is to keep something permanently present online. What does a public “archive on the World Wide Web” technically mean? How can the exceptional quality of certain analogue sources (about 70 mm films) be preserved digitally? Which non-technical, but communicative, cooperative conditions must be given for such an archive to last?

The project “Kluge Digital Research” has set itself the task of bringing together and coordinating all individual projects that work with Kluge and its materials. The Bremen sub-project is open to further interested parties.

Rainer Stollmann & Winfried Pauleit

Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes in der Zwischenkriegszeit (1920-1938):

Institutions-, Professions- und Öffentlichkeitsphäre des Völkerbundjournalismus im Mehrländervergleich

Transnational Communication History of the League of Nations in the Inter-War Period (1920-1938):

The institutional, professional and public spheres of journalism in the League of Nations in international comparison

Projektleiterin / Principal Investigator: **Prof. Dr. Stefanie Averbek-Lietz**

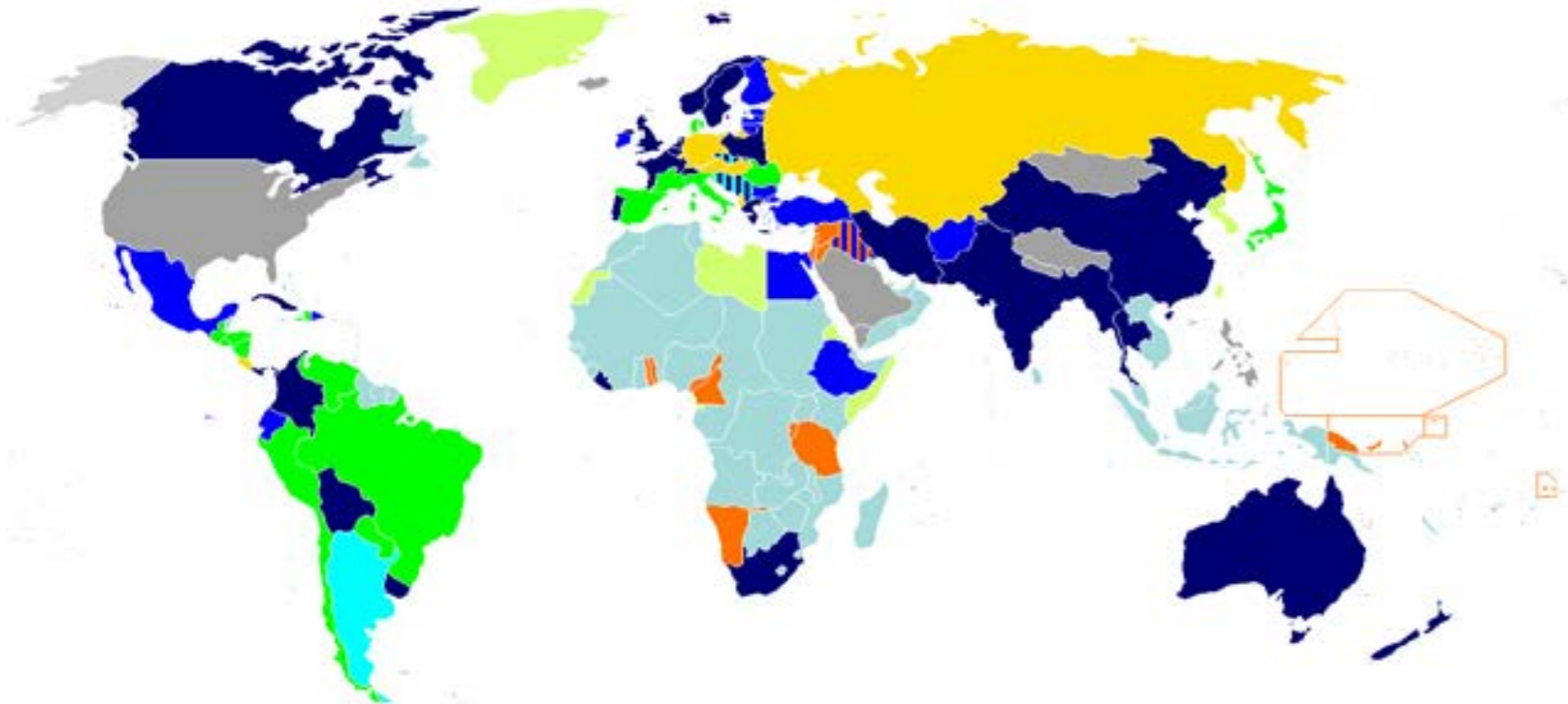
Team: **Dr. Erik Koenen, Arne Lorenz Gellrich**

Gefördert durch
DFG Deutsche
 Forschungsgemeinschaft



Das Projekt ermittelt die transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes in der Zwischenkriegszeit 1920-1938 mit Blick auf die institutionellen Kontexte der strategischen Organisation von Informationspolitik sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als grenzüberschreitende Außenkommunikation des Staatenbundes, Journalismus als Profession und Praxis auf den Versammlungen des Völkerbundes sowie die Presseberichterstattung über die Völkerbundversammlungen als öffentliche Thematisierung und Resonanz des Völkerbundes. Die Abbildung zeigt Pressetribünen während der jährlichen Völkerbundversammlung in Genf (Salle de la Réformation) (Gemälde von Arne Lorenz Gellrich [2018] nach einer zeitgenössischen Fotografie).

The transnational communication history of the League of Nations in the interwar period (1920-1938) will be analyzed by focusing on the dimensions of the organization of information politics, professional journalism and the coverage of the assemblies of the League of Nations in an international comparison. The picture shows press galleries at the annual assemblies of the League of Nations in Geneva (Salle de la Réformation) (painting by Arne Lorenz Gellrich [2018] adapted from a contemporary photograph).



- Founding member that stayed until the end
- Founding member that left and joined
- Founding member that left
- Joined later and stayed until the end
- Joined later and left later
- League of Nations mandate
- Never members
- Colonies of members
- Colonies of members that left
- Colonies/territories of non-members



Transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes in der Zwischenkriegszeit (1920-1938): Institutions-, Professions- und Öffentlichkeitsphäre des Völkerbundjournalismus im Mehrländervergleich

*Transnational Communication History of the League of Nations in the Inter-War Period (1920-1938):
The institutional, professional and public spheres of journalism in the League of Nations in international comparison*

Die Gründung des Völkerbundes als internationale Staatenorganisation 1919/20 war eine direkte Konsequenz des Ersten Weltkrieges. Politische Gründungsidee war es, Gewalt und Krieg als Mittel zur Lösung internationaler und zwischenstaatlicher Konflikte durch diplomatische Instrumente und Strategien friedlicher Konfliktlösung zu ersetzen. Konkret verpflichtete sich jeder Mitgliedsstaat laut Satzung u.a. dazu, „in aller Öffentlichkeit internationale Beziehungen zu unterhalten“. Damit verband sich ein neues Leitbild von Diplomatie und Politik. Statt der auf die Durchsetzung nationaler Interessen fokussierten Geheimdiplomatie sollte eine Praxis in der Außen- und internationalen Politik etabliert werden, die dem ‚Geheimen‘ nun ‚Offenheit‘ und ‚Öffentlichkeit‘ und somit das Prinzip der Transparenz von Politik in internationalen Beziehungen entgegensetzte.

In dem Ende 2017 gestarteten DFG-Projekt wird die transnationale Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes für die Zwischenkriegszeit in drei Dimensionen rekonstruiert. Sie zielen (1.) auf die Institutionensphäre und den Völkerbund als Kontext der strategischen Organisation einer institutionseigenen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; (2.) die journalistische Professionsphäre und die

Praxis des internationalen Konferenzjournalismus im Rahmen der Vollversammlungen des Völkerbundes; sowie (3.) die öffentliche Thematisierung und Resonanz des Völkerbundes in der zeitgenössischen Presseberichterstattung. Erforscht wird dies anhand eines komparativen Länderdesigns (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Schweiz, USA) und mittels eines Methoden-Mixes von Dokumenten- und Quellenanalysen zur Informationsabteilung des Völkerbundes, Kollektivbiografien zu deren Informationsbeamten sowie der beim Völkerbund akkreditierten Journalisten und schließlich quantitativen und qualitativen Inhaltsanalysen von Tageszeitungen.

In direct consequence of the Great War, the League of Nations was founded as an international organisation of states in 1919/1920. The political idea it was founded upon was to replace violent approaches to interstate conflict with diplomatic instruments and strategies of peaceful conflict resolution. The League and its member states committed to work ‘in public—that is to say, in the presence and with the press’. This incorporated a new approach to diplomacy and politics: in place of secret diplomacy focused on national interests, a new

practice was to be introduced, superseding the ‘secret’ in favour of the ‘open’ and the ‘public’ and the overall principle of political transparency in international relations.

The DFG-funded project, which started in late 2017, reconstructs the transnational communication history of the League of Nations in the inter-war years in three dimensions. These dimensions describe: (1.) the institutional sphere and the League of Nations as the context of its own press and public relations; (2.) the journalistic professional sphere and the practice of international conference journalism in the context of the annual general assemblies; and (3.) the public discussion and resonance of the League of Nations in the contemporary press. The study employs a comparative design, focussing on Germany, France, the British Empire, Austria, Switzerland and the USA, and a mix of methods involving an analysis of documents and sources concerning the League Information Section and League journalists and quantitative and qualitative content analyses of press output.

Erik Koenen, Arne Lorenz Gellrich & Stefanie Aeverbeck-Lietz



Bibliographisch-biographisches Handbuch der historischen deutsch-jüdischen Presse

von ihrem Beginn (1755) bis zum Nationalsozialismus (1943)

Bibliographical-Biographical Handbook of the Historical German-Jewish Press from its Beginnings (1755) to National Socialism (1943)

Projektleiter / Principal Investigator: **Prof. Dr. Michael Nagel**



Gefördert durch **DFG** Deutsche Forschungsgemeinschaft

Garantierte Auflage 25000 Exemplare



General-Anzeiger für die gesamten Interessen des Judentums.

Unter Mitwirkung der namhaftesten Autoritäten herausgegeben und redigiert von

General-Anzeiger erscheint wöchentlich einmal an jedem Donnerstag. Abonnement bei allen Postanstalten. Postzeitungsliste Nr. 2908 a. **Bezugs-Preis** durch die Post für das Vierteljahr 50 Pf. Ausgabe in der Expedition von Donnerstag Nachmittag 6—8 ab. Frei in's Haus in Berlin 65 Pf. Bei Zusendung durch Kreuzband für Deutschland und Oesterreich 1 Mk., für alle übrigen Länder 1,25 Mk. Abonnement für Oesterreich 1 Kr., Oesterr. Postzeitungsliste Nr. 1546 a. Einzel-Nummer 5 Pf.

Inserate für die 6 gespaltene Teil 60 Pfg., im Kleinen Wort fett gedruckt ohne Ertrag 1 Mk., Beilage je nach Gew. **Annuncen-Annahme** in der Expedition u. allen Annuncen-Bureaus. **Sprechstunden der Redaktion** täglich 4—5 Uhr. In allen spec. jüdischen, namentlich Vereins-Angelegenheiten erteilt die Redaktion unentgeltlich Rat und Auskunft. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen. Alle eingehenden **Manuskripte** werden sorgfältig geprüft, bei Annahme entsprechend honorirt, bei Ablehnung (siehe Briefkasten) nur zurückgesandt, wenn Porto beigelegt.

Redaktion, Expedition und Verlag: Berlin C. 22, Spandauerbrücke 6. Telephone-Amt III Nr. 5862.

Nummer 1.

Berlin, Donnerstag, den 4. September 1902.

I. Jahrgang.

Die jüdische Presse.

wie fremd. Das liegt darin, daß man es nicht verstanden hat, oder sich nicht die Mühe geben wollte, die jüdische Geschichte und alles was dazu gehört vom Standpunkte her

zu sagen hat, möge in diesem Blatte an die Judenheit reden und sich Gehör verschaffen. Dieses Blatt soll also in diesem Sinne das

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert seit Jahresbeginn 2017 ein Handbuchprojekt zur historischen deutsch-jüdischen Presse von ihrem Beginn (1755) bis zum Nationalsozialismus (1943). Ziel des Projektes ist ein bibliographisches Handbuch der gesamten historischen deutsch-jüdischen Presse von der Haskala (1755) bis zum Nationalsozialismus (1943) mit Kommentaren zu jedem Titel und Kurzbiographien der involvierten Herausgeber und Journalisten. Aufgenommen werden alle Gattungen von Periodika, neben Zeitungen und Zeitschriften also auch Kalender, Almanache, Jahrbücher, Berichte von Institutionen u. Gesellschaften etc.

The German Research Foundation (DFG) funds a handbook project on the historical German-Jewish Press from its beginnings (1755) to National Socialism (1943). The project, which started in early 2017, aims at a bibliographical/biographical handbook of the complete historical German-Jewish press from the Haskala (1755) to National Socialism (1943) with commentaries on each periodical and with short biographies of publishers/journalists. Because of similar modes in production, distribution and reception not only newspapers and journals, but all other varieties of German-Jewish periodically published printings like calendars, almanacs, yearbooks, reports of institutions etc. will be listed in the handbook.

Preis 50 Pfg. pro Quartal.

Garantierte Auflage 25000 Exemplare.

Preis 5 Pfg. pro Einzelnummer.

General-Anzeiger

für die gesamten Interessen des Judentums.

Unter Mitwirkung der namhaftesten Autoritäten herausgegeben und redigiert von **Dr. Julius Moses-Berlin.**

General-Anzeiger erscheint wöchentlich einmal an jedem Donnerstag. Abonnements bei allen Postämtern. Postzeitungsliste Nr. 2908 a. Bezugs-Preis durch die Post für das Vierteljahr 50 Pf. Ausgabe in der Expedition von Donnerstag Nachmittag 6-8 Uhr. Frei in's Haus in Berlin 45 Pf. Bei Zusendung durch Kreuzband für Deutschland und Österreich 1 Mk., für alle übrigen Länder 1,25 Mk. Abonnement für Österreich 1 fr., Schweiz, Postzeitungsliste Nr. 1944. Einzel-Nummer 5 Pf.

Inserate für die 4-spaltigen Druckzeile 20 Pf., im redaktionellen Teil 60 Pfg., im kleinen Anzeiger 5 Pf. das Wort, das erste Wort frei gedruckt ohne Extra-Berechnung. Für die Reklameweile 1 Mk., Verlag je nach Gewicht 5.- bis 8.- Mk. pro Laufzeit. Annoncen-Nachnahme in der Expedition u. allen Annoncen-Bureaus. Sprechstunden der Redaktion täglich 4-8 Uhr. In allen spec. jüdischen, namentlich Vereins-Angelegenheiten erweist die Redaktion unentgeltlich Rat und Auskunft. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen. Alle eingehenden Manuskripte u. d. m. freigelegt u. geprüft, bei Annahme entgeltlich korrigiert, bei Nichtannahme (ohne Briefschaften) nur zurückgeschickt, wenn Porto beigefügt.

Redaktion, Expedition und Verlag: Berlin C. 22, Spandauerbrücke 6. Telefon-Nr. III Nr. 5862.

Nummer 1. Berlin, Donnerstag, den 4. September 1902. I. Jahrgang.

Die jüdische Presse.

Ein neues jüdisches Blatt soll beim jüdischen Republikanismus zur Einführung gelangen. Sicherlich wird bei diesem Anlaß von vielen gefragt werden: Wozu? Welche Aufgaben hätte denn eine jüdische Zeitung, die doch nur die Zahl der bereits vorhandenen ähnlichen Blätter um eins vermehren kann? In der Tat, hätte dieses Organ für die gesamten Interessen des Judentums kein anderes Ziel als die numerische Verstärkung der jüdischen Presse, so wäre es besser, ungeboren geblieben — was man freilich auch von manchen andern jüdischen Blättern sagen kann und darf.

Die jüdischen Zeitungen bezeichnen sich in der Regel als Organ für die jüdischen Angelegenheiten. Indessen ist der Kreis der „jüdischen Angelegenheiten“ so enge gezogen, daß kaum der tausendste Jude dafür Interesse haben kann. In der Gemeinde geht selten etwas Wichtiges vor; zumeist sind es Personalien und lokale Angelegenheiten, die da in Betracht kommen. Zudem sind die meisten modernen Juden dem Gemeinleben völlig entfremdet. In der Großstadt begegnet man selten einem, der die Vorgänge in den Gemeindestuden kennt und ihnen seine Aufmerksamkeit widmet. Jüdische Fragen aber sind ungemessen bedeutender und wichtiger als Gemeindestudien. Ein jüdisches Blatt sollte daher nicht das Organ der Synagoge und der Gemeindestuden sein, sondern das der Judenheit und des Judentums. Die Synagoge und die Gemeindestuden sind nur ein Teil des gesamten öffentlichen Lebens in der Judenheit.

Ich erwarte somit von einem neuen jüdischen Blatt, daß es eben neu sein soll. Es soll sich nicht an das bisherige jüdische Republikanismus wenden mit dem Verweise, ihm die alte Rolle in einem neuen Gefäß zu verabreichen; vielmehr soll es ein neues jüdisches Republikanismus schaffen, den Kreis um vieles erweitern, ihm ganz neues Leben und so es jedem Juden zum Bedürfnis machen, ein jüdisches Blatt zu lesen. Darin läge ein ungemein großer Nutzen für die Judenheit, denn dann gäbe es eine mächtige öffentliche Meinung unter den Juden, und vieles, das bisher zu unserem Schaden geschehen oder unterlassen worden ist, dürfte nicht mehr geschehen und unterlassen werden.

Das Judentum umfaßt sehr viel geistige und wirtschaftliche Interessen. Die letzten Jahre haben zur Genüge gezeigt, daß es nicht angeht, sich mit der Behauptung abzufinden, das Judentum spiele sich bloß in der Synagoge ab, und wenn ich nicht hingabe, so geht mich das Ganze gar nicht an. Es gibt zahlreiche Fragen des geistigen und des wirtschaftlichen Lebens, die mit der Frage des Judentums aufs engste verknüpft sind. Der gebildete Jude fragt

wie fremd. Das liegt darin, daß man es nicht verstanden hat, oder sich nicht die Mühe geben wollte, die jüdische Geschichte und alles was dazu gehört, vom Standpunkte der allgemeinen menschlichen Kulturgeschichte zu behandeln. Das Judentum war in der Zeit seiner Blüte eine lebensvolle Erscheinung, keineswegs in die Gelehrtenstuben verwiesenen. Nicht ein kleiner Kreis von Hochgelehrten hat sich mit dem Judentum befaßt, sondern der ganze denkfähige Stamm. Deshalb war auch das Judentum reichhaltig und mannigfaltig, es war Gemeingut der Gesamtheit. Heutzutage ist es eine spezielle archaische oder theologische Studie, die die große Wahrheit der Judenzeit löst. Immer kleiner wird die Zahl derjenigen, die dem Judentum ihre Aufmerksamkeit zuwenden, die das Judentum kennen. Ein solches Blatt muß sich der Aufgabe widmen, zu belehren, ohne zu ernütern, das Judentum aus der Endverlände in die freie, sonnenreiche Natur zu führen. Die jüdische Vergangenheit muß so behandelt werden, daß alle gebildeten Juden, ja, die ganze gebildete Welt, ihre Bedeutung erkennen. Keine „gelehrte“ Wissenschaft mit möglichst vielen Zitaten und Daten, keine staubaufwirbelnden „Forschungen“, sondern die Kenntnis des Judentums, wie sie sich dem Leben anpassen kann. Das Judentum ist ein Teil des Ganzen, des gesamten Kulturlebens der gesitteten Menschheit. Als solches soll es beleuchtet und dargestellt werden.

Das Judentum ist keine Altertumsforschung, es beruht nicht auf Ausgrabungen und hat nicht bisher unter einem Schutthaufen gemobert. Wir sind mit unserer Zeit durch zahllose Fäden verknüpft. Ein jüdisches Blatt muß den Pulsschlag des Lebens fühlen und alle Zeitfragen, sofern sie die Judenheit und das Judentum betreffen, mit regem Eifer verfolgen. Es soll sich nicht mit einigen amfänglichen Notizen abfinden, sondern zu allen Angelegenheiten Stellung nehmen. Ein jüdisches Blatt darf sich nicht den Ereignissen nachschleppen, es muß die Führerschaft übernehmen. Es war geradezu ein Verhängnis für die heutige Judenheit, daß sie so wenig für die Entwidlung der jüdischen Verhältnisse hatte und sich von den Ereignissen, die doch wahrlich nicht über Nacht gekommen sind, überraschen ließ. Während man sich in der Judenheit über wichtige, heimliche, für einen sehr engen Kreis bestimmte Dinge eifrig unterhielt, brach über uns eine neue Zeit heran. Viel wichtiger als mancher Streit über die Form des Gottesdienstes, über ein paar Worte, die in der Synagoge gesagt oder nicht gesagt werden sollten, wäre es jedenfalls gewesen, die Frage zu erörtern, wie man die heranwachsende Jugend dem Judentum erhalten, und was man zur Befreiung der wirtschaftlichen Lage der Juden tun soll.

zu sagen hat, möge in diesem Blatte an die Judenheit reden und sich Gehör verschaffen.

Dieses Blatt soll also in diesem Sinne das Organ für die gesamten Interessen der Judenheit und des Judentums werden. Es soll sich seinen Kreis nicht enge, sondern, im Gegenteil, sehr erweitern; es soll sich nicht an die eine oder die andere Partei wenden, sondern an die ganze Judenheit; es soll nicht den oder jenen Punkt des Judentums behandeln, sondern alles, was uns von irgend einem Gesichtspunkt aus betrifft. Es sei das Organ der Judenheit und des Judentums, ein Blatt für alle, ohne Unterschied der religiösen Parteirichtung, des Berufs und der Lebensstellung, aller Juden, die dem Judentum treu geblieben sind und bleiben wollen.

Gelingt diesem Blatte diese Aufgabe, bringt es in Kreise, in die ein jüdisches Blatt nie bringen konnte, wird es der Vereinigungspunkt aller gemeinsamen Tätigkeiten — dann ist es eben ein neues Blatt und wird eine neue Epoche in der jüdischen Presse begründen.

Verus.

Höre Israel!

In des Herrn der Herren Namen, Seist Du, Baruch, Sohn Benjamin, In den großen Baum getan. Seist im Stamm der beiden Rechte, Himmlischer wie irdischer: Seist im Stamm der Heiligen droben, Seist im Stamm der Seraphim, Seist im Stamm der Orphanim, Ausgeschlossen von Gemeinden, Von den Großen und den Kleinen."

Mit diesem Spruche wurde in feierlich synagogaler Sitzung der Jude ausgelassen, der in Wort und Gedanken den Dogmen seines Stammes zuwider, gehandelt hat. Der Fluch traf Uriel Kofa. Der Fluch traf den großen Baruch Spinosa: „Und wer die Worte dieses Fluches höret und segnet sich in seinem Herzen und spräche: Friede wird nun sein, denn ich wandle nach dem Gutdünken meines Herzens, auf daß der Trankene mit dem Durstigen dahinfahre. Da wird der Herr dem nicht gnädig sein; sondern dann wird entbrennen der Jom Gottes und sein Eifer über solchen Mann, und es wird auf ihm ruhen all' der Fluch, der in diesem Buche geschrieben ist und der Herr wird seinen Namen ausstülgen unter dem Himmel." Viele der heutigen Juden hätten gewiß nicht übel

Israel! schrieb, ähnlich zu verfahren. Weil man aber

Bibliographisch-biographisches Handbuch der historischen deutsch-jüdischen Presse von ihrem Beginn (1755) bis zum Nationalsozialismus (1943)

Bibliographical-Biographical Handbook of the Historical German-Jewish Press from its Beginnings (1755) to National Socialism (1943)

Das Handbuch soll nach seiner Fertigstellung zunächst online publiziert werden, dann auch in gedruckter Form. Mit dem Onlineportal der historischen deutsch-jüdischen Presse „Compact Memory“ (Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M., Judaica/Hebraica, Dr. Rachel Heuberger) wurde eine enge Kooperation vereinbart, auch hinsichtlich der Publikation. Eine weitere Kooperation gibt es mit einem Wissenschaftler in Israel.

Die Forschung wird, soweit möglich, die fraglichen Periodika selbst als Quellen heranziehen. Zunächst jedoch wird eine vorläufige Liste der bisher bekannten Titel nebst Erscheinungsdaten angelegt, gespeist aus Katalogen, Bibliographien und vor allem der Forschungsliteratur: In Vorbereitung des Projektes wurden seit dem Jahr 2000 mehr als 1.200 einschlägige Beiträge gesichtet und mittels einer Datenbank katalogisiert, welche, neben Hunderten anderer Deskriptoren, mehr als 800 deutsch-jüdische Periodika nennt. Diese umfangreichen Vorbereitungen werden es ermöglichen, das geplante Projekt innerhalb einer vertretbaren Zeitspanne abzuschließen. In einem zweiten Schritt werden die Blätter lokalisiert und eingesehen, mittels Fernleihe, an den Standorten selbst, ggf. auch online. Aus der Autopsie ergeben sich die genauen bibliographischen Angaben sowie Material für Kommentare und auch Kurzbiographien. Zudem liefern Periodika, z.B. in Anzeigen und Rezensionen, etc., Hinweise auf weitere, bislang nicht erfasste Blätter. Mittels dieses in der neueren Forschung bewährten Verfahrens der Rekonstruktion einer Presselandschaft auch aus den Quellen selbst wird die eingangs angelegte vorläufige Liste sukzessive in eine verlässliche Bibliographie übergehen.

Die besondere Bedeutung der historischen deutsch-jüdischen Presse als einzigartig detaillierte Quelle, insbesondere für die innerjüdische Perspektive der deutsch-jüdischen Geschichte seit der Haskala, wird von der neueren Forschung bestätigt. Zudem stellt diese Presse selbst einen wichtigen Faktor innerhalb der deutsch-jüdischen Geschichte dar. Seit längerer Zeit wird auf das Desiderat einer umfassenden und detaillierten Historiographie der deutsch-jüdischen Presse hingewiesen. Das bibliographisch-biographische Handbuch, Ergebnis des Forschungsprojektes, wird einerseits den systematischen Zugang zu dieser Presse insgesamt als Quelle herstellen, andererseits wird es die Basis bilden für eine solche Geschichte der deutsch-jüdischen Presse seit der Aufklärung. Es wird der Befassung mit der deutsch-jüdischen Geschichte neue Impulse geben.

The handbook will be published online, later also in a printed version. There is a cooperation agreement with compact memory (Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt a.M., Judaica/Hebraica, Dr. Rachel Heuberger) for research and the publication; a scholar in Israel will also cooperate. Research will be based, as far as possible, on the study of primary sources, i.e. the periodicals in question. Nevertheless work will start by establishing a tentative list of titles, taken from catalogues, from bibliographies and from the literature: In preparation of the project since the year 2000, more than 1,200 articles and books of research literature have been collected and catalogued in a database, which names - beside hundreds of other descriptors - more than 800 German-Jewish periodicals. It is

only because of this extensive preparatory work, that the project can be carried out in a reasonable time. In a second step the periodicals will be located and viewed in - or by lending from - the holding libraries/archives/collections or, if possible, online. This will lead to exact bibliographical data, to the annotations and to information for the biographical section. Furthermore it will lead, by taking the periodicals themselves as sources, to reviews, announcements and to other information on contemporary and earlier German-Jewish periodicals. By using this method, which is well established in recent research on the history of the general press, the tentative list will successively change into a reliable bibliography. The importance of the historical German-Jewish press as a unique source, especially for the inner-Jewish perspective in German-Jewish history since the Haskala, has lately been pointed out by scholars. Apart from this quality, the German-Jewish press itself is an important part in this history. Scholars agree on the desideratum of a history of the German-Jewish press in detail. The bibliographical handbook, the result of the project, will both make the historical German-Jewish press on the whole and systematically accessible as a source for further research and it will provide the basis for a detailed history of this press. It will considerably stimulate the study of German-Jewish history.

Michael Nagel



Wissenschaftliches Netzwerk

Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung:
Grundlagen, Arbeitsfelder und Perspektiven

Scientific Network

Communication Memory Studies:
Principles, fields, and perspectives

Projektleiter / Principal Investigators:

Prof. Dr. Christian Pentzold & Prof. Dr. Christine Lohmeier

Gefördert durch
DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte wissenschaftliche Netzwerk hat zum Ziel, kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung in ihren sozialwissenschaftlich geprägten konzeptuellen Grundlagen, ihren zentralen Arbeitsfeldern sowie ihren analytischen Perspektiven umfassend aufzuarbeiten und weiter zu entwickeln. Die Ergebnisse sollen gemäß der verfolgten Publikationsstrategie in Form eines deutschsprachigen Handbuchs publiziert sowie durch ein englischsprachiges Themenheft und eine internationale Konferenz akademischen Publikums als auch erinnerungskulturellen Interessengruppen, etwa in Bildungseinrichtungen, Museen und Stiftungen, zugänglich gemacht werden.

The aim of the research network is to explore, systematize, and develop the nascent field of communication memory studies. It elaborates its fundamentals in different areas of the social sciences, maps its pivotal areas of inquiry, and explores analytical perspectives. Following the distribution strategy, the results will be published in a handbook and will be disseminated through a special issue and an international conference. Together they address different disciplinary academic publics and stakeholder groups in public education, museums, and heritage organizations.



Wissenschaftliches Netzwerk

Kommunikationswissenschaftliche Erinnerungsforschung: Grundlagen, Arbeitsfelder und Perspektiven

Research Network: Communication Memory Studies. Principles, fields, and perspectives

Das im August 2016 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bewilligte Netzwerk hat zum Ziel, kommunikationswissenschaftliche Gedächtnis- und Erinnerungsforschung in ihren sozial- oder kulturwissenschaftlich geprägten konzeptuellen Grundlagen, ihren zentralen Arbeitsfeldern sowie ihren analytischen Perspektiven umfassend aufzuarbeiten und weiter zu entwickeln. Die Ergebnisse sollen in Form eines Handbuchs publiziert sowie durch eine offene Online-Präsenz und Veranstaltungen akademischen Publikums als auch erinnerungskulturellen Interessengruppen, etwa in Bildungseinrichtungen, Museen und Stiftungen, zugänglich gemacht werden. Das Netzwerk vereint 14 Wissenschaftler*innen aus drei Ländern sowie 12 internationale Gäste und weitere assoziierte Mitglieder. Beantragt wurde es von den ZeMKI-Mitgliedern Christian Pentzold und Christine Lohmeier. Ebenfalls aus Bremen nehmen Anke Offerhaus, Christina Sanko und Leif Kramp teil.

Das Netzwerk dient der ortsübergreifenden, themenbezogenen Kooperation, um die disparat vorliegenden, in unterschiedlichen Bereichen der Kommunikationsforschung und Medienanalyse behandelten theoretisch-konzeptuellen wie gegenstandsbezogen-analytischen Ansätzen der Auseinandersetzung mit kulturellem Gedächtnis und sozialem Erinnern zu sichten, vergleichend zu diskutieren und als konstitutive Elemente einer kommunikationswissenschaftlichen Gedächtnis- und Erinnerungsforschung zu dokumentieren, zu verbreiten und vertiefend zu untersuchen. Angesichts der dabei zu berücksichtigenden Tendenzen ist der fachübergreifende Austausch mit anderen sozial- und kulturwissenschaftlichen Disziplinen in internationaler Perspektive geboten und Bestandteil des Netzwerks. ●

*Christian Pentzold
& Christine Lohmeier*

The aim of the research network is to explore, systematize, and develop the nascent field of communication memory studies. It elaborates its fundamentals in different areas of social sciences and cultural studies and maps its pivotal areas of inquiry as well as its analytical perspectives. The results will be published in a handbook, disseminated through an open access website, and presented in international conferences. The network addresses different disciplinary academic publics and stakeholder groups in public education, museums, and heritage industries. The network brings together 14 scholars from three countries as well as 12 international guests and further associate researchers. It will be led by the two ZeMKI-members Christian Pentzold and Christine Lohmeier. Anke Offerhaus, Christina Sanko and Leif Kramp will also take part.

The network fosters the translocal, issue-driven cooperation in order to survey and compare the disparate theoretical and empirical strands of research on cultural memory and social remembering in communication studies. They are critically reviewed, conjointly documented, and further examined as the constitutive elements of the emerging area of communication memory studies. Due to the variety of paradigms and approaches it is necessary to work across disciplines and interact especially with the social sciences and cultural studies as well as to take an international perspective.

Thomas Birkner, Institut für Kommunikationswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Elke Grittmann, Hochschule Magdeburg-Stendhal
Anne Kaun, Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft, Södertörn University, Stockholm, Schweden
Christine Lohmeier, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI), Universität Bremen
Judith Lohner, Institut für Medienwissenschaft, Ruhr-Universität Bochum
Manuel Menke, Institut für Medien, Wissen und Kommunikation, Universität Augsburg
Anke Offerhaus, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI), Universität Bremen
Christian Pentzold, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI), Universität Bremen
Dimitri Prandner, Universität Salzburg, Österreich
Christina Sanko, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI), Universität Bremen
Andreas M. Scheu, Institut für Kommunikationswissenschaft, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Christian Schwarzenegger, Institut für Medien, Wissen und Kommunikation der Universität Augsburg
Susanne Wegner, Studiengang Journalistik, Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt
Kaya de Wolff, Institut für Medienwissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen

Assoziierte Mitglieder / Associated members

Rieke Böhling, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI), Universität Bremen
Astrid Erll, Goethe-Universität Frankfurt
Joanne Garde-Hansen, University of Warwick, UK
Leif Kramp, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI), Universität Bremen
Martin Krieg, ZDF Digital Medienproduktion GmbH
Katharina Niemeier, The Media School, University of Quebec in Montreal
Philipp Seuferling, School of Culture and Education, Södertörn University, Stockholm, Schweden
Rick Smit, University Groningen, Niederlande
Vivien Sommer, Institut für Medienforschung, TU Chemnitz
Stefanie Trümper, Arbeitsstelle für Studium und Didaktik, HAW Hamburg.
Martin Zierold, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Gefördert durch
DFG Deutsche
 Forschungsgemeinschaft



Sarah C. Bishop ist Professorin für Kommunikationswissenschaft an der City University of New York, USA und Autorin des Buches "U.S. Media and Migration: Refugee Oral Histories" (2016). Bishops Forschungsschwerpunkte betreffen Medien und Nationalismus, Bürgertum und Migration. Während ihres Forschungsaufenthaltes in Bremen analysierte Sarah Bishop Regierungskampagnen zur Abschreckung von Einwanderern in Printmedien.

Sarah C. Bishop is a professor of Communication Studies at the City University of New York, USA and author of the book "U.S. Media and Migration: Refugee Oral Histories" (2016). Bishop's research focuses on media and nationalism, the bourgeoisie and migration. During her research stay in Bremen Sarah Bishop analysed government campaigns to deter immigrants in the print media.



Max Hänska ist Professor an der De Montfort University in Leicester, Großbritannien und Mitarbeiter der Civil Society and Human Security Forschungseinheit an der London School of Economics and Political Sciences. Seine Forschungsschwerpunkte betreffen die Rolle von digitalen Technologien in der politischen Kommunikation und im Bürgerjournalismus. In Bremen untersuchte Max Hänska, wie der sogenannte 'Brexit' im Social Web begleitet und von ihm geprägt wurde.

Max Hänska is a professor at De Montfort University in Leicester, UK and a member of the Civil Society and Human Security Research Unit at the London School of Economics and Political Sciences. His research focuses on the role of digital technologies in political communication and citizen journalism. In Bremen Max Hänska examined how the so-called 'Brexit' was accompanied and influenced by the social web.



Patrick McCurdy ist Professor am Department Communication der Universität von Ottawa, Kanada. Seine Forschungsschwerpunkte betreffen den Zusammenhang von Medien, Kommunikation und Journalismus sowie sozialen Bewegungen. Am ZeMKI beschäftigte sich Patrick McCurdy mit der Mediatisierung der Natur.

Patrick McCurdy is a professor in the Department of Communication at the University of Ottawa, Canada. His research focuses on the connection between media, communication and journalism as well as social movements. At ZeMKI, Patrick McCurdy dealt with the mediatization of nature.



Tim Highfield forscht am Digital Media Research Centre der Queensland University of Technology zu visuellen Kulturen von sozialen Medien. Highfield ist Autor des Buches "Social Media and Everyday Politics" (2016). Ihn interessiert unter anderem, wie Alltag und Digitalität sowie Populärkultur und Politik miteinander verflochten sind. Tim Highfield ging während seines Fellowships der Frage nach, wie digitale Medienplattformen und -kulturen die alltägliche Zeitwahrnehmung verändern.

Tim Highfield does research on visual cultures of social media at the Digital Media Research Centre of Queensland University of Technology. Highfield is the author of the book "Social Media and Everyday Politics" (2016). Among other things, he is interested in how everyday life and digitality as well as popular culture and politics are intertwined. During his fellowship in Bremen, Tim Highfield explored the question of how digital media platforms and cultures change everyday perception of time.



Matti Pohjonen arbeitet an der Schnittstelle zwischen vergleichender Digitalkultur, Philosophie und Data Science. Er arbeitete als Forscher unter anderem für die gemeinnützige Africa's Voices Foundation in Cambridge sowie für das VOX-Pol Network of Excellence, einem europäischen Akademiker-Netzwerk, das sich mit gewalttätigem politischem Online-Extremismus auseinandersetzt. Während seiner Zeit in Bremen befasste sich Matti Pohjonen mit Kommunikationsdynamiken im Internet in Bezug auf Hate Speech.

Matti Pohjonen works at the interface between comparative digital culture, philosophy and data science. He worked as a researcher for the non-profit Africa's Voices Foundation in Cambridge and for the VOX-Pol Network of Excellence, a European network of academics dealing with violent political extremism online. During his time in Bremen, Matti Pohjonen dealt with communication dynamics on the Internet in relation to hate speech.

ZeMKI Visiting Research Fellows 2017



Das ZeMKI Visiting Research Fellowship startete im Herbst 2017 mit fünf international renommierten Wissenschaftler*innen. Die Rolle des Medienwandels für Kultur und Gesellschaft, die gewachsene Bedeutung von digitalen Daten im Alltag, die Transformation der öffentlichen Kommunikation: Die Forschungsarbeiten am ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung, stoßen regelmäßig auf breites internationales Interesse und werden auf Kongressen und Workshops, in wissenschaftlichen Publikationen, aber auch in der Presse diskutiert. Der interdisziplinäre Forschungszusammenhang integriert Perspektiven der Kommunikations- und Medienwissenschaft, Informatik, Erziehungswissenschaft, Religionswissenschaft und Geschichtswissenschaft. Vor diesem Hintergrund hat die internationale Zusammenarbeit und ein intensiver Austausch mit Forschungseinrichtungen und einem weitverzweigten Netzwerk an Wissenschaftler*innen aus Europa und darüber hinaus am ZeMKI Tradition.

Seit September 2017 bringt das ZeMKI Visiting Research Fellowships regelmäßig renommierte Gastwissenschaftler*innen aus aller Welt nach Bremen. Auf diese Weise wird der Charakter des Zentrums als interdisziplinäre und internationale Forschungseinrichtung weiter gestärkt. Erforscht werden Medien und Daten in der globalisierten Welt. Die Wissenschaftler*innen untersuchen die Herausforderungen von Mediatisierung, Datafizierung und Globalisierung. „Themen wie diese las-

sen sich nur in einer internationalen Perspektive angehen“, meint Prof. Dr. Andreas Hepp, Sprecher des ZeMKI: „Um unsere Forschung noch weiter international zu vernetzen, ist das Fellowshipprogramm ein wichtiger Schritt.“

Im Rahmen eines aufwendigen Auswahlverfahrens wurden aus 91 Bewerber*innen fünf Fellows ausgewählt, die für jeweils vier Wochen am Standort Linzer Straße 4 ihren Forschungsprojekten in einem engen Austausch mit ZeMKI-Mitgliedern nachgingen und sie im Rahmen von Vortragsveranstaltungen und Publikationen vorstellten. Die ausgewählten Forscherpersönlichkeiten im Jahr 2017 kamen aus Australien, Großbritannien, Kanada und den USA und widmeten sich während ihres Aufenthaltes in Bremen aktuellen Phänomenen und Problemstellungen der digitalen Gesellschaft.

Five internationally renowned scholars visited the University of Bremen in the fall 2017: They share a research focus on current phenomena of the digital society. The research work at ZeMKI, the Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen, regularly attracts broad international interest. Among other things, ZeMKI researchers examine the impact of media change on culture and society, the growing importance of digital data in everyday life, and the transformation of public communication. The interdisciplinary research context takes up perspectives of communication and media studies, computer science, educational science, religious studies, and history.

Against this background, ZeMKI has a long tradition of international cooperation and intensive exchange with research institutions and with a widespread network of scholars in Europe and beyond.

Since September 2017, the ZeMKI Visiting Research Fellowship brings renowned guest researchers from all over the world to Bremen on a regular basis. In this way, the character of the centre as an interdisciplinary and international research institution is further strengthened. A special research focus is on media and data in the globalized world. The scholars investigate the challenges of mediatization, datafication, and globalization. "Topics such as these can only be tackled from an international perspective," says Prof. Dr. Andreas Hepp, spokesperson of the ZeMKI: "The fellowship programme is an important step towards further international networking of our research."

After an extensive selection procedure, five fellows were selected out of a total of 91 applicants. They spent four weeks at the ZeMKI at Linzer Str. 4 to pursue their research projects in close cooperation with ZeMKI members and presented their findings in the form of lectures and publications. The guests came from Australia, Great Britain, Canada, and the USA. During their stay in Bremen, they focused on current phenomena and problems of the digital society.

Leif Kramp

Wissenschaftlicher Nachwuchs

Early career researchers



Am ZeMKI arbeiteten im Jahr 2017 insgesamt 24 wissenschaftliche Mitarbeiter*innen an Promotionsprojekten. Weitere 15 ZeMKI-Mitglieder forschten in unterschiedlichen Projektzusammenhängen als Postdoc. Im vorliegenden Bericht werden vier Promotionsprojekte von ZeMKI-Mitgliedern ausführlicher vorgestellt.

In 2017, 24 research associates at the ZeMKI worked on their doctoral projects. Another 15 ZeMKI members conducted research in various contexts as postdocs. This research report presents four doctoral research projects in more detail.

Aktuelle Promotionsprojekte am ZeMKI

Current doctoral projects at the ZeMKI



Susan Alpen, M.A.
Kommunikative Praktiken politischer Kollektive
Communicative practices of political collectives (D)



Mareike Dötsch, M.A.
Zuschauerinteraktion – Untersuchung zum Einfluss von Interaktion auf die TV-Rezeption
Audience interaction – About the influence of interaction on TV reception (D)



Rieke Böhling, M.A.
(Medien-) vermittelte Erinnerungen an Migration
Mediated memories of migration (E)



Karin Elbrecht, M.A.
Persönlichkeitsbezogene Einflussfaktoren auf die Rezeption und Wirkung von Verkehrssicherheitskampagnen
The relevance of personality-related factors to the perception of road safety campaigns and their effects (D)



Isabell Brendel, M.A.
Die kommunikative Konstruktion von Todes- und Postmortalitätskonzepten in Video Gaming
The communicative construction of death- and post mortality concepts in video gaming (D)



Lena Fölsche, M.A.
Medienkapital. Mediatisierte Positionierungen und Ressourcen im zeitgenössischen Kunstfeld in Deutschland und Großbritannien
Media Capital. Mediatized Positions and Resources in Contemporary German and British Art Fields (D)



Claudia Czycholl, M.A.
Bilder des Fremden. Fremd- und Selbstbilder von „Gastarbeiter_innen“ in den 1960er und 1970er Jahren in der BRD
Images of the Other. Images of “Self” and “Other” in the photography of “Gastarbeiter_innen” in the 1960s and 1970s in Western Germany (D)



Arne Lorenz Gellrich, M.A.
Kommunikationsgeschichte des Völkerbundes in der Zwischenkriegszeit
Communication history of the League of Nations in the inter-war period (D)



Klaas Dierks, M.A.
Zur Geschichte der deutschen Automatenfotografie
On the History of the German machine photography (D)



Hannah Grünenthal, M.A.
Die Konstruktion religiöser Autorität in der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche in Deutschland
The construction of religious authority in the Catholic Charismatic Renewal Movement in Germany (D)



Tobias Dietrich, M.A.
Die ästhetische Dimension der Mental Illness. Audiovisuelle Konstruktion psychischer Störung durch zeitgenössische Autorenfilme
Aesthetic dimensions of mental illness. How mental disorders are audio-visually constructed by contemporary auteur films (D)



Dipl.-Soz. Marco Höhn
Medien-Event-Marketing. Zur Funktion von populären Medienereignissen für das strategische Marketing von Rundfunkstationen
Media-event marketing: On the function of popular media-events for the marketing of broadcasting stations (D)



Katharina Heitmann, M.A.
Lokale Öffentlichkeit in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung
Local publics in times of deep mediatization (D)



Adrian Roeske, M.A.
Wirkmacht von datafizierten Lebenswelten auf Kinder und Jugendliche
Impact of datafied life worlds for children and adolescents (D)



Hendrick Heuer, M.A.
Vertrauen in Systeme des maschinellen Lernens
Trust configurations in machine learning (E)



Cindy Roitsch, M.A.
Kommunikative Grenzziehung: Muster kommunikativer Grenzziehung im Mediengenerationenvergleich
Communicative demarcation: Challenges and practices for younger people in a multifaceted media environment (D)



Dorothee Meier, M.A.
Die Arzt-Patient-Beziehung in einer digitalisierten Welt
Doctor-patient relationships in a digitalized world (D)



Christina Sanko, M.A.
Kommunikative Konstruktion von Erinnerungskulturen im städtischen Alltag Vietnams
Communicative Construction of Cultural Memory in Everyday Urban Vietnam (D)



Anne Mollen, M.A.
Kommunikative Interaktionen in politischen Online-Kommentarforen am Beispiel der Eurokrise
Communicative interactions in political online comment forums exemplified by online discussions of the Euro crisis (D)



Lisa Spanka, M.A.
Vergegenwärtigungen von Geschlecht & Nation im Museum
Representations of gender and nation in national-historical museums (D)



Angela Rabing, M.A.
Digitaler Realismus
Digital realism



Jeannine Teichert, M.A.
Kommunikative Figurationen von Freundschaftsbeziehungen in der mediatisierten Alltagskommunikation
Communicative figurations of friendship relations in mediatized everyday communication (D)



Dennis Reichow, M.A.
Framing Safety – Die Wirkung der Medienberichterstattung auf die subjektive Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr
Framing safety – The effects of media coverage on the perceived safety in public transport (D)



Konstanze Wegmann, M.A.
Kommunikative Konstruktion persönlicher Identitätsentwürfe bei jungen Erwachsenen
Communicative construction of personal identity drafts of young adults (D)

(Medien-) vermittelte Erinnerungen an Migration

Mediated memories of migration



Wie erinnern Personen mit einem sogenannten Migrationshintergrund die Migrationsgeschichte ihrer Familien? Was wissen sie über die Ankunft ihrer Großeltern als Gastarbeiter in Deutschland? Wie werden die Erfahrungen, die die Eltern und Großeltern gemacht haben, in den Familien diskutiert, zwischen den Generationen? Dieses Promotionsprojekt befasst sich mit diesen Fragen, um herauszufinden, wie die Erinnerung an die Migrationsgeschichten in Familien konstruiert ist – an der Schnittstelle von persönlichen Geschichten und Erinnerungen, Familienerinnerungen (weitergegeben durch Medienpraktiken) sowie medialen Diskursen und Repräsentationen. ●

How do individuals with a “migration background” remember the migration histories of their families? What do they know about their grandparents’ arrival as “guest workers” in Germany? How are the experiences their parents and grandparents made discussed within the families, between the different generations? This dissertation project considers these questions to find out how family memories of migration are constructed – at the intersection of personal histories and memories, family memories (where media practices play a role in the process of remembering) as well as mediated discourses and representations.



(Medien-) vermittelte Erinnerungen an Migration

Mediated memories of migration

Die Themen Migration und Integration haben zuletzt hohe mediale Aufmerksamkeit erhalten, unter anderem durch die sogenannte Flüchtlingskrise in Europa. In dieser Studie wird diese Situation als empirischer Zugangspunkt zur Erforschung der Neuverhandlung von Erinnerungen an Migration genutzt. Erinnerungen an Migration spielen in gegenwärtigen Debatten zum Thema Migration eine Rolle und werden in diesen Kontexten neu interpretiert.

Wie wirkt sich diese Situation auf Personen mit sogenanntem Migrationshintergrund aus? Ich beschäftige mich im Rahmen meiner Dissertation mit „vermittelten“ (Englisch: mediated) Erinnerungen an Migration. Es handelt sich um Erinnerungen, die nicht selbst erlebt wurden, sondern auf vielfachen Wegen (medial) übertragen sind. Unter Verwendung des Konzeptes des „(mediated) memory work“ (Kuhn 2002, 2010; Lohmeier & Pentzold 2014), also der (medienvermittelten) Erinnerungsarbeit, erforsche ich, wie Personen mit einem sogenannten Migrationshintergrund die Migrationsgeschichten ihrer Familien erinnern und wie diese Erinnerung konstruiert ist – an der Schnittstelle von persönlichen Geschichten und Erinnerungen, Familienerinnerungen (weitergegeben durch Medienpraktiken) sowie medialen Diskursen und Repräsentationen.

Der Fokus liegt auf Personen mit Migrationshintergrund, die nicht selbst migriert sind, sondern Nachfahren dritter Generation sogenannter Gastarbeiter aus der Türkei sind. Es geht also größtenteils um Erinnerungen, die nicht selbst gemacht wurden (vgl. Hirsch (1997) zu der Auffassung von „postmemory“) und daher auf vielfachen Wegen (medial) übertragen und

weiterverbreitet werden. Hierbei stellt sich die Frage, wie (medienvermittelte) Erinnerungsarbeit im Zusammenspiel von medialen Diskursen und Repräsentation und Medienpraktiken durchgeführt wird und Erinnerung konstruiert wird. Zur Beantwortung werden auf der einen Seite öffentliche (mediale) Diskurse und Repräsentationen von Migration und wie diese die persönlichen Lebensgeschichten von Personen mit Migrationshintergrund beeinflussen mit einbezogen und auf der anderen Seite außerdem die Rolle, die persönliche (mediale) Erinnerungsobjekte in diesem Prozess spielen, integriert.

Mein Zugang zur Forschungsfrage ist inspiriert durch die Erstellung von „akkumulierten ethnographischen Miniaturen“ (Bachmann & Wittel 2011, 191). Im Rahmen meiner Feldforschung führe ich qualitative Interviews mit Nachfahren türkischer Gastarbeiter. Die Interviews werden durch von den Teilnehmer*innen beigetragene Repräsentationen und Erinnerungsobjekte ergänzt. ●

The topics of migration and integration have received a high amount of media coverage, in part due to the so-called European refugee crisis. This project takes this situation as an empirical access point into the renegotiation of memories of migration and how they are reinterpreted in the present. Memories of migration play a part in contemporary debates on immigration, and are reinterpreted to appropriate for current social and political debates.

How does this affect individuals with a so-called migration background? In my dissertation project, *Mediated Memories of Migration*, I research memories of migration that are mediated in multiple ways. By employing the concept of

(mediated) memory work (Kuhn, 2002, 2010; Lohmeier & Pentzold, 2014), I address the question how persons with a so-called migration background remember the migration histories of their families and how this memory is constructed – at the intersection of their personal histories and memories, their family memories (where media practices play a role in the process of remembering) as well as mediated discourses and representations.

Focusing on persons with a migration background who did not migrate themselves – but who are third generation descendants of guest worker immigrants – this study thus investigates memories that are not personally experienced (see for example Hirsch (1997) regarding the notion of postmemory) and mediated and re-mediated on multiple levels. Consequently, the question how (mediated) memory work is accomplished is addressed by taking into account the interplay of media representations and media practices in the construction of memory. On the one hand, this relates to public media representations of both current and previous migrations and how they feed into and affect the personal life stories of persons with a migration background. On the other hand, it pertains to personal (mediated) memory objects and the role that they play in this process.

To address the research question, I aim to construct “accumulated ethnographic miniatures” (Bachmann & Wittel 2011, 191). As part of my fieldwork I conduct interviews with descendants of so-called guest workers who came to Germany from Turkey. The interviews are amended and amplified with representations and memory objects that are contributed by the participants.

Rieke Böhling

Literatur / References:

- Bachmann, G./Wittel, A. (2011): Medienethnographie. In: R. Ayaß/J. Bergmann (Hrsg.): *Qualitative Methoden der Medienforschung*. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung, 183-219.
- Hirsch, M. (1997): *Family frames: photography, narrative, and postmemory*. Cambridge, MA: Harvard University Press.
- Kuhn, A. (2002): *Family Secrets: Acts of Memory and Imagination*. London: New York: Verso.
- Kuhn, A. (2010): Memory texts and memory work: Performances of memory in and with visual media. In: *Memory Studies*, 3(4), 298-313.
- Lohmeier, C./Pentzold, C. (2014): Making mediated memory work: Cuban-Americans, Miami media and the doings of diaspora memories. In: *Media, Culture & Society*, 36(6), 776-789.

Medienkapital

Mediatisierte Positionierungen und Ressourcen in den zeitgenössischen Kunstfeldern Deutschlands und Großbritanniens

Media Capital: Mediatized Positions and Resources in Contemporary German and British Art Fields



Wie und warum nutzen Künstler*innen welche Medien? Wie verändern neue Medien heute Arbeits- und Karrierebedingungen von Künstler*innen? Wie gehen Akteur*innen der Kunstwelt mit mediatisierten Bedingungen und Anforderungen um? Die Dissertation unternimmt eine explorative Studie in einem Forschungsbereich, der den Zugriff der Kreativen auf einen gesamtgesellschaftlichen Prozess beleuchten soll. ●

How and why do artists use which media? How do new media change the working and career conditions of artists today? How do actors in the art world deal with mediatized conditions and affordances? The dissertation undertakes an exploratory study in a research area that aims to shed light on the access of the creative class to an overall social process.

Medienkapital

Mediatisierte Positionierungen und Ressourcen in den zeitgenössischen Kunstfeldern Deutschlands und Großbritanniens

Media Capital. Mediatized Positions and Resources in Contemporary German and British Art Fields

Das Promotionsprojekt widmet sich einem in den Kommunikations- und Medienwissenschaften wenig beachteten Bereich, nämlich der Erforschung des Einflusses und Stellenwerts von Mediennutzung und -präsenz im Feld der bildenden Kunst. Dabei fungiert gerade das Kunstfeld als Experimentierfeld, in welchem gesellschaftliche Bedingungen, Prozesse und Konventionen kritisch hinterfragt und durch kreative Zugriffe beeinflusst werden. Die Studie untersucht daher international vergleichend mediatisierte Bedingungen und Praktiken von Akteur*innen aus der Kunstwelt in Deutschland und Großbritannien unter feldtheoretischer Perspektive. Hierzu wird Bourdieus Klassifizierung der feldstrukturierenden Kapitalsorten – ökonomisches, kulturelles und soziales Kapital – um die Kategorie des Medienkapitals erweitert.

Die Arbeit zeichnet zum einen die Bedeutung des digitalen Aprioris und medialer Affordanzen für Bedingungen und Möglichkeiten des Aufstiegs in künstlerischen Feldern nach; zum anderen werden Funktion und Effekte von Kunstkritik sowie Rezeption in den sozialen Medien für die Position von Künstler*innen analysiert. Im Zentrum stehen Fragen danach, wie Affordanzen und Doxa durch Künstler*innen begegnet wird – eher kritisch-subversiv oder unkritisch-affirmativ –, welche Strategien im Umgang mit dem gesellschaftlichen Metaprozess der Mediatisierung entwickelt werden, welche Aushandlungsprozesse aktuell im Umgang mit Kommunikationsmedien stattfinden. Weiterhin wird gefragt, welche konkreten Strategien Kunstfeldakteur*innen verfolgen, um mediales Kapital zu akkumulieren, und inwiefern und in welchen Formen künstlerische Praxis

auf mediale Aufmerksamkeitserzeugung hin ausgerichtet ist. Nicht zuletzt zielen die Fragen auch auf die Auslotung von Grenzen medialer Doxa und Ambitionen, indem untersucht wird, unter welchen Bedingungen die Akkumulation von Medienkapital für Künstler*innen mit Desavouierung verbunden ist.

Methodisch stützt sich die empirische Untersuchung auf qualitative Leitfadeninterviews mit Akteur*innen der jeweiligen Kunstfelder, zum einen mit Kunstprofessor*innen als Expert*innen zwischen professioneller künstlerischer Praxis und Lehre, sowie mit Absolvent*innen, die am Beginn ihrer Karrieren mit noch relativ geringem feldspezifischem Kapital – so die Annahme – besonders sensibel für die Anforderungen, Erwartungen und Herausforderungen der mediatisierten Bedingungen ihres Feldes sind. Zum anderen werden Galeriemitarbeiter*innen befragt, über die Aussagen zu Stellenwert und Wandel medialer Praktiken auf der Ebene bereits arrivierterer Künstler*innen gewonnen werden können. ●

The doctoral project deals with an research areas that has received little attention in communication and media studies; namely, the influence and significance of media usage and visibility in the field of the visual arts. The art field functions as a field of social experimentation in which social conditions, processes and conventions are critically questioned and influenced by creative access. Therefore, the study examines mediatized conditions and practices of actors from the art world in Germany and Great Britain in a field theoretical perspective. To this end, Bourdieu's classification of field-structuring capital types – economic, cultural, and social capital – is extend-

ed by the category of media capital.

On the one hand, the work traces the significance of the digital aprioris and media affordances for conditions and possibilities of ascension in artistic fields; on the other hand, the function and effects of art criticism and reception in social media for the position of artists are analyzed. The focus is on questions of how affordances and doxa are met by artists – rather critically subversive or uncritically-affirmative –, which strategies are developed in dealing with the social metaprozess of mediatization, which negotiation processes currently take place in dealing with communication media. The thesis also asks which concrete strategies are pursued by art field actors in order to accumulate media capital, and to what extent and in what forms artistic practice is geared towards the generation of media attention. Last but not least, the questions also aim to explore the limits of media doxa and ambitions by examining the conditions under which the accumulation of media capital for artists is associated with disavowal.

Methodically, the empirical investigation is based on qualitative interviews with actors in the respective art fields. On the one hand with professors from art departments as experts between professional artistic practice and teaching, as well as with graduates at the beginning of their careers with still relatively small field-specific capital, who are – so the assumption – particularly sensitive to the requirements, expectations and challenges of the mediatized conditions of their field. On the other hand, gallery employees are interviewed, who can provide information about the status and change of media practices at the level of more renowned artists. *Lena Fölsche*

Die Konstruktion religiöser Autorität

in der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche in Deutschland

The construction of religious authority
in the German Catholic Charismatic Renewal Movement



In meiner Dissertation untersuche ich Autoritätskonstruktionen in der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche (CE). Die CE ist Teil des „Charismatic Movement“, das sich seit den 1960er Jahren außerhalb und innerhalb christlicher Kirchen weltweit konstituiert hat.

I am interested in the construction of religious authority in the Catholic Charismatic Renewal in Germany (CCR). From the 1960s on, the „Charismatic Movement“ has spread around the world and established groups aside from and inside the institutional churches.



Die Konstruktion religiöser Autorität in der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche in Deutschland

The construction of religious authority in the German Catholic Charismatic Renewal Movement

In meiner Dissertation untersuche ich die Charismatische Erneuerung in der katholischen Kirche in Deutschland (CE). Die CE zählt etwa 15.000 Mitglieder, die sich selbst explizit in der katholischen Kirche positionieren, und auch organisatorisch ist die CE eng mit der kirchlichen Hierarchie verbunden. Auf der anderen Seite - und das wird von Seiten einiger Kirchenvertreter durchaus kritisch gesehen - zählen sich Mitglieder der CE als Teil der weltweiten pfingstlerisch/charismatischen Bewegung. In gewisser Weise befinden sie sich damit zwischen zwei Polen des deutschen christlichen Spektrums: Auf der einen Seite die hierarchisch organisierte, traditionsbewusste, „konservative“ katholische Kirche und auf der anderen Seite das emotionsbetonte, „moderne“, bibelorientierte charismatische Christentum. Als relativ kleine Bewegung nimmt die CE Bezug auf religiöse Autoritäten außerhalb des eigenen inneren Kreises, und in meiner Dissertation analysiere ich: Wem/Was wird religiöse Autorität zugeschrieben? Gibt es Referenzen auf katholische Autoritäten? Gibt es Referenzen auf evangelikale oder charismatische Autoritäten? Was zeichnet aus Sicht der CE eine Person/Gruppe/Textquelle aus, um als Autorität anerkannt zu werden? Gibt es Kontexte oder Situationen, in denen bestimmte Autoritäten referenziert werden, oder gerade nicht referenziert werden? Welche sind das? Und welche Rolle spielt Mediatisierung bei den Prozessen?

Religiöse Autorität ist nicht aus sich selbst heraus legitim, sondern ist sozial konstruiert. Indem sie Personen, Situationen oder Narrativen Autorität zuschreiben, oder sie als Referenzpunkte in religiösen Diskussionen benennen, positionieren sich religiöse Akteur*innen in ihren spezifischen Diskursen und beeinflussen deren Machtstrukturen. Diese Aushandlungsprozesse bezüglich religiöser Autoritäten, aber auch der eigenen Positionierung innerhalb des katholisch-charismatischen und des katholischen Diskurses, aber auch gegenüber benachbarten - z.B. evangelikal-freikirchlichen - Diskursen spielen eine wichtige Rolle auf individueller, aber auch überin-

dividueller Ebene in der CE. Und in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung sind diese Aushandlungsprozesse auch medial geführt und Teil des Mediatisierungsprozesses. Eine Analyse rezenter Diskurse kann nicht stattfinden ohne Mediatisierung mitzudenken und die Medien einzubeziehen, theoretisch wie auch methodisch.

Aus diesem Grund verwende ich für die Datenerhebung ein weites Spektrum an Methoden:

1. Teilnehmende Beobachtung zweier Bibelgruppen und verschiedener lokaler und überregionaler Veranstaltungen
2. Episodische Interviews mit Photo Elicitation
3. Fragebögen zur Mediennutzung
4. Sammlung und Analyse aller von der CE veröffentlichten Medien (Flyer, Newsletter, Zeitschriften, Homepage, Bücher, Vorträge etc.)

Durch diesen doppelten Zugang - einerseits die Analyse der Medienpraktiken der Akteur*innen im Feld, andererseits die Analyse der Medienprodukte - nähere ich mich dem Thema sowohl medienzentriert als auch akteurszentriert, ohne eine Perspektive über die andere zu erheben. ●

In my doctoral project, I am researching the German Catholic Charismatic Renewal Movement (GCCR). The GCCR counts around 15,000 members, who explicitly locate themselves as Catholics. Their organisational structure is closely linked to the structure of the Catholic Church in Germany. Still, the GCCR also identifies as part of the worldwide charismatic/pentecostal movement and positions itself therefore between two poles in the German christian spectre: The strictly hierarchical, traditional, conservative Catholic Church on the one hand, and the emotional, modern, biblically-oriented Charismatic Movement on the other hand. As a relatively small Movement, the GCCR refers to religious authorities outside their own inner circle, and in my doctoral project I analyze: Who is referenced as religious authorities? Are there references to catholic authorities? Are there references to evangelical or charismatic

authorities? What qualifies in their view a person, a group, a textual source etc. to be a religious authority? Are there contexts and situations in which specific authorities are referred to, or are not referred to? How is authority ascribed? And which role does mediatization play in all of that?

Religious authority is not something that is there by its own right, but is socially constructed. By ascribing authority, or state points of reference in religious matters, religious actors position themselves in specific discourses and influence the power structure. The processes of negotiating religious authority as well as negotiating individual and supra-individual positions with regard to the neighbouring discourses are of high relevance to the Charismatic discourse as well as to its members. As recent discourses take place in a mediated society, media influence those negotiation processes, as they influence all communication - therefore an analysis of recent discourses, such as the one about religious authority, has to take media into consideration, theoretically as well as methodologically.

To analyze the construction of religious authority on several levels, I decided to use a wide range of methods:

1. participant observation of two bible groups (one year) and several local and national events
2. episodic interviews with leaders and 'normal' Charismatics, including photo elicitation (6 participants)
3. media questionnaires (35 participants)
4. collection and analysis of all media released by the GCCR, including flyers, magazines, newsletter, homepage, books, audio CDs, etc.

By this twofold approach - looking at the people's religious and media practices in the field on the one hand, and on the other hand analysing their media products - I approach the subject from the media-centred perspective as well as from the actor-centred perspective without prioritizing one over the other.

Hannah Grünenthal

Kommunikative Figurationen von Freundschaftsbeziehungen

in der mediatisierten Alltagskommunikation

Communicative figurations of friendship relations
in mediatized everyday communication



Freundschaften - jede*r kennt sie, jede*r hat sie. Doch wissen wir wirklich, wer unsere Freunde und Freundinnen sind? Wir managen Kontakte über diverse mediale Plattformen, Apps und Kanäle, online und offline, in einer hochmediatisierten Umgebung. Dieses Dissertationsprojekt befasst sich u.a. mit der Frage, ob wir Freund*innen als solche erkennen oder den Begriff der Freundschaft heute eher inflationär verwenden.

Friendship relations – everyone knows, everyone has friends. However, how do we know our friends? We stay in touch by a diverse range of different media platforms, apps and channels, online as well as offline, within a highly mediatized environment. This PhD project addresses the question of the value of friendship and analyses rather inflationary usage of the word “friendship”.

Kommunikative Figurationen von Freundschaftsbeziehungen in der mediatisierten Alltagskommunikation

Communicative figurations of friendship relations in mediatized everyday communication

Freundschaften sind faszinierende soziale Beziehungen: Basierend auf der idealistischen Idee der Freiwilligkeit (vgl. Auhagen 2006: 202) sind diese weder offiziell strukturiert noch über eine gemeinsame kulturelle Verbindung erklärbar (vgl. Hahmann 2013: 89). Die beteiligten Personen einer Freundschaftsbeziehung definieren ihre spezifische, individuelle Ausgestaltung der Freundschaft nach eigenem Ermessen (vgl. Waldheim 2014: 8). Freundschaften können auch interindividuell unterschiedlich betrachtet werden, man denke hier z.B. an die „besten Freunde“ oder „besten Freundinnen“, deren Freundschaftsgefüge sich stark von dritten Personen im gleichen Freundeskreis unterscheidet. Doch stellt sich die Frage: Was sind Freundschaften und wie lassen sie sich definieren? Wenn Freundschaftsbeziehungen z.B. über Jahre der örtlichen Abwesenheit nur über Medien aufrechterhalten werden, kann man dann von Freundschaft sprechen?

Medien können nicht nur die Kontaktaufnahme untereinander erleichtern, durch sie wird auch Sozialität und ein Gefühl der tiefen Verbundenheit übermittelt (vgl. Döbler 2014: 148). Medien können daher durchaus unterstützend in Zeiten der Abwesenheit der Freunde wirken, aber welchen Stellenwert nehmen sie tatsächlich in Freundschaftsbeziehungen ein - in einer durch „tiefgreifende Mediatisierung“ (Hepp 2016: 230) geprägten Welt? Wenn wir den täglichen Umgang mit Medien gewohnt sind, vergessen wir nicht gelegentlich zu hinterfragen, mit wem wir lediglich in Kontakt über Medien bleiben und mit wem wir tatsächlich „befreundet“ sind?

Medien verändern unsere kommunikative Konstruktion von Wirklichkeit (vgl. Hepp 2013: 106); insbesondere wird daher in diesem Forschungsprojekt beleuchtet, welche Funktionen Medien innerhalb von Freundschaftsbeziehungen in Sozialisationsprozessen übernehmen können, d.h. auf welche Art und Weise mittels Medien „Freundschaft“ konstruiert und aufrechterhalten wird. Unterschiedliche Dynamiken, Wahrnehmungen und Beweggründe werden dabei erforscht, die sich ggf. im Laufe des Lebens verändern, z.B. durch soziologische Veränderungen in der Familie, im Freundeskreis, im Sozibilitäts- und Mobilitätsverhalten. Aus der Perspektive junger Berufseinsteiger*innen, die sich in einer bestimmten „Statuspassage“ (vgl. Heinz 1991: 12) ihres biografischen Lebensablaufs befinden und tiefgreifende Mediatisierung in verschiedenen Formen kennenlernten, zeigen sich in diesem Forschungsprojekt kommunikative Figurationen von Freundschaftsbeziehungen.

Friendships are fascinating social relations: Based on the idealistic idea of voluntariness (Auhagen 2006: 202) these relations are neither officially structured nor do they share a common cultural connection (Hahmann 2013: 89). Involved persons within a friendship relation define specifically and individually their arrangement of friendship, based on their own understanding (Waldheim 2014: 8). Moreover, friendship relations can be analyzed from different interindividual points of view, e.g. considering the differentiation of the relationship of best friends within a broader network of friends. Thus, the question one has to

ask is, what is friendship and how can we define this relation? If friendship relations are maintained solely by means of media, for example many years living abroad, can you tell whether these relations deserve to be labelled friendship?

Media cannot only facilitate contacting each other, they are able to produce sociality and feelings of deep connectivity (Döbler 2014: 148). Thus, the media can be seen to support times of absence from friends but the question is - in a 'deeply mediatized' world (Hepp 2016: 230) - how do we value media as a means to communicate friendship? We are used to dealing with media on a daily basis but maybe, from time to time, we forget to sort our contacts and to differentiate our real friends from people we just follow on different media?

Media change our communicative construction of reality (Hepp 2013: 106). In particular, this research project sheds light on different functions media inherits within friendship relations, regarding processes of socialization, i.e. how can 'friendship' be established and maintained by media. Different dynamics, perceptions and motives will be analyzed that are likely to change during life course, considering for instance sociological changes of family and friends as well as changes regarding someone's private motives on sociability and mobility. From the perspective of young job entrants residing in a specific 'status passage' of life (Heinz 1991: 12) and experienced in 'deep mediatization' in different forms, communicative figurations of friendship relations are revealed in this research project.

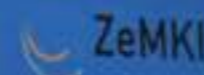
Jeannine Teichert



Literatur / References:

- Auhagen, Ann Elisabeth (2006): Freundschaft. In: Bierhoff, Hans-Werner/Frey, Dieter (Hrsg.): Handbuch der Sozialpsychologie und Kommunikationspsychologie. Göttingen u.a.: Hogrefe, 201-207.
- Döbler, Thomas (2014): Das Ende der Verbindlichkeit? Veränderungen sozialer Beziehungen durch mobiles Kommunikationsverhalten. In: Wimmer, Jeffrey/Hartmann, Maren (Hrsg.): Medienkommunikation in Bewegung. Mobilisierung - Mobile Medien - Kommunikative Mobilität, Wiesbaden: Springer, 139-154.
- Hahmann, Julia (2013): Freundschaftstypen älterer Menschen. Von der individuellen Konstruktion der Freundschaftsrolle zum Unterstützungsnetzwerk. Wiesbaden: Springer.
- Heinz, Walter R. (1991): Status Passages, Social Risks and the Life Course: A Conceptual Framework. In: Heinz, Walter R. (Hrsg.): Theoretical Advances in Life Course Research. Weinheim: Deutscher Studienverlag, 9-22.
- Hepp, Andreas (2013): Die kommunikativen Figurationen mediatisierter Welten: Zur Mediatisierung der kommunikativen Konstruktion von Wirklichkeit. In: Keller, Rainer/ Knoblauch, Hubert/ Reichertz, Jo (Hrsg.): Kommunikativer Konstruktivismus. Theoretische und empirische Konturen eines neuen wissenschaftlichen Ansatzes. Wiesbaden: Springer VS, S.97-120
- Hepp, Andreas (2016): Kommunikations- und Medienwissenschaft in datengetriebenen Zeiten. In: Publizistik, 61(3), 225-246.
- Waldheim, Nicole (2014): Freundschaft und ihre Bedeutung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Hamburg: Diplomica.

Communicative Construction of Cultural Memory in Everyday Urban Life in Vietnam



Christina Sanko | Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI) | University of Bremen, Germany

Research Question



In which ways are representations and everyday practices of (media) communication relevant for constructing cultural memory in transitioning Vietnam and how do those constitute across different generations?

Project Overview

The dissertation examines communicative processes of the urban population in Vietnam and how these forge the construction of cultural memory in everyday life. Informed by theoretical approaches in memory (Eriq 2011) and communication studies (van Dijk 2007), the project focuses particularly on how such memory-related contents and practices of (media) communication constitute within and across different generations (Mannheim 1959) in late-socialist Vietnam. The theoretical concept of collective memory serves as a "generic term for all processes of organic, mediated and institutional nature that have a meaning for the reciprocal influence of past and present in socio-cultural contexts." (Eriq 2011, 6). The term cultural memory describes historical and cultural specifications of the concept (Ibid. 2003, 176).

Using an explorative, qualitative research design based on the communication repertoire approach (Hasebrink 2015) the projects applies a combination of qualitative methods, including semi-structured interviews, visual elicitation and content analysis. During four months fieldwork in Hanoi and Ho Chi Minh City (formerly Saigon), a total of 59 interviews in different age groups were conducted. The single cases accounting for the research material are analyzed using the communication repertoire approach (Hasebrink 2015) and the concept of cultural memory (Eriq 2011).

Research Materials

Materials	Quantity
generation D (>1950), Hanoi	2
generation D (>1950), HCMC	2
generation E (>1950), Hanoi	1
generation E (>1950), HCMC	1
generation F (>1970), Hanoi	11
generation F (>1970), HCMC	10
generation G (>1990), Hanoi	9
generation G (>1990), HCMC	8
Other	4
Total	59

Procedure

LL review

The literature review serves to contextualize guidelines and to identify deductive categories for the qualitative content analysis.

Interviewing

Semi-structured interviews were conducted to gather data on communication and memory practices/representations.

Content Analysis

For each case the interview is analyzed according to the communication repertoire approach.

Typology

Communication repertoires are categorized by means of categories, a central level of analysis to identify common patterns.

Analyzed Case Example



The case of a 30-year-old female (G) living in Hanoi is analyzed in this section. She is a single mother, works as a teacher and is married to a male partner. Her memory-related practices include e.g. chatting with co-workers on the way home, her ability of historical skills to national history, or being involved in communication practices. Her knowledge on the national flag, the flag from the media and the conversations with her father, a war veteran, in her family's history that makes her become an ancestor. These memory-related communication practices are key to the construction and the maintenance of cultural memory.

Works Cited

- Eriq (2011) *On the Construction of Cultural Memory*. Berlin: De Gruyter.
- Hasebrink (2015) *Communication Repertoires and Cultural Memory*. Berlin: De Gruyter.
- Mannheim (1959) *On the Problem of Historical Sociology*. London: Routledge.
- van Dijk (2007) *The Discourse of Otherness*. London: Routledge.

Forschungsaufenthalt an der University of California Riverside

Research visit at the University of California Riverside

Promotionsprojekt: „Kommunikative Konstruktion von Erinnerungskulturen im städtischen Alltag Vietnams“
Doctoral Project: „Communicative Construction of Cultural Memory in Everyday Urban Vietnam“



Christina Sanko, ZeMKI-Doktorandin im Fachgebiet Kommunikationsgeschichte und Medienwandel, absolvierte im Herbst 2017 einen durch das Bremen IDEA-Programm geförderten Forschungsaufenthalt an der University of California Riverside. In diesem Beitrag berichtet sie von ihren Erfahrungen als Gastwissenschaftlerin in einem internationalen sowie interdisziplinären Forschungsumfeld und welchen Wert der Aufenthalt für sie in der fortgeschrittenen Phase der Promotion hatte.

Christina Sanko, ZeMKI doctoral student in the field of communication history and media change, was sponsored by the Bremen IDEA program and spent two months at the University of California Riverside in fall 2017. In this report she reviews her experience as a visiting scholar in an international and interdisciplinary research environment and explains the value of this stay for her PhD qualification and early career stage.

Forschungsaufenthalt an der University of California Riverside

Research visit at the University of California Riverside

Promotionsprojekt: „Kommunikative Konstruktion von Erinnerungskulturen im städtischen Alltag Vietnams“
Doctoral Project: „Communicative Construction of Cultural Memory in Everyday Urban Vietnam“

Im Rahmen des Nachwuchsförderprogrammes zur internationalen Vernetzung „Bremen IDEA“ verbrachte ich im Herbst 2017 zwei Monate als Gastwissenschaftlerin an der University of California Riverside in den USA. Ziel und Schwerpunkt des Forschungsaufenthaltes war der Austausch und die Vernetzung mit Expert*innen sowie Literaturrecherche zum eigenen Promotionsthema „Kommunikative Konstruktion von Erinnerungskulturen im städtischen Alltag Vietnams.“ Das Dissertationsvorhaben ist kommunikationswissenschaftlich verortet, aber gerade das Feld der Erinnerungsstudien und der Vietnambezug der Arbeit erfordern eine zusätzliche transdisziplinäre Auseinandersetzung.

In den USA lebt die größte vietnamesische Diasporagemeinschaft weltweit, wobei die Mehrheit der Diaspora im Bundesstaat Kalifornien angesiedelt ist (vgl. MPI 2015). Unter anderem aus diesem Grund findet sich an den Campussen der University of California ein weites, transdisziplinäres Forschungsspektrum zu Vietnam und Vietnamesischer Diaspora, einschließlich medienwissenschaftlicher Perspektiven. Kalifornien ist zudem Standort zahlreicher transnational arbeitender vietnamesischer Medienunternehmen und Produktionsfirmen.

Mit Prof. Dr. Lan Duong (USC, zuvor UCR) fanden in diesem Zusammenhang zwei intensive Mentoring-Treffen in L.A. statt, die auch das Fundament für zukünftige Zusammenarbeit bildeten. An der UCR nahm ich zum interdisziplinären Austausch am Südostasien-Seminar der Anthropologie-Doktorand*innen

unter der Leitung von Prof. Dr. Christina Schwenkel teil. Meine eigene Forschungsarbeit konnte ich im Rahmen der International Education Week auf dem International Visiting Scholar Showcase in einer Posterpräsentation vorstellen. Eine weitere Kooperation entstand mit Prof. Dr. Ruhi Khan vom Media and Cultural Studies Department der UCR in Form eines Panels zu „Nostalgia as Memory and Critique“, der zur Jahrestagung der ICA 2018 in Prag stattfinden wird. Darüber hinaus ist eine weitere Zusammenarbeit mit der Soziologin Phi Su an der UCLA zu Vietnamesischer Diaspora in Deutschland geplant. In einem Abschlussvortrag am 29.11.2017 wurden in der Zeit des Forschungsaufenthaltes entstandene theoretische Überlegungen und empirische Befunde an der UCR präsentiert.

In der Phase der Datenauswertung dienten die Treffen mit den Kolleg*innen vorort v.a. der Diskussion und dem Mentoring bzgl. kultureller Implikationen im vorliegenden Interviewmaterial sowie der Fokussierung und Strukturierung der Ergebnisdarstellung in der Dissertation.

Als a grantee of the University of Bremen's young scholars funding programme for international networking "Bremen IDEA", I spent two months at the University of California Riverside in fall 2017. The objective of this visiting research stay was the exchange and collaboration with experts as well as literature research on my dissertation on "The communicative construction of cultural memory in everyday urban life in Vietnam." Rooted in communication studies, the focus on

memory studies and Vietnam requires additional transdisciplinary perspectives to be included in the dissertation.

The US is home to the largest Vietnamese diaspora worldwide and the most concentrated populations can be found in the southern state of California (cf. MPI 2015). This is part of the reason why there is a wide transdisciplinary array of research on Vietnam and Vietnamese diaspora being conducted on UC campuses, including media studies. Apart from that California is also the hub for the transnational Vietnamese diasporic media industries and news outlets.

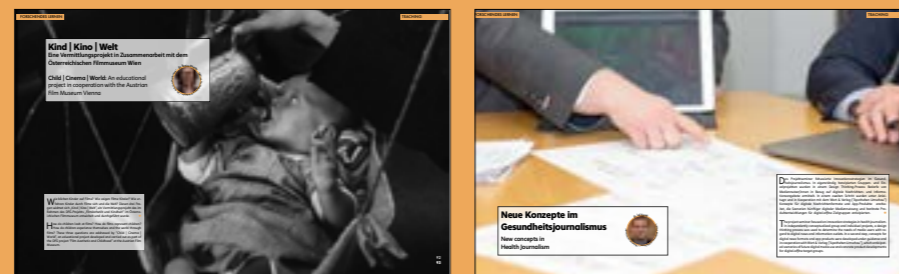
In this context, two extensive mentoring meetings took place with Prof. Dr. Lan Duong (USC, formerly UCR) in L.A. that also explored common ground for future collaborative research. At UCR, I participated in interdisciplinary debates in a PhD anthropology seminar on Southeast Asia held by Prof. Dr. Christina Schwenkel. During International Education Week at UCR I had the opportunity to present my own research at a poster fair in the International Visiting Scholar Showcase. Further collaboration was realized with Prof. Dr. Ruhi Khan from the interdisciplinary Media and Cultural Studies Department in form of a common panel discussion on "Nostalgia as Memory and Critique" that will take place at the ICA Annual Conference 2018 in Prague. Further collaborative research is intended with Phi Su from the sociology department at UCLA. In a final talk on November 29th, 2017 I presented new thoughts and empirical findings that had evolved during the research stay at UCR.

Christina Sanko



Forschendes Lernen

Research-based learning



Das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen bindet systematisch die Medienstudiengänge der Universität in die Forschungsaktivitäten ein. Auch im Jahr 2017 wurden mehrere Lehrveranstaltungen durchgeführt, die Studierenden die Möglichkeit gaben, sich in empirischer und konzeptioneller Forschung zu schulen. Für die Medienstudiengänge wurde mit der „Mediapractice“ ein weiterentwickeltes Veranstaltungsformat durchgeführt, das auf einen intensiven Austausch von Studierenden mit der Medienwirtschaft in Bremen und umzu ausgerichtet ist. In einem Forschungsseminar wurde die aktuelle Situation von Programmkinos untersucht. Ein weiteres Seminar untersuchte den Einfluss der Digitalisierung auf den Alltag. Eine Filmreihe führte in die künstlerische Vielfalt des europäischen Autorenfilms ein. Ein gemeinsam mit dem Österreichischen Filmmuseum veranstaltetes Vermittlungsprojekt untersuchte die Rolle des Kindes im Film. Und gemeinsam mit dem Wort+Bild Verlag wurden neue Konzepte für den Gesundheitsjournalismus entwickelt. ●

The Centre for Media, Communication and Information Research of the University of Bremen systematically integrates the university's media study programmes into its research activities. In 2017 several seminars were held, giving students the opportunity to train themselves in empirical and conceptual research. For the media study programmes, the “Mediapractice” is a new event format that is geared towards an intensive exchange of students with the media industry in the Bremen region. In a research seminar the current situation of art house cinemas was examined. Another seminar examined the influence of digitalization on everyday life. A film series introduced the artistic diversity of European auteur film. A joint project with the Austrian Film Museum investigated the role of the child in film. And together with the Wort+Bild publishing house, new concepts for health journalism were developed.

Mediapractice 2017



Die „Mediapractice“ ist ein fünftägiges Networking-Event für alle Studierenden der Kommunikations- und Medienwissenschaft (Bachelor) sowie alle Studierenden des Masterstudiengangs Medienkultur und Globalisierung an der Uni Bremen.

“Mediapractice” is a five-day networking event for all students of Communication and Media Studies (Bachelor) and all students of the master in media culture and globalization at the University of Bremen.



Mediapractice 2017

Zum fünften Mal hat das ZeMKI mit dem Institut für historische Publizistik, Kommunikations- und Medienwissenschaft die Mediapractice 2017 als Forum zur Vernetzung und zum praktischen Lernen mit der Bremer Medien- und Kreativbranche veranstaltet. Ziel ist es immer, die Studierenden frühzeitig mit Praktikern zusammenzubringen und Orientierung über die Möglichkeiten in der Berufspraxis zu schaffen.

Zum Auftakt am 29. März wurde der „Job Talk“ angeboten, bei dem drei Absolvent*innen der Medienstudiengänge, Theresa Albig (Pressesprecherin der Hochschule für Künste Bremen), Kevin Ehlers (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Messe Bremen) und Melanie Koslowski (SEO-Expertin bei Conblu), auf aktuelle Studierende trafen und dabei von ihrem Weg nach dem Studium berichteten und Tipps für die Karriere geben konnten.

Am nächsten Tag fand neben dem alljährlichen „Job Speed Dating“ am Vormittag mit ca. 20 Unternehmen und Institutionen aus Bremen und umzu die Abendveranstaltung „Startup Stories“ statt. Dabei präsentierten die ehemaligen bzw. noch aktuellen Studierenden Tascha Schnitzler (Raumperle.de), Cord Sauer (FUMS), Hendrik Kraume und Kay Ranzau (Team Mosaik) ihren Weg in die Selbstständigkeit. Dazu ergänzend stellte Sarah Thiel die Unterstützungsmöglichkeiten von Bridge bei der Gründung von Startups vor. Ebenfalls am Donnerstag Abend lief die Veranstaltung „Mut zur Lücke - Brüche im Lebenslauf“ in Kooperation mit dem KLUB DIALOG. Dirk Beckmann (artundweise), Claudia Adam (irgendwannistjetzt), Nicole Kahrs (what-am-i-here-for) und Majo Ussat (Urbanscreen, Jokmok) waren Bühnengäste, die vermeintliche Lücken, Brüche und Wandlungen genutzt haben, um ihr (Arbeits-)Leben selbstbestimmt (neu) zu gestalten und den Studierenden über ihre Erfahrungen unterschwellige Zukunftssängste nehmen konnten.

Am 31. März fand dann die Abschlussveranstaltung „Hat’s gefunkt?“ statt. Dabei handelte es sich um einen Abend mit Formaten von funk, die am Bremer Standort produziert werden. Mit dabei waren Duygu Gezen (Absolventin des MA Medienkultur,

jetzt als Content-Strategin in der Formantentwicklung bei funk in Mainz), Fabian Nolte (Was mit Fabian), Christian Tipke und Dennis Leifels (Y-Kollektiv), die einen interessanten Einblick in die Arbeit des neuen öffentlich-rechtlichen Angebots für junge Zielgruppen ermöglichten.

Abgerundet wurden die Tage der Mediapractice mit Präsentationen von Institutionen der Bremer Medienwirtschaft (von der Landesmedienanstalt und Nordmedia, über Radio Bremen bis zu Agenturen wie Konstruktiv, hmmh Multimediahaus, Open Reply, Serviceplan, und Team Neusta, sowie viele weitere kleinere und größere Unternehmen), die sowohl Praktika und Nebenjobs, als auch Berufseinstiege über Trainee-Stellen und Volontariate bieten. Ein besonderes Highlight und einen Einblick in bis dato eher fremde Welten bot der Vortrag „Politische Kommunikation, Bots und die sozialen Medien“ von Tim Conrads (hmmh Multimediahaus), der das Angebot auch aus Perspektive von Politik und Wissenschaft abrundete. Abschließend gilt ein herzlicher Dank den Förderern Brema (Bremische Landesmedienanstalt) und der Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) für die Unterstützung, welche die Mediapractice 2017 überhaupt erst ermöglicht hat.

For the fifth time, the ZeMKI and the Institute for Historical Journalism, Communication and Media Studies organized Mediapractice 2017 as a forum for networking and practical learning with the Bremen media and creative industry. The aim is always to bring students together with practitioners at an early stage and to provide orientation about the possibilities in professional practice.

The „Job Talk“ kicked off on March 29 with three graduates of the media courses, Theresa Albig (press spokesperson of the HfK Bremen, University of Arts), Kevin Ehlers (press and public relations at Messe Bremen) and Melanie Koslowski (SEO expert at Conblu), meeting current students and reporting on their way after their studies and giving tips for their careers.

The next day, in addition to the annual „Job Speed Dating“, the evening event „Startup Stories“ took place in the morning with

about 20 companies and institutions from Bremen and around. The former and current students Tascha Schnitzler (Raumperle.de), Cord Sauer (FUMS), Hendrik Kraume and Kay Ranzau (Team Mosaik) presented their way into self-employment. Sarah Thiel also presented Bridge’s support options for the founding of start-ups. Also on Thursday evening, the event “Courage to leave gaps – Fractions in the CV” took place in cooperation with KLUB DIALOG. Dirk Beckmann (artundweise), Claudia Adam (irgendwannistjetzt), Nicole Kahrs (what-am-i-here-for) and Majo Ussat (Urbanscreen, Jokmok) were stage guests who used alleged gaps, breaks and changes to shape their (working) lives in a self-determined (new) way and to take away the students’ subliminal fears about their experiences.

On March 31, the closing event “Hat’s gefunkt?” took place. This was an evening with formats by “funk”, which are produced in Bremen. Duygu Gezen (MA Media Culture graduate, now content strategist in format development at “funk” in Mainz), Fabian Nolte (“Was mit Fabian”), Christian Tipke and Dennis Leifels (“Y-Kollektiv”) were there to provide an interesting insight into the work of the new public service for young target groups.

The days of Mediapractice were rounded off with presentations by institutions of the Bremen media industry (from the Landesmedienanstalt and Nordmedia, through Radio Bremen to agencies such as Konstruktiv, hmmh Multimediahaus, Open Reply, Serviceplan, and Team Neusta, and many other smaller and larger companies) which offer internships and part-time jobs as well as career entrants via trainee positions and internships. A special highlight and an insight into hitherto rather foreign worlds was the lecture “Political Communication, Bots and the Social Media” by Tim Conrads (hmmh Multimediahaus), which rounded off the offer also from the perspective of politics and science. Finally, many thanks to the sponsors Brema (Bremen State Media Institute) and the Wirtschaftsförderung Bremen (WFB) for the support that made Mediapractice 2017 possible in the first place.

Marco Höhn



„Das Kino ist tot – es lebe der Film!“

“Cinema is dead – long live the cinema!”



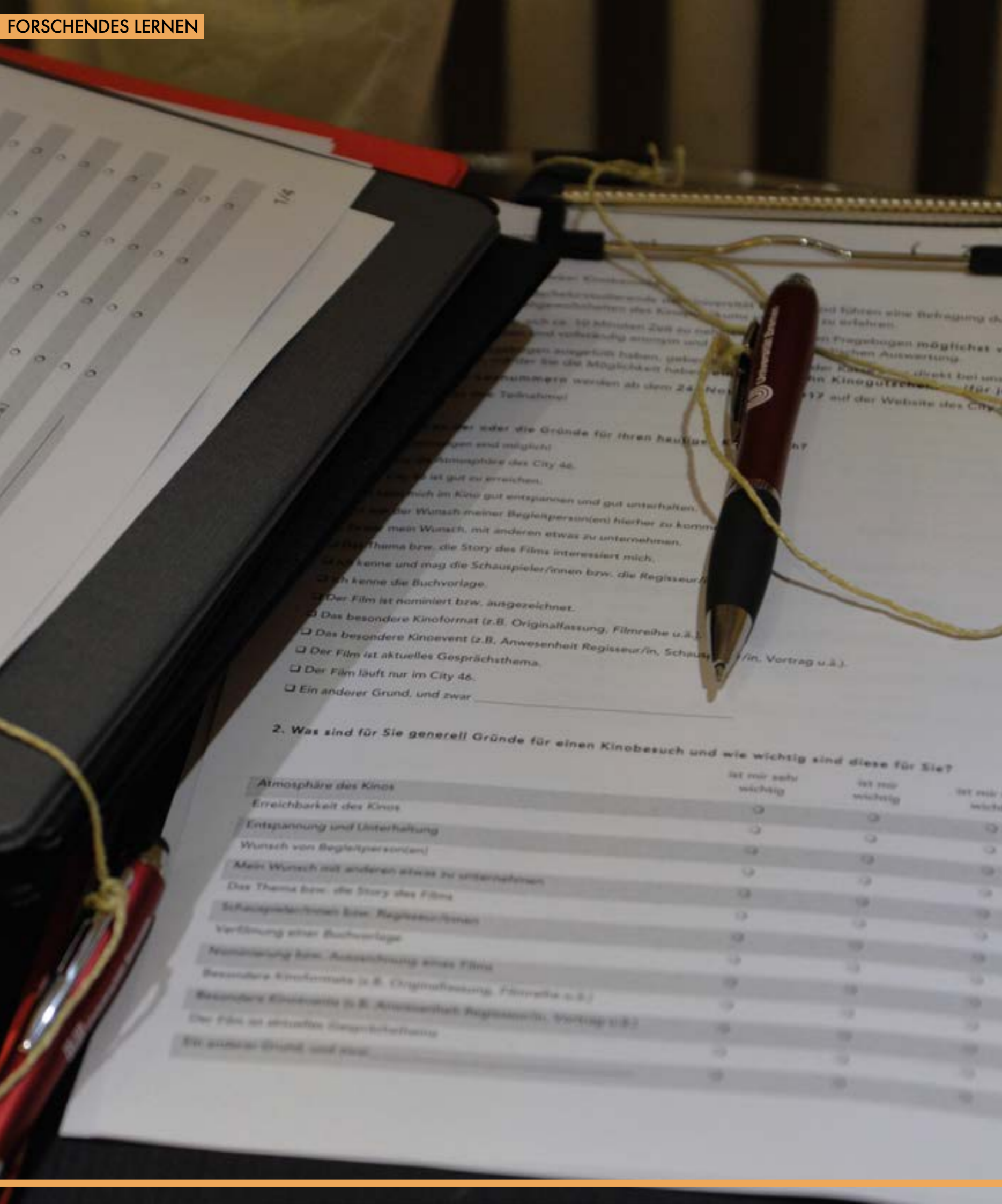
Wie kann die Zukunft des Kinos gestaltet werden? Wie sollte es sich verändern? Was wollen und erwarten Kinobesucher/innen? Welche Erfolgsstrategien gibt es insbesondere für kleine kommunale Kinos? Wie kann also das Kino der Zukunft aussehen? Ein zweisemestriges Forschungsseminar ging in Kooperation mit dem Kommunalkino CITY46 diesen Fragen systematisch nach. ●

How can the future of cinema be shaped? How should it transform itself? What do moviegoers want and expect? What success strategies are there especially for small municipal cinemas? So what can the cinema of the future look like? A two-semester research seminar in cooperation with Kommunalkino CITY 46 systematically investigated these questions.

in Kooperation mit
in cooperation with

CITY46

Kommunalkino Bremen
www.city46.de



„Das Kino ist tot – es lebe der Film!“

“Cinema is dead - long live the cinema!”

Das Kino ist tot – es lebe der Film!“, scheint sich auch eine neue Generation von Filmhänger*innen zu sagen, die anstelle des lokalen Kinobesuchs im Internet vielfältige Abspielplattformen für jedwede Art von Filmen suchen, finden und nutzen. Während für Filmbegeisterte das Kino das prägendste Medium des 20. Jahrhunderts war, ist es mit dem Siegeszug des Internets und der Einführung neuer Home-Entertainment-Systeme als primärer Abspielort für Filme unter massiven Druck geraten. Das institutionelle Kino, so optimistischere Stimmen, wird auch im Zeitalter der Digitalisierung erhalten bleiben, sich aber in seiner Form verändern. Die Betreiber*innen großer wie kleiner Kinos stehen gegenwärtig vor großen Herausforderungen: Wie kann und sollte sich das Kino verändern? Was wollen und erwarten Kinobesucher*innen? Welche Erfolgsstrategien gibt es insbesondere für kleine Programmkinos? Wie kann also das Kino der Zukunft aussehen?

Auch das Bremer Kommunalkino CITY 46 treiben diese Zukunftsfragen um. 1974 aus dem Umfeld der Studentenbewegung als KoKi hervorgegangen und sich avantgardistisch gegen „Opas Kino“ der Heimatfilme wendend, ist das CITY 46 als kommunales Kino mit vielfältigen Programmangeboten seitdem eine feste Institution und ein wichtiger Kooperationspartner innerhalb der Bremer Kulturszene. Nichtsdestotrotz stellt sich auch für die Betreiber*innen des Kinos die Frage: Wer ist eigentlich gegenwärtig unser Publikum und wie lässt es sich in seinen Nutzungsgewohnheiten charakterisieren? Und: Wie können wir auch in Zukunft ein junges Publikum begeistern?

Im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/2018 sind Bachelor- und Master-Studierende diesen Fragen im Rahmen eines Medienpraxisseminars, das in Kooperation mit dem CITY 46 stattgefunden hat, systematisch nachgegangen.

Dieser empirische Forschungsauftrag lässt sich in das Feld der Publikumsforschung einordnen und zielte im Sommersemester zunächst auf eine Bestandsaufnahme im Hinblick auf die Zusammensetzung des aktuellen Kinopublikums sowie der Nutzungsmuster und -motive. Dazu ar-

beiteten die Studierenden mit einem Methodenmix aus Organisationsanalyse und Experteninterviews mit den Kinobetreiber*innen, Erschließung des Felds durch teilnehmende Beobachtung und Durchführung einer standardisierten Befragung des Kinopublikums, die ausgewertet und zu einem Zwischenbericht zusammengefasst wurde.

Im folgenden Wintersemester entwickelte eine zweite Gruppe von Studierenden das Forschungsprojekt weiter: Dabei kam ein Methodenmix aus einer Erschließung des Felds durch teilnehmende Beobachtung, einer Wiederholung der im Sommersemester konzipierten und durchgeführten standardisierten Befragung des Kinopublikums sowie mehreren Gruppendiskussionen mit unterschiedlichen Zielgruppen (insbesondere auch Nicht-Kinogänger*innen) zur vertiefenden Erforschung ihrer Interessen und Entwicklung von Zukunftsszenarien des Kinos zur Anwendung. Die Ergebnisse der beiden Befragungen sowie der qualitativen Vertiefungsstudien befinden sich derzeit noch in der Auswertung und werden dem CITY 46 nach Fertigstellung zur Verfügung gestellt.

„Cinema is dead - long live the film“, a new generation of film fans seems to be saying to themselves, who – instead of going to the cinema locally – are looking for, finding and watching films on various streaming platforms on the Internet. While cinema was the most formative medium of the 20th century for film enthusiasts, it has come under massive pressure with the triumphant advance of the Internet and the introduction of new home entertainment systems as the primary playback source for films. According to more optimistic voices, institutional cinema will remain intact even in the age of digitalisation, but its form will change. The operators of large and small cinemas are currently facing great challenges: How can and should the cinema change? What do moviegoers want and expect? What success strategies are there especially for small art house cinemas? So what can the cinema of the future look like?

The Bremen Kommunalkino CITY 46 also deals with these questions regarding its own future. Emerging from the student movement environment as KoKi in 1974 and turning avant-garde against “grandfather cinema” of home movies, the CITY 46 has since become a permanent institution and an important cooperation partner within Bremen’s cultural scene as a municipal cinema with a wide range of programmes. Nevertheless, the question also arises for the operators of the cinema: Who is actually the audience at present and how can it be characterized in its usage habits? And: How can they continue to inspire a young audience in the future?

In the summer semester 2017 and in the winter semester 2017/2018, Bachelor and Master students systematically investigated these questions within the framework of a practical media seminar that took place in cooperation with CITY 46.

This empirical research assignment can be classified in the field of audience research and in the summer semester initially aimed at taking stock of the composition of the current cinema audience as well as the usage patterns and motives. For this purpose, the students worked with a mix of methods from an organisational analysis and expert interviews with the cinema operators, an exploration of the field through participatory observation and the conception and implementation of a standardised survey of the cinema audience, which was evaluated and summarised in a preliminary report.

In the following winter semester, a second group of students developed the research project further: A mix of methods was used to explore the field through participatory observation, a repetition of the standardised survey of the cinema audience conceived and conducted in the summer semester, and several group discussions with different target groups (in particular also non-cinema-goers) for in-depth research into their interests and the development of future scenarios of cinema. The results of the two surveys and the qualitative in-depth studies are currently still being evaluated and will be made available to the CITY 46 after completion.

Anke Offerhaus



Digitalisierung im Alltag

Qualitative Forschung in mediatisierten Lebenswelten

Digitalization in everyday life

Qualitative research in mediatized lifeworlds



Welchen Einfluss hat die Digitalisierung auf unseren Alltag? Wie halten digitale Medien Einzug in alltägliche Abläufe, wie verändern sie Partys, soziale Beziehungen, das Einkaufsverhalten? Und wie werden digitale Medien in Schulen oder Krankenhäusern genutzt? Im Wintersemester 2017/2018 widmeten sich die Studierenden des BA Kommunikations- und Medienwissenschaft in den Seminaren zu „Methodenmodul M5: Nicht-standardisierte Verfahren“ diesen und vielen weiteren (selbst gewählten) Fragen aus dem Themenbereich „Digitalisierung im Alltag“.

How does digitalization influence our everyday life? How do digital media change everyday routines, parties, social relationships, shopping? And how are digital media used in schools or hospitals? In the winter semester 2017/2018 BA communication and media studies students tackled these and many other questions in the subject area “digitalization in everyday life” in the seminars of the research methods course “M5: non-standardized procedures”.



Digitalisierung in der Musikbranche
 Forschungsfrage: Wie verändert sich der Audio-/Medienkonsum durch die Einführung des Musikstreamingdienstes Spotify?

Methodik: =>
 - versch. Konsumentenprofile
 - dynamisches Gespräch
 - versch. Input-Mögl.
 - über das Individuum hinausgehende Aussagen

Ergebnisse:
 - erhöhter Konsum durch Spotify
 - jedoch unbewussteres Hören
 - diverseres Angebot
 - allgegenwärtiger Konsum
 - weniger Fokussierung auf einzelne Künstler
 - personalisierte Auswahl

Gruppendifkussion
Kategorie system:

Reflexion:
 - gute Gruppenanstellung
 - gemeinsame Interessen/Grundlagen
 - viele interessante Infos fernab der Fragestellung
 - schwierig ab Interviewer nicht an Diskussion teilnehmen -> zu großes Eigeninteresse
 - neue Fragen ergeben sich durch Gesprächsaufbau
 - ständige Kontrolle der Technik (technischer Defekt während der Aufnahme)

von: Jannik Martens, Josch Kliemann, Wilke Vönken



Digitalisierung im Alltag

Qualitative Forschung in mediatisierten Lebenswelten

Digitalization in everyday life: *qualitative research in mediatized lifeworlds*

Wie wirkt sich Digitalisierung auf den Unterricht an Schulen aus? Was ist der Einfluss der Digitalisierung auf die Parkommunikation in einer Fernbeziehung? Welche Folgen ergeben sich durch die Digitalisierung im Arbeitsalltag in einem Krankenhaus? Wie wirkt sich die App Instagram auf das Shoppingverhalten aus? Und auf die Selbst- und Fremdwahrnehmung? Wie nehmen Nutzer personalisierte Werbung wahr? Worin besteht der Einfluss der Musikplattform Spotify auf das Hörverhalten von Musikinteressierten?

Im Wintersemester 2017/2018 widmen sich die Studierenden des BA Kommunikations- und Medienwissenschaft in den Seminaren zu „Methodenmodul M5: Nicht-standardisierte Verfahren“ diesen und vielen weiteren (selbst gewählten) Fragen aus dem Themenbereich „Digitalisierung im Alltag“. Ziel der Seminare des qualitativen Methodenmoduls ist es, grundlegende Kenntnisse in kommunikations- und medienwissenschaftlich relevanten qualitativen Erhebungsmethoden und Auswertungsverfahren zu vermitteln. Im Sinne des forschenden Lernens gilt es, diese Methoden und Analyseverfahren dabei auch direkt auszuprobieren. Qualitative Forschung in der Kommunikations- und Medienwissenschaft hat den Anspruch, mediatisierte Lebenswelten aus der Sicht der handelnden Menschen zu beschreiben und so habitualisierte und institutionalisierte Prozesse und Denkmuster zu entdecken und letztlich zu einem besseren Verständnis sozialer Wirklichkeit beizutragen.

Im Laufe der Seminare erarbeiten die Studierenden zunächst eigene Forschungsfragen innerhalb des Rahmenthemas „Digitalisierung im Alltag“ und sammeln dann Erfahrung mit der Anwendung von qualitativen Datenerhebungs- und Datenauswertungsverfahren – stets mit Bezug zu den selbst entwickelten Forschungsfragen. Zu Anfang wurden also die verschiedenen Interessenschwerpunkte im Bereich „Digitalisierung im Alltag“ erörtert und Forschungsfragen entwickelt und eingegrenzt. Der Zugang zum Feld erfolgte bei allen durch eine teilnehmende

Beobachtung. Die Orte und Kontexte wurden jeweils unter Berücksichtigung der eigenen Forschungsfragen gewählt. So gab es Beobachtungen in Schulen, im Krankenhaus, in privaten Wohnzimmern, in Cafés, in Geschäften und auf Partys, um nur einige wenige Beispiele zu nennen.

Weiter ging es dann mit der Entwicklung von Interviewleitfäden, die als Grundlage für das Ausprobieren einer Interviewmethode dienten. Die Nachwuchsforscher*innen hatten die Wahl zwischen Einzelinterview oder Gruppendiskussion, je nach Forschungsgegenstand. Die Teilnehmer*innen für die einzelnen Interviews und Gruppendiskussionen wurden von den Studierenden selbst rekrutiert. Nach der Durchführung der Interviews und Gruppendiskussionen wurden diese transkribiert und das eigene Material letztendlich mit einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgte im Rahmen einer Posterpräsentation. Insgesamt stand während des gesamten Seminarzeitraums auch die Reflexion auf die gemachten Erfahrungen und Ergebnisse sowie die eigene Rolle als Forscher*in zentral.

How does digitalization affect education in schools? What is the effect of digitalization on the communication of a couple in a long distance relationship? What consequences does digitalization have on everyday work life in a hospital? What are the effects of the app Instagram on the buying behaviour of young adults? And what are its effects on the perception of the identity of oneself and others? How do users perceive personalized advertisements? What is the influence of the music platform Spotify on the listening behaviour of individuals who are interested in music?

In the winter semester 2017/2018 BA communication and media studies students tackled these and many other questions in the subject area “digitalization in everyday life” in the seminars of the research methods course “M5: non-standardized procedures”. The goal of the seminar is for the students to learn fundamental

knowledge about qualitative methods for data collection and analysis in communication and media studies. Moreover, in terms of research-oriented learning the idea is to learn about these methods by trying them out. The objective of qualitative research in communication and media studies is to describe the mediatised lifeworlds of individuals from their own point of view and to explore habitualized and institutionalized processes and patterns of thinking in order ultimately to contribute to a better understanding of social reality.

In the course of the seminars the students developed their own research questions within the main topic “digitalization in everyday life”. Subsequently, they collected experiences in applying qualitative research methods in relation to their own research questions. In the beginning different points of interest with regard to “digitalization in everyday life” were discussed and research questions were formulated and narrowed down. Afterwards, access to the field ensued through participant observation. The places and contexts for the participant observations were chosen in consideration of the research questions. Therefore, participant observations took place in a variety of settings, such as schools, a hospital, private living rooms, cafés, stores, and at parties, to name but a few examples.

The next step was to develop a set of guiding questions, as a foundation for trying out an interview method. The student researchers could choose to conduct an individual interview or a group discussion, depending on their research topic, and they also recruited the participants for their interviews and group discussions themselves. After conducting these, the students transcribed their material and analyzed it by means of qualitative content analysis. Finally, the results were presented in a poster session. All in all, a central concern throughout the entire seminar was the reflection upon the experiences made and results achieved as well as upon the students’ own roles as researchers in the research process.

Rieke Böhling

Euro—

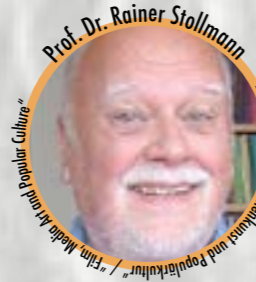
päisches

Autoren—

kino

Projektstudium Europäisches Autorenkino

Project studies
European
Auteur Cinema



Anhand von Recherchen, Diskussionen und öffentlichen Filmsichtungen im CITY 46 wurde im WiSe 2016/17 eine neue Kategorie erschlossen: das Europäische Autorenkino. Das Projektseminar orientierte sich am Bremer Modell des Projektstudiums und ging zudem gegenstandsorientiert und interdisziplinär vor: Dabei wurden sowohl die Ästhetik des Autorenfilms greifbar, als auch damit verbundene Momente einer europäischen Medienkultur. Das Projektstudium wird im WiSe 2018/19 fortgeführt mit dem Thema: „Familienbande – Filme über eine unverwüsthliche Lebensform“.

Based on research, discussions and public film screenings in the CITY 46 movie theatre, a new category was opened up in the winter semester of 2016/17: the European Auteur Cinema. The project seminar was based on the Bremen model of project study and was also subject-oriented and interdisciplinary: The aesthetics of the auteur film became tangible, as well as the associated moments of a European media culture. The project study will be continued in WiSe 2018/19 with the topic: "Family ties - films about an indestructible way of life".

Filmreihe
18.10. – 31.1.

CITY 46
Universität Bremen

18.10. / 20:00
Éric Rohmer
Sommer (F 1996)

Rohmer drehte Liebesfilme in Gesprächen, die sich alltäglich, dokumentarisch anhören. Aber das ist eine Maskierung. Die Profis und Laien, die hier zusammen spielen, entwickeln Formen des Redens knapp neben dem Alltag: immer etwas zu frech, subjektiv so dass anthropologische oder philosophische Tiefe zu ahnen ist. SOMMER spielt in den Ferien in Dinard: Ein Student kann sich nicht zwischen drei Mädchen entscheiden.

Am S er M ins G Ich d Liebe glück (Cont Rohm Aman DVD

25.10. / 20:00
Thomas Arslan
Der schöne Tag (D 2001)

In Thomas Arslans DER SCHÖNE TAG wird Eric Rohmers SOMMER deutsch synchronisiert. Eine Rolle wird von Deniz, einer deutsch-türkischen Schauspielerin ausgesprochen (gespielt von der Schauspielerin und Filmemacherin Serpil Turhan). Deniz streift einen Tag lang durch Berlin und begegnet dabei sehr unterschiedlichen Menschen.

Die Schriftstellerin Elke Schmitter spricht als Soziologin über die Liebe und der Schauspieler Hanns Zischler spielt einen Regisseur.

D 2001, Regie: Thomas Arslan, mit Serpil Turhan, Florian Stetter, Hanns Zischler, 74 Min., 35 mm

Projektstudium Europäisches Autorenkino

Project studies: European Auteur Cinema

Man kann sagen: Zur Zeit gibt es kein Europäisches Autorenkino, obwohl die Europäische Union viel Geld für Filmprojekte bereitstellt, um europäische Filme zu fördern. Kino ist ein Geschäft. Es wird darin also immer die Sprache der Waren und des Kapitals gesprochen. Man kann aber auch sagen: Einen Autorenfilm gibt es – wenigstens in Rudimenten – immer, denn ohne lebendige Arbeit lässt sich kein Film herstellen. Autorenfilm ist, kurz gesagt, das Bemühen, der lebendigen Arbeitskraft (Realitätssinn, Phantasie, Achtung des Stoffes, Reflexion der Form) mehr Ausdrucksmöglichkeiten gegenüber der Warenform zu verschaffen. Die wirklichen Autoren sind am Ende allerdings nicht allein der Regisseur, die Schauspieler, Beleuchter (also die lebendige Arbeitskraft, die sich in der Produktion ausdrückt), sondern in eben solchem Maße die Zuschauer, die ihren eigenen Film im Kopf produzieren. – Marx spricht vom „Maulwurf“ der Geschichte, der gelegentlich sich in Revolutionen zeige, ansonsten aber unterirdisch lebe. Das Europäische Autorenkino ist nach 1945 aufgetreten, zuerst als „Italienischer Neorealismus“, dann in Frankreich mit dem „Cinema des auteurs“, später als „Neuer Deutscher Film“. Viele internationale Filmschaffende und Filmfreunde fühlen sich diesem Projekt bis heute verbunden. Diesem Europäischen Autorenkino war die Filmreihe gewidmet.

It can be said that there is currently no European auteur cinema, although the European Union spends a lot of money on film projects to promote European films. Cinema is a business. The language of goods and capital is therefore always spoken. However, one can also say: there is always an auteur film – at least in rudiments – because without living work no film can be produced. Auteur film is, in short, the effort to give the living worker (sense of reality, imagination, respect for the material, reflection of form) more possibilities of expression in relation to the form of goods. In the end, however, the real auteurs are not only the director, the actors, the lighting technician (i.e. the living labour that is expressed in the production), but to the same extent the viewers who produce their own film in their heads. Marx speaks of the “mole” of history, who occasionally shows himself in revolutions, but otherwise lives underground. The European Cinema of Auteurs appeared after 1945, first as “Italian Neorealism”, then in France with “Cinema des auteurs”, and later as “New German Film”. Many international filmmakers and film fans still feel connected to this project today. The film series was dedicated to this European auteur cinema.

Winfried Pauleit & Rainer Stollmann

- Filmvorführungen
Screenings**
- 18.10. Eric Rohmer: Sommer, F 1996
 - 25.10. Thomas Arslan: Der schöne Tag, D 2001
 - 1.11. Aki Kaurismäki: Wolken ziehen vorüber, Fin 1996
 - 8.11. Jean-Pierre und Luc Dardenne: Das Kind, F 2005
 - 15.11. Jafar Panahi: Taxi Teheran, Iran 2015
 - 22.11. François Truffaut: Sie küßten und sie schlugen ihn, F 1959
 - 29.11. Jean-Luc Godard: Außer Atem, F 1960
 - 6.12. Helke Sander: Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – REDUPERS, D 1978
 - 13.12. Agnès Varda: Die Strände von Agnès, F 2008
 - 20.12. Ken Loach: Just a Kiss, GB 2004
 - 10.1. Nanni Moretti: Liebes Tagebuch, I 1993
 - 17.1. Rainer Werner Fassbinder: Katzelmacher, D 1969
 - 24.1. Quentin Tarantino: Inglourious Basterds, USA/D 2009

in Kooperation mit
in cooperation with

Kommunikation Bremen
www.city46.de

13.12. / 20:00
Agnès Varda
Die Strände von Agnès

Vardas autobiografische Erzählung beginnt mit akustischen und haptisch-materiellen Erinnerungsspuren: die Möbel im Schlafzimmer der Eltern, das Quietschen der Schranktür, das handbetriebene Grammophon auf dem die Mutter manchmal Schuberts Unvollendete hörte. Die Regisseurin versucht ein Re-enactment, in dem sie zur unvollendeten Symphonie das Quietschen eines Scharniers montiert:

Rainer Werner Fassbinder
Katzelmacher

Eine Gruppe junger Erwachsener, die wenig mit sich anzufangen weiß, wird in statischen Einstellungen und in grobkörnigem Schwarzweiß porträtiert. Die Ordnung wird gestört, als ein griechischer Gastarbeiter (ein Katzelmacher) dazu kommt, gespielt von Fassbinder selbst. Die Dialoge erinnern an Brecht'sches Theater.

Perspektivrahmen am Strand.

(Les plages d' Agnès) F 1960, Regie: Agnès Varda, mit Agnès Varda, Blaise Fournier, 108 Min., OmU, 35mm

20.12. / 20:00
Ken Loach
Just a Kiss (GB 2004)

Eine pakistanische Familie, die schon 40 Jahre in London lebt. Wie schwer ist es trotzdem, wenn sich einer aus der kulturellen Zwangsjacke lösen will. Ken Loach, der den Thatcherismus mit proletarischen Solidaritätskomödien bekämpfte, erzählt hier eine zeitgenössische Romeo-und-Julia-Geschichte, in der nicht nur mächtige Familien, sondern staatliche Instanzen äußere Hindernisse bilden.

Außerdem schlägt alles, anders als bei Shakespeare, auf die Binnenbeziehung durch. Bewundernswert, wie Loach diesen Realismus mit Heiterkeit und Komik verbindet, ohne zu lügen.

GB 2004, Regie: Ken Loach, mit Atta Yaqub, Eva Birthistle, 100 Min., OmU, DCP

Kino | Kind | Welt

Eine Vermittlungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum Wien

Cinema | Child | World: An educational project in cooperation with the Austrian Film Museum Vienna



Wie blicken Kinder auf Filme? Wie zeigen Filme Kinder? Wie erfahren Kinder durch Filme sich und die Welt? Diesen drei Fragen widmet sich „Kino | Kind | Welt“, ein Vermittlungsprojekt das im Rahmen des DFG-Projekts „Filmästhetik und Kindheit“ im Österreichischen Filmmuseum entwickelt und durchgeführt wurde. ●

How do children look at films? How do films represent children? How do children experience themselves and the world through films? These three questions are addressed by “Cinema | Child | World”, an educational project developed and carried out as part of the DFG project “Film Aesthetic and Childhood” at the Austrian Film Museum.



Filmstills „Zéro de conduite“ (Regie/Director: Jean Vigo, 1933)



Filmstills „La Pivellina“ (Regie/Director: Tizza Covi, Rainer Frimmel, 2009)



Filmstills „Wo ist das Haus meines Freundes?“ (Regie/Director: Abbas Kiarostami, 1987)

Kino | Kind | Welt

Eine Vermittlungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Filmmuseum Wien

Cinema | Child | World: An educational project in cooperation with the Austrian Film Museum Vienna

Die Forschungsarbeit im Rahmen des DFG-Projekts „Filmästhetik und Kindheit“ (2016-2018), das sich filmästhetischen Formen der Kindheit im europäischen Autorenfilm widmet, wird in einer Reihe von Projekten auch einer nichtwissenschaftlichen Öffentlichkeit vermittelt, dazu zählt auch die Kooperation Kino | Kind | Welt mit dem Österreichischen Filmmuseum Wien (ÖFM). Gerade in der Arbeit mit Kindern werden in Deutschland bisher vorwiegend (zeitgenössische) Kinderfilme, d.h. für Kinder produzierte Filme, eingesetzt. Ein Anliegen des Projekts Kino | Kind | Welt war es daher, Kindheitsfilme der Filmgeschichte für die Vermittlungsarbeit zu erschließen, wie sie im Rahmen des Forschungsprojekts definiert wurden: als Filme, die sich Kindern und Kindheit nicht nur über ihre Figuren und Geschichten zuwenden, sondern in ihren ästhetischen Formen auf sie einlassen.

Auf eine gemeinsam in Wien durchgeführte dreitägige Summer School für Lehrer*innen zum Thema „Kindheit und Kino“, folgte über 1 ½ Jahre ein Vermittlungsprojekt mit zwei Schulklassen (mit Kindern zwischen 9 und 12 Jahren). In dieser Zeit sichteten die Kinder im ‚Unsichtbaren Kino‘ des ÖFM eine Reihe von Filmen ganz unterschiedlicher Zeiten, Kulturen und Genres im Originalformat – unter anderem Charles Chaplins Slapstickkomödie THE KID (1921), Jean Vigos legendäre Schulrebellion ZÉRO DE CONDUITE (1933), das Hollywood-Musical THE WIZARD OF OZ (Vicor Fleming u.a., 1938), der Experimentalfilm TEN MINUTES OLDER (Herz Frank, 1978), der iranischen Kindheitsfilm WO IST DAS HAUS MEINES FREUNDES? (Abbas Kiarostami, 1987) oder der zeitgenössische semidokumentarische Film LA PIVELLINA (Tizza Covi, Rainer Frimmel, 2009). Die Filme wurden von

Mitarbeitern des Filmmuseums, Alejandro Bachmann und Stefan Huber, zunächst im Kino nachbesprochen und dann zu einem späteren Termin vertieft bearbeitet: in der Analyse von Filmausschnitten und in praktischen Übungen. Die Gespräche mit den Kindern, die methodischen Ansätze und Analysen einzelner Sequenzen werden nach und nach auf der Website des Forschungsprojekts (www.filmundkindheit.de) dokumentiert. Ziel ist es, eine Schnittstelle von Forschung und Vermittlung zu schaffen: in dem einerseits Erkenntnisse der Forschungsarbeit in der praktischen Arbeit mit Kindern einfließen, und andererseits die Arbeit mit Kindern auch als gemeinsamer Reflexionsprozess über die Darstellung von Kindheit im Film verstanden wird. Das Projekt zeigt eindrücklich, dass sich Kinder für ganz unterschiedliche, ihnen fremde Formen des Films begeistern lassen, und bietet Pädagoginnen und Vermittlerinnen Anregungen und Material für eine weiterführende Arbeit.

The research work within the DFG project “Film Aesthetics and Childhood” (2016-2018), which is dedicated to film aesthetic forms of childhood in European auteur film, is also presented to a non-scientific public in a number of projects, including the cooperation “Cinema | Child | World” with the Austrian Film Museum Vienna (ÖFM). Especially when addressing children, educational projects in Germany mainly use contemporary children’s films, i.e. films produced for children. One of the concerns of the project “Cinema | Child | World” was therefore to introduce childhood films of film history into educational work, i.e. films that – as defined within the project – not only address children and childhood through their characters and stories, but also engage with them in their aesthetic forms.

The project started with a three-day summer school for teachers in Vienna on the subject of “Childhood and cinema”, and was then followed over the course of 2 years by an educational project with two school classes (with children between 9 and 12 years). During this time, the children watched a series of films in the ÖFM’s ‘Invisible Cinema’ in the original film format and of very different times, cultures and genres - including Charles Chaplin’s slapstick comedy THE KID (1921), Jean Vigo’s legendary school rebellion ZÉRO DE CONDUITE (1933), the Hollywood musical THE WIZARD OF OZ (Vicor Fleming and others, 1938), the experimental film TEN MINUTES OLDER (Herz Frank, 1978), the Iranian childhood film KHANE-YE DOUST KODJAST? (Abbas Kiarostami, 1987) or the contemporary semi-documentary film LA PIVELLINA (Tizza Covi, Rainer Frimmel, 2009). After the film screenings, the films were discussed by film museum staff members Alejandro Bachmann and Stefan Huber, first in the cinema and then at a later date in more depth at school: in the analysis of film excerpts and in practical exercises. The discussions with the children, the methodological approaches and analyses of individual sequences will be documented step by step on the website of the research project (www.filmundkindheit.de). The aim is to create an interface between research and education: in which, on the one hand, findings from research work are incorporated into practical work with children and, on the other hand, work with children is understood as a joint reflection process on the representation of childhood in film. The project shows impressively that children are enthusiastic about very different, foreign forms of film and offers educators and educators and material for further work.

Bettina Henzler

Neue Konzepte im Gesundheitsjournalismus

New concepts in Health Journalism



Das Projektseminar fokussierte Innovationsstrategien im Gesundheitsjournalismus. In eigenständig konzipierten Gruppen- und Einzelprojekten wurden in einem Design Thinking-Prozess Bedarfe von Mediennutzer/innen in Bezug auf digitale Nachrichten- und Informationsangebote ermittelt. In einem zweiten Schritt wurden unter Anleitung und in Kooperation mit dem Wort & Bild Verlag („Apotheken Umschau“) Konzepte für digitale Nachrichtenformate und App-Produkte erarbeitet, die Szenarien künftiger digitaler Mediennutzung und konkrete Produktentwicklungen für digital-affine Zielgruppen antizipierten. •

The project seminar focused on innovation strategies in health journalism. In independently conceptualized group and individual projects, a design thinking process was used to determine the needs of media users with regard to digital news and information outlets. In a second step, concepts for digital news formats and app products were developed under guidance and in cooperation with Wort & Verlag (“Apotheken Umschau”), which anticipated scenarios of future digital media use and concrete product developments for digital-affine target groups.



in Kooperation mit
in cooperaton with



Neue Konzepte im Gesundheitsjournalismus

New concepts in Health Journalism

Das Interesse an gesundheitsbezogenen Informationen ist eine wesentliche Triebfeder im allgemeinen Angebotspektrum journalistischer Organisationen und längst nicht mehr nur im engeren Feld der Gesundheitsperiodika. Journalistische Angebote sehen sich angesichts einer fragmentarisierten und diversifizierten digitalen Medienumgebung denkbar unterschiedlichen Erwartungshaltungen gegenüber: Zum einen wollen Bedürfnisse nach lösungsorientierten Antworten auf individuelle Gesundheitsprobleme oder medizinische Indikationen bedient werden, zum anderen sind zunehmend auch Informationsmotive zur Selbstoptimierung und nach Lifestyle-Interessen verbreitet. Außerdem spielt die gesundheitliche Aufklärung vor dem Hintergrund eines unübersichtlichen und nicht selten unverifizierten Informationsangebots im Internet mittels glaubwürdiger und verantwortungsvoller Berichterstattung eine wichtige Rolle.

In Kooperation mit Dr. Dennis Ballwieser, Geschäftsführer und Executive Editor des Wort + Bild Verlags (u.a. „Apotheken Umschau“), wurde im Wintersemester 2017/18 ein Projektseminar zur Entwicklung neuer Konzepte im Gesundheitsjournalismus durchgeführt, bei dem Studierende einen tiefen Einblick in aktuelle Transformationen des Presse- und Medienmarktes im Bereich Gesundheit erhielten und eigene Ideen zu gesundheitsjournalistischen Format- und Produktkonzepten entwickelten. Dennis Ballwieser ist promovierter Anästhesist und arbeitete viele Jahre als Autor und Journalist (u.a. „Spiegel Online“, „Süddeutsche Zeitung“). Heute unterstehen ihm beim Wort + Bild Verlag die Redaktionen von insgesamt sieben Magazinen und vier Online-Gesundheitsportalen. Unterstützt mit seiner fachlichen Expertise fragten die Studierenden das potenzielle Publikum – Passanten auf der Straße – nach ihren Bedarfen und Wünschen in Bezug auf mobile Apps, die sie in ihrem Alltag bei der Suche nach gesundheitsbezogenen Inhalten schmerzlich vermissen. Diesem Design-Thinking-Ansatz folgend, wurden die Studierenden dazu befähigt, neue Modelle der Nutzeransprache selbsttätig zu entwickeln und diese in konkrete Handlungsoptionen umzusetzen.

Im Rahmen des Projektseminars wurden folgende Konzeptskizzen entwickelt:

- * Christine Leitner entwarf ein Online-Portal, das seinen Kunden Aufklärung und Austausch über aktuelle gesundheitliche Themen bietet („Health4Unity-Community“).
- * Maja Zastrau skizzierte eine Service-App, die auf Basis eines persönlichen Profils und mit Hilfe eines Chatbots eine Übersicht über alle möglichen Therapien bezogen auf individuelle Beschwerden der jeweiligen Nutzer*innen erstellt, die von der jeweiligen Krankenkasse bezahlt werden („MyCare“).
- * Colleen Lansnicker und Isabel d'Hone arbeiten am Konzept eines „Daily Friend“, einer App, die ihren Nutzer/innen ein positives Gefühl für ihren Körper vermittelt und sie dadurch zu gesunder Ernährung und Sport motiviert.
- * Annika Engelhardt zeigte mit ihrer Konzeptskizze zu „Zyklus“, dass eine App mittels eines konversationellen Ansatzes – ähnlich einer ‚besten Freundin‘ – Frauen jeden Alters zu Fragen des weiblichen Zyklus begleiten und informieren kann.
- * Julia Haß und Laura Fedaravicius untersuchten die Möglichkeiten, wie auf einer an Popularität gewinnenden Social-Media-Plattform für Fotos (Pinterest) ein redaktionelles Angebot für Gesundheitsthemen entwickelt werden könnte.
- * Marie Hilken und Florian Krüger konzipierten eine Trainings-App, die auf eine Visualisierung des Trainingsfortschritts der Nutzer*innen setzt und diese mit jeweils zugeschnittenen redaktionellen Beiträgen anreichert.

Das Projektseminar wird im Sommersemester 2018 fortgesetzt.

Interest in health-related information is an essential driving force in the general range of services offered by journalistic organisations and has long since ceased to be restricted to the narrow field of health periodicals. In view of a fragmented and diversified digital media environment, journalistic outlets are confronted with very different expectations: On the one hand, needs for solution-oriented answers to individual health problems or medical indications need to be met; on the other hand, information motives for self-optimization and lifestyle interests are increasingly widespread. In addition, health education plays an important role against the background of a confusing and often unverified supply of information on the Internet by means of credible and responsible reporting.

Together with Dr. Dennis Ballwieser, Managing Director and Executive Editor of Wort + Bild Verlag (e.g. „Apotheken Umschau“), a project seminar on the development

of new concepts in health journalism was held in the winter semester 2017/18, during which students gained a deep insight into current transformations of the press and media market in the health sector and developed their own ideas on health journalistic format and product concepts. Dennis Ballwieser holds a doctorate in anesthesiology and worked for many years as an author and journalist (e.g. „Spiegel Online“, „Süddeutsche Zeitung“). Today, at Wort + Bild Verlag, he is responsible for the editorial offices of a total of seven magazines and four online health portals. Supported by his specialist expertise, the students approached the potential audience directly – pedestrians on the street – about their needs and wishes for mobile apps, which they painfully miss in their daily search for health-related content. Following this design-thinking approach, the students were enabled to develop new models of user approach and to translate these into concrete options for developing innovative formats.

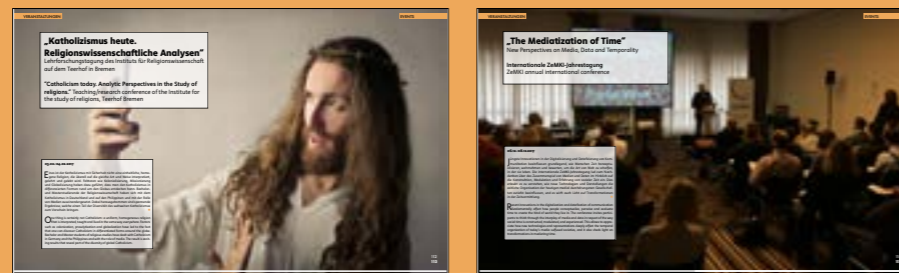
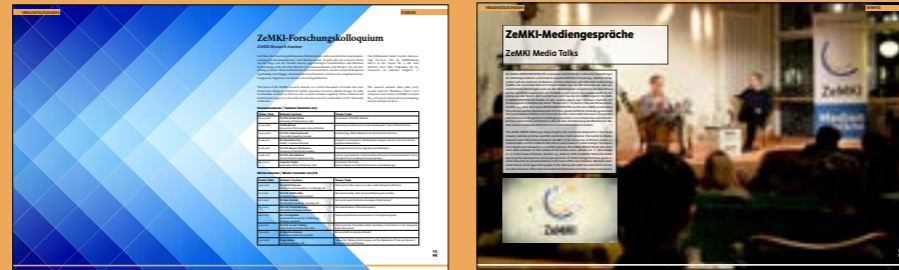
The following concept outlines were developed as part of the project seminar:

- * Christine Leitner designed an online portal that offers its customers information and exchange on current health topics („Health4Unity Community“).
- * Maja Zastrau outlined a service app that provides an overview of all possible therapies, covered by the personal health insurance, related to individual complaints of the respective users on the basis of a personal profile and with the help of a chatbot („MyCare“).
- * Colleen Lansnicker and Isabel d'Hone worked on the concept of a „Daily Friend“, an app that gives its users a positive feeling for their bodies and motivates them to a healthy diet and exercise.
- * Annika Engelhardt showed with her concept sketch for „Zyklus“ that an app can accompany and inform women of all ages on questions of the female cycle using a conversational approach – similar to a ‚best friend‘.
- * Julia Haß and Laura Fedaravicius investigated the possibilities of developing an editorial service for health topics on a social media platform for photos (Pinterest) that is gaining popularity.
- * Marie Hilken and Florian Krüger designed a training app that focuses on a visualization of the training progress of the users and enriches it with editorial contributions tailored to their needs.

The project seminar will be continued in the summer semester 2018. *Leif Kramp*

Veranstaltungen

Events



Im Jahr 2017 wurde das Veranstaltungswesen zu den aktuellen Forschungsschwerpunkten des ZeMKI weiterentwickelt. Neben dem fortlaufend stattfindenden ZeMKI-Forschungskolloquium, das im Jahr 2017 an einem neuen Termin mittwochs statt fand und dadurch deutlich mehr Studierende ansprechen konnte, wurden die ZeMKI-Mediengespräche als öffentliche Diskussionsveranstaltung an einem neuen Ort im Herzen Bremens fortgesetzt. Zudem lud das ZeMKI zum alljährlichen Internationales Filmsymposium und zu einer Vor-Konferenz zur Jahrestagung der International Communication Association (ICA) im kalifornischen San Diego. Zudem setzten sich Bachelor- und Masterstudierende der Religionswissenschaft bei einer Tagung auf dem Bremer Teerhof mit dem Katholizismus in Deutschland und auf den Philippinen und mit der Rolle von Medien auseinander. Zum Jahresabschluss zog die internationale ZeMKI-Jahreskonferenz etwa 60 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt ins Bremer Zentrum, um über die Rolle von Mediatisierung und Zeit zu diskutieren. Auch hat das ZeMKI 2017 erneut eine Teilnehmerin und einen Dozenten als deutschen Partner im internationalen Konsortium der European Media and Communication Doctoral Summer School an die Katholische Universität Mailand geschickt und die übergreifende Alumni-Arbeit koordiniert. ●

In 2017, the event programme was further developed with respect to the current research focus of the ZeMKI. In addition to the ongoing ZeMKI Research Seminar series, which switched to a new date on Wednesdays at noon and was thus able to attract significantly more students, the ZeMKI Media Talks continued as a public discussion event at a new location in the heart of Bremen. Furthermore, the ZeMKI invited scholars from all over the world to participate in the annual Bremen Film Conference and to a pre-conference of the annual conference of the International Communication Association (ICA) in San Diego, California. In addition, Bachelor and Master students of religious studies discussed Catholicism in Germany and the Philippines and the role of the media at a conference at the Teerhof in Bremen. At the end of the year, the international ZeMKI annual conference attracted around 60 researchers from all over the world to come to Bremen to discuss the role of the mediatization of time. In 2017, the ZeMKI again sent a participant and a lecturer as the German partner institution in the international consortium of the European Media and Communication Doctoral Summer School to the Catholic University of Milan and coordinated the overall alumni work.

ZeMKI-Forschungskolloquium

ZeMKI Research Seminar

Im Fokus des Forschungskolloquiums Medienkultur steht eine kritische Auseinandersetzung mit Kommunikations- und Medienwandel. Es geht also im weitesten Sinne um die Frage, wie der Wandel unserer gegenwärtigen Gesellschaften und Kulturen in Beziehung steht mit dem Wandel von Kommunikation und Medien. Um die Forschung zu dieser Thematik kontinuierlich voranzutreiben, werden in dem Kolloquium regelmäßig einschlägige internationale Forscherinnen und Forscher eingeladen beziehungsweise Ergebnisse der Bremer Forschung diskutiert.

Das Kolloquium findet jeweils mittwochs, 12-14:00 Uhr im ZeMKI-Raum 60070 in der Linzer Str. 4 alle zwei Wochen statt. Eine Teilnahme für Interessierte ist jederzeit möglich. ●

The focus of the ZeMKI research seminar is a critical discussion of media and communicative change in relation to further processes of socio-cultural change. In order to stimulate research in this area, the research seminar regularly invites national and international experts in this field and discusses research undertaken at the University of Bremen.

The research seminar takes place every second week on Wednesdays, from 12.00 to 14.00 in room 60070 at ZeMKI in Linzer Str. 4. If you are interested in participating, you are welcome to do so.

Sommersemester / Summer Semester 2017

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
06.04.2016	Prof. Dr. Barbie Zelizer University of Pennsylvania, USA	Journalism's Cold War Mindset
20.04.2016	Shafiq Ahmad University of the Punjab, Lahore, Pakistan	Advocacy Journalism and Human Development: Case of Pakistani Press
04.05.2016	Prof. Dr. Catherine Russell Concordia University, Canada	Archiveology: Walter Benjamin and Archival Film Practices
01.06.2017	Dr. Alexander Press ZeMKI, Universität Bremen	Integrations-Kompetenz: Die Rezeption zeitgenössischer Comics als Teil der digitalen Medienkultur
15.06.2016	Prof. Dr. Miyase Christensen University of Stockholm, Sweden	Cosmopolitanism Today: Migration and Mediation
22.06.2017	Prof. Dr. Alice Mattoni Scuola Normale Superiore, Italy	How to investigate the communicative dimension of social movements. Some thoughts from a media practice perspective
06.07.2017	Sagorika Singha Jawaharlal-Nehru-University, India	Vernacular Territories: Digital Objects and Identity Narratives in the Mobile Age

Wintersemester / Winter Semester 2017/18

Termin / Date	Referent / Lecturer	Thema / Topic
25.10.2017	Dr. Matti Pohjonen Africa's Voices Foundation, Cambridge, UK	Hate speech, fake news or no news: methodological reflections
01.11.2017	Prof. Dr. Steffen Mau Humboldt Universität zu Berlin	Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen
08.11.2017	Dr. Max Hänska De Montfort University, Leicester, UK	Can social media facilitate a European Public Sphere?
29.11.2017	Prof. Dr. Patrick McCurdy University of Ottawa, Canada	The mediatization of the environment
06.12.2017	Dr. Tim Highfield Queensland University of Technology, Brisbane, Australia	Temporal platformed interventions in the digital everyday
13.12.2017	Prof. Dr. Sarah C. Bishop City University of New York, USA	Undocumented Storytellers: Myth, Narrative, and Evidence in the Immigrant Rights Movement
17.01.2018	Dr. Martina Franzen WZB für Sozialforschung, Berlin	Wissenschaft im digitalen Wandel
31.01.2018	Paige Gibson Temple University, USA	'Historicity', Memory Technologies, and the Mediation of Time and Space in Berlin, Munich and Dresden

ZeMKI-Mediengespräche

ZeMKI Media Talks

Die ZeMKI-MEDIENGESPRÄCHE versprechen tiefe Einblicke in aktuelle Entwicklungen des Mediengeschehens und fundierte wissenschaftliche Einordnung. Zweimal im Semester lädt das Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen Persönlichkeiten aus der Medienpraxis ein, über gesellschaftliche Streitfragen rund um den Medienwandel zu sprechen. Mit seinen MEDIENGESPRÄCHEN möchte das ZeMKI verschiedene Perspektiven auf den Medienwandel mit hoher gesellschaftlicher Relevanz gemeinsam mit einem breiten Publikum im Herzen der Bremer Innenstadt diskutieren. Eingeladen sind interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters: von Schülerinnen und Schülern bis hin zu Seniorinnen und Senioren, die sich über die Bedeutung des Wandels von Medien, Kultur und Gesellschaft informieren und mitdiskutieren möchten.

The ZeMKI MEDIA TALKS give deep insights into current developments in the media industry and also promise scientific orientation. Each semester, the Centre for Media, Research and Information Research (ZeMKI) of the University of Bremen invites renowned actors within media to talk about social issues of media change. With its MEDIA TALKS the ZeMKI opens up the discussion on various perspectives of media change that have great societal relevance to a broad audience in the heart of the city of Bremen. We invite interested citizens of all ages: from pupils to the elderly who want to understand and discuss the relevance of the interconnected transformation of media, culture and society.





Die Vermessung des Selbst

The Quantified Self



Tiefe Einblicke in aktuelle Entwicklungen der Mediengesellschaft und fundierte wissenschaftliche Einordnung: Das ist das Anliegen der ZeMKI Mediengespräche. Das fachbereichsübergreifende Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen lädt dazu gemeinsam mit Radio Bremen 2 Persönlichkeiten aus der Medienpraxis ein, um mit ihnen über aktuelle Fragen der Medienentwicklung zu diskutieren.

Am Abend des 14. Novembers 2017 diskutierte der Starjournalist Gary Wolf aus den USA mit Prof. Dr. Andreas Hepp vom ZeMKI und unter reger Beteiligung des Publikums bei den ZeMKI-Mediengesprächen im Café Karton in der Bremer Neustadt über die Quantified Self-Bewegung. Wolf ist Mitbegründer der Quantified Self-Bewegung, bei der es um die Vermessung des eigenen Lebens durch aufgezeichnete digitale Daten geht. Parameter wie Gewicht, Puls, Schlaf, Nahrungsaufnahme oder sportliche Aktivitäten werden mit Self-Trackern und Smartwatches erfasst und verglichen. Ziel der Quantified Self-Bewegung ist es, per digitaler Datenerfassung mehr über den eigenen

Körper zu erfahren, um so Gesundheit, Fitness und sportliche Aktivitäten zu optimieren.

Welche Konsequenzen haben diese Technologie-Trends für Kultur und Gesellschaft? Diese Frage stand im Mittelpunkt der Diskussion. Die Veranstaltung richtete sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger jeden Alters: von Schülerinnen und Schülern bis hin zu Seniorinnen und Senioren, die sich über die Bedeutung des Wandels von Medien, Kultur und Gesellschaft informieren und mitdiskutieren möchten. Der Eintritt war frei.

Deep insights into current developments in the media society and well-founded scientific classification: That is the aim of the ZeMKI Media Talks. The interdisciplinary Centre for Media, Communication and Information Research at the University of Bremen, together with Radio Bremen, invites two personalities from media practice to discuss current media development issues with them.

On the evening of November 14, 2017, the star journalist Gary Wolf from the US-American Bay Area dis-

cussed the Quantified Self movement with Prof. Dr. Andreas Hepp from the ZeMKI and the audience at the ZeMKI Media Talks in the Café Karton in the Bremen-Neustadt district. Wolf is a co-founder of the Quantified Self movement, which is about measuring one's own life through recorded digital data. Parameters such as weight, pulse, sleep, food intake or sporting activities are recorded and compared with self-trackers and smart watches. The goal of the Quantified Self-Movement is to learn more about one's own body through digital measurement in order to optimize health, fitness and sports activities.

What consequences do these technology trends have for culture and society? This question was at the centre of the discussion in English. Interested citizens of all ages were invited: from schoolchildren to senior citizens who would like to inform themselves and participate in discussions about the significance of changes in the media, culture and society. Admission was free.

Leif Kramp

22. Internationales Bremer Symposium zum Film

22nd International Bremen Film Conference

03.05.-07.05.2017

Das 22. Internationale Bremer Symposium zum Film zielte auf eine Bestandsaufnahme der aktuellen und historischen Bedeutung von „Film als Forschungsmethode“ im interdisziplinären Feld von Medien-, Film-, Kultur- und Geschichtswissenschaft. Im Fokus standen hierbei sowohl der themenbezogene Austausch als auch die weitere Vernetzung zwischen deutschen und internationalen Kollegen aus Belgien, England, Frankreich, Kanada und Österreich.

The 22nd International Bremen Symposium on Film aimed to take stock of the current and historical significance of “film as a research method” in the interdisciplinary field of media, film, cultural and historical studies. The focus was on both topic-related exchange and further networking between German and international colleagues from Belgium, England, France, Canada and Austria.



in Kooperation mit
in cooperation with

CITY 46

Kooperation: City 46 Bremen
www.city46.de



22. Internationales Bremer Symposium zum Film

22nd International Bremen Film Conference

Das 22. Internationale Bremer Symposium zum Film zielte auf eine Bestandsaufnahme der aktuellen und historischen Bedeutung von „Film als Forschungsmethode“ im interdisziplinären Feld von Medien-, Film-, Kultur- und Geschichtswissenschaft. Im Fokus standen hierbei sowohl der themenbezogene Austausch als auch die weitere Vernetzung zwischen deutschen und internationalen Kollegen aus Belgien, England, Frankreich, Kanada und Österreich.

Eingeleitet wurde die Tagung durch einen Pre-Workshop zum Thema „Interactive documentary as research method“ unter der Leitung von Stefano Odorico (ZeMKI, Universität Bremen). Paolo Favero (Universität von Antwerpen) leitete in seiner Keynote zu dokumentarischen Strategien in der Forschung über zum ersten Panel, dessen Beiträge das Forschungsfeld der filmischen Produktionsforschung ausloteten. Sylvie Lindeperg (Universität Paris 1 Panthéon-Sorbonne) untersuchte in der zweiten Keynote die Filmaufnahmen des Eichmann-Prozesses und eröffnete hierdurch das in weiteren Vorträgen diskutierte Verhältnis von Film und Geschichte. Hierbei wurden die Herausforderungen und Möglichkeiten sowie Formen und Methoden einer filmischen Geschichtsschreibung untersucht und zugehörige wissenschaftliche Perspektiven zur Diskussion gestellt. In der dritten Keynote erläuterte Catherine Russell (Concordia University Montreal) das Forschungsfeld der „Archiveology“. Dies setzte sich in einem angegliederten Panel fort, in dem sowohl die besondere Bedeutung von Orten als auch die räumliche Sprache des Films diskutiert wurden. Weitere Vorträge setzten sich mit

zeitgenössischen ethnographischen Verfahren im Bereich Film auseinander und griffen die Bedeutung des Verhältnisses von Film und Naturwissenschaften auf.

Die Tagung wurde begleitet von Filmvorführungen. Auf großes Publikumsinteresse stieß der Film MEMORIES OF THE EICHMANN TRIAL“ (ISR 1979/2011), der in Kooperation mit dem Yad Vashem Visual Center und dem israelischen Fernsehsender IBA erstmals in Deutschland vorgeführt wurde. Weitere Höhepunkte waren die Filme CINEMA FUTURES (A 2016), nach dessen Vorführung der Regisseur Michael Palm mit dem Publikum über die Vergangenheit und die Zukunft des Kinos diskutierte, sowie der Stummfilmklassiker DER MANN MIT DER KAMERA (UdSSR 1929) mit Live-Musik-Begleitung der Berliner Stummfilm-pianistin Eunice Martins.

The 22nd International Bremen Film Symposium aimed to take stock of the current and historical significance of “film as a research method” in the interdisciplinary field of media, film, cultural and historical studies. The focus was on both topic-related exchange and further networking between German and international colleagues from Belgium, England, France, Canada and Austria.

The conference was introduced by a pre-workshop on “Interactive documentary as research method” under the direction of Stefano Odorico (ZeMKI, University of Bremen). In his keynote address on documentary strategies in research, Paolo Favero (University of Antwerp) led to the first panel, whose contributions explored the research field of cinematic production research.

In the second keynote, Sylvie Lindeperg (Université Paris 1 Panthéon-Sorbonne) examined the film recordings of the Eichmann Trial and thereby opened the relationship between film and history discussed in further lectures. The challenges and possibilities as well as forms and methods of cinematic historiography were examined and related scientific perspectives were put up for discussion. In the third keynote Catherine Russell (Concordia University Montreal) explained the research field of “archiveology”. This continued in an adjoining panel, in which both the special significance of places and the spatial language of the film were discussed. Other lectures dealt with contemporary ethnographic processes in the field of film and addressed the importance of the relationship between film and the natural sciences.

The conference was accompanied by film screenings. The film MEMORIES OF THE EICHMANN TRIAL (Israel 1979/2011), which was shown in cooperation with the Yad Vashem Visual Center and the Israeli television station IBA for the first time in Germany, met with great public interest. Other highlights were the films CINEMA FUTURES (Australia 2016), after which director Michael Palm discussed the past and the future of cinema with the audience, and the silent film classic MAN WITH A MOVIE CAMERA (USSR 1929) with live music accompaniment by Berlin silent film pianist Eunice Martins.

Delia González de Reufels, Rasmus Greiner & Winfried Pauleit

ICA 2017 Pre-Conference

“Data and the Future of Critical Social Research”

25.05.2017

Was wir Medien und medienvermittelte Kommunikation nennen, ist mehr und mehr mit Prozessen der Datenerfassung in einem Umfeld kontinuierlicher und weitgehend automatisierter Datenerfassung, beispielsweise aus unseren Online-Aktivitäten oder unserer Mobiltelefonnutzung, verwoben. Die Verwendung von Daten, die von Computersystemen gesammelt, aggregiert und analysiert werden, sind heute eine Voraussetzung für das tägliche Leben. Kurz gesagt, die Daten verändern die soziale Ontologie und damit die Rolle der „Medien“ innerhalb der Konstitution des Sozialen. In diesem veränderten Kontext fragte diese Pre-Conference zur Jahrestagung der International Communication Association (ICA): Was bedeuten solche Veränderungen für kritische Kommunikations- und Sozialforschung – und zwar für kritische Gesellschaftstheorie und informiertes politisches Handeln im Allgemeinen? Wie sollen wir kritische empirische Medien- und Kommunikationsforschung unter Berücksichtigung dieser tiefgreifenden Mediatisierung betreiben? ●

What we call media and mediated communication is more and more interwoven with processes of datafication in an environment of continuous and largely automated data-gathering, for example, from our activities online or our mobile phone use. The uses of data collected, aggregated and analysed by systems of computers are today a precondition for everyday life. In short, data are changing social ontology, and as a result the role of ‘media’ within the constitution of the social. In this transformed context, this ICA pre-conference asked: What do such changes mean for critical communications and social research – indeed for critical social theory and informed political action generally? How should we now do critical empirical research into media and communications bearing this deep mediatization in mind?



ICA 2017 Pre-Conference “Data and the Future of Critical Social Research”

Was bedeutet der zunehmende Stellenwert digitaler Daten für eine kritische Sozialforschung? Das war die Frage der von Nick Couldry und Andreas Hepp organisierten ICA-Pre-Konferenz “Data and the Future of Critical Social Research”. Sie fand am 25. Mai 2017 vor Beginn der Hauptkonferenz der International Communication Association (ICA) in San Diego (Kalifornien) statt.

Ausgangspunkt für diese Frage ist der Umstand, dass heutige digitale Medien nicht nur der Kommunikation dienen. Sie sind gleichzeitig Mittel einer umfassenden Datengenerierung geworden: Online-Aktivitäten, aber bspw. auch der Gebrauch des Mobiltelefons dienen einer umfassenden, automatisierten Datengenerierung. Der Gebrauch solcher Daten, ihre Aggregation und Auswertung wurden zunehmend zu einer Voraussetzung des Alltagslebens in einer tiefgreifend mediatisierten Gesellschaft. Pointiert gesprochen verändern „Daten“ den Charakter des Sozialen und potenzieren den Stellenwert von Medien bei dessen Konstitution.

Dies aufgreifend ging es bei der Pre-Konferenz darum zu diskutieren, was solche Veränderungen für eine kritische Kommunikations- und Sozialforschung bedeuten. Themen der Vorträge befassten sich mit Widerständen gegen Datafizierung im bürgerlichen Milieu (Stefania Milan, University of Amsterdam, Niederlande; Burcu Baykurt, Columbia University, USA; Sarah Myers West, University of Southern California, USA; Jan Lauren Boyles, Iowa State University, USA; Andrew R. Schrock, Chapman University, USA), mit sozialen Evidenzen sich verändernder wirtschaftlicher und politischer Verhältnisse (Göran Bolin, Södertörn University, Sweden; Stephanie Geise, Maria Hänel, Florian Buhl, Universität Münster; Felicitas Macgilchrist, Universität Göttingen; Caja Thimm & Thomas Bächle, Universität Bonn), der Bedeutung und

Widersprüche von Kulturen (Martin Hand, Queen’s University, Kanada; Anne Kaun, Södertörn University, Schweden; Annemarie Navar-Gill & Sriram Mohan, University of Michigan, USA; Robert Prey, University of Groningen, Niederlande; Paulo Martins, Instituto Superior das Ciências do Trabalho e da Empresa, ISCTE-IUL, Lissabon, Portugal) sowie Einflussnahmen und Widerstände in Bezug auf die Politik (Jiayin Lu & Yupei Zhao, Sun Yat-Sen University, China; Mirca Madianou, Goldsmiths, University of London, UK; Emiliano Treré, Institute of Humanities and Social Sciences, Scuola Normale, Superiore, Florenz, Italien; Christian Pentzold, Universität Bremen, & Ulrike Klinger, Universität Zürich, Schweiz).

Die Pre-Konferenz wurde organisatorisch unterstützt von der Sektion Philosophy, Theory and Critique der International Communication Association. ●

What does the growing importance of digital data mean for critical social research? This was the question of the ICA Pre-Conference “Data and the Future of Critical Social Research” organized by Nick Couldry (London School of Economics and Political Science) and Andreas Hepp (ZeMKI, University of Bremen). It took place on 25 May 2017 before the start of the main conference of the International Communication Association (ICA) in San Diego (California).

The starting point for this question is the fact that today’s digital media are not only used for communication. At the same time, they have become a means of comprehensive data generation: Online activities, but also, for example, the use of the mobile phone, serve to generate comprehensive, automated data. The use of such data, their aggregation and evaluation increasingly became a prerequisite for everyday life in a profoundly medi-

atized society. Strictly speaking, “data” change the character of the social and potentiate the importance of media in its constitution.

The aim of the pre-conference was to discuss what such changes mean for critical communication and social research. Topics of the lectures dealt with resistance against datafication in the civic environment (Stefania Milan, University of Amsterdam, Netherlands; Burcu Baykurt, Columbia University, USA; Sarah Myers West, University of Southern California, USA; Jan Lauren Boyles, Iowa State University, USA; Andrew R. Schrock, Chapman University, USA), with social facts of changing environments for economic and political life (Göran Bolin, Södertörn University, Sweden; Stephanie Geise, Maria Hänel, Florian Buhl, University of Münster; Felicitas Macgilchrist, University of Göttingen; Caja Thimm & Thomas Bächle, University of Bonn), with meanings and contradictions of cultures (Martin Hand, Queen’s University, Kanada; Anne Kaun, Södertörn University, Sweden); Annemarie Navar-Gill & Sriram Mohan, University of Michigan, USA; Robert Prey, University of Groningen, the Netherlands; Paulo Martins, Instituto Superior das Ciências do Trabalho e da Empresa, ISCTE-IUL, Lisbon, Portugal), and with governing and dissent concerning politics (Jiayin Lu & Yupei Zhao, Sun Yat-Sen University, China; Mirca Madianou, Goldsmiths, University of London, UK; Emiliano Treré, Institute of Humanities and Social Sciences, Scuola Normale, Superiore, Florence, Italy; Christian Pentzold, University of Bremen, & Ulrike Klinger, University of Zurich, Switzerland).

The pre-conference was supported organically by the section Philosophy, Theory and Critique of the International Communication Association.

Andreas Hepp

„Katholizismus heute. Religionswissenschaftliche Analysen“

Lehrforschungstagung des Instituts für Religionswissenschaft
auf dem Teerhof in Bremen

“Catholicism today. Analytic Perspectives in the Study of
Religions.” Teaching/research conference of the Institute for
the Study of Religions, Teerhof Bremen

03.02.-04.02.2017

Eines ist der Katholizismus mit Sicherheit nicht: eine einheitliche, homogene Religion, die überall auf die gleiche Art und Weise interpretiert, gelehrt und gelebt wird. Faktoren wie Kolonialisierung, Missionierung und Globalisierung haben dazu geführt, dass man den Katholizismus in differenzierten Formen rund um den Globus entdecken kann. Bachelor- und Masterstudierende der Religionswissenschaft haben sich mit dem Katholizismus in Deutschland und auf den Philippinen und mit der Rolle von Medien auseinandergesetzt. Dabei herausgekommen sind spannende Ergebnisse, welche einen Teil der Diversität des weltweiten Katholizismus zum Vorschein bringen. ●

One thing is certainly not Catholicism: a uniform, homogeneous religion that is interpreted, taught and lived in the same way everywhere. Factors such as colonization, proselytisation and globalization have led to the fact that today one can discover Catholicism in differentiated forms around the globe. Bachelor and Master students of religious studies have dealt with Catholicism in Germany and the Philippines and with the role of media. The exciting results reveal part of the diversity of global Catholicism.



Katholizismus heute

Religionswissenschaftliche Analysen

Studentisches Symposium am 3. und 4. Februar 2017, Gästehaus Teerhof, Bremen

Eines ist der Katholizismus mit Sicherheit nicht: eine einheitliche, homogene Religion, die überall auf die gleiche Art und Weise interpretiert, gelehrt und gelebt wird. Faktoren wie Kolonialisierung, Missionierung und Globalisierung haben dazu geführt, dass man den Katholizismus in differenzierten Formen rund um den Globus entdecken kann. Bachelor- und Masterstudierende der Religionswissenschaft haben sich mit dem Katholizismus in Deutschland und auf den Philippinen auseinandergesetzt und ihn hinsichtlich unterschiedlicher Forschungsfragen untersucht. Dabei herausgekommen sind spannende Ergebnisse, welche einen Teil der Diversität des weltweiten Katholizismus zum Vorschein bringen. Die vorgestellten Themenfelder erstrecken sich von der philippinischen Theologie des Kampfes über den Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem, über Opus Dei bis hin zu religiösen Selbstkreuzigungen an Karfreitag.

Interessierte sind herzlich eingeladen! Bitte kurze Anmeldung an gruenenthal@uni-bremen.de.

Programm:

Tag 1: Freitag, 3. Februar

15 Uhr Keynote

- Kaffeepause -

16 Uhr Panel 1: Gruppen

- „Die Fokolarbewegung auf dem Weg der Liebe zum Ziel der Einheit – Friede, Freude... Eierkuchen?“ (Frauke Piepenschneider)
- „Rollenbilder im Vergleich“ (Hilke Kirchhoff, Marie-Christine Suhr)

18 Uhr gemeinsames Abendessen

Tag 2: Samstag, 4. Februar

10 Uhr Panel 2: Medien

- „Ruben Enaje: zwischen Panata und Kamera – Selbstkreuzigungen in Travelblogs“ (Eleni Christoffers)
- „Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem – ‚caritative Gemeinschaft‘ oder ‚elitärer Club‘?“ (Stella Geiger, Martina Schultz)
- „News coverage on self-crucifixion in Philippine“ (Huidi Xiong)

- Mittagessen -

13:30 Uhr Panel 3: Akteure

- „Stella Maris – Die katholische Seemannsmission“ (Nele Romina Schmidt)
- „No pain, no gain. Analyse eines Fallbeispiels zur Selbstgeißelung in Norddeutschland“ (Ahmed Al-Rashed)
- „Opus Dei – Ein Blick durch’s Schlüsselloch“ (Roland Rust, Gerrit Tillmann, Anthony Youkhana)

- Kaffeepause -

16 Uhr Panel 4: Organisation

- „Die charismatische Erneuerung in der katholischen Kirche. Chronologische Darstellung einer innerkirchlichen Beziehung“ (Maike Sieler)
- „Die Bedeutung der Passion auf den Philippinen. Theologie des Kampfes am Beispiel von Karl Gaspar und Mary John Mananzan“ (Liz Lambert)
- „Wem gehört Religion? Deutungshoheit im Christentum am Beispiel der Selbstkreuzigungen auf den Philippinen“ (Eike Kroner)

18 Uhr Ende des Symposiums

„Katholizismus heute. Religionswissenschaftliche Analysen“

Lehrforschungstagung des Instituts für Religionswissenschaft auf dem Teerhof in Bremen

“Catholicism today. Analytic Perspectives in the Study of Religions.”

Teaching/research conference of the Institute for the Study of Religions, Teerhof Bremen

„Wissenschaft ist mehr als Texte lesen. Wissenschaft ist Inspiration, Wissenschaft ist Austausch, Wissenschaft macht Spaß! Nur - wie zeigen wir das unseren Studierenden?“ Das fragten sich Hannah Grüenthal und Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler vom Institut für Religionswissenschaft, beide Mitglieder des ZeMKI, im Sommer 2016. Etwa ein halbes Jahr später fand das erste Studentische Symposium des IR2 statt. Unter dem Titel „Katholizismus heute. Religionswissenschaftliche Analysen“ stellten 15 Bachelor- und Masterstudierende aus zwei Seminaren im Teerhof die Ergebnisse ihrer Lehrforschungen vor, die sie während des Semesters angefertigt hatten. Das Besondere dabei: Die Beiträge wurden vor einem Fachpublikum gehalten (nämlich Kommiliton*innen aus der eigenen und anderen Kohorten), es gab Raum für Diskussionen, die Beiträge waren in Panels organisiert, und in den Pausen gab es Kaffee, Kekse und fachlichen Austausch. Nicht nur die Vortragenden selbst waren zur Tagung eingeladen, sondern auch interessierte Kommilitonen oder Freunde und Bekannte.

Im Bachelorseminar „Viele unter einem Dach: Geistliche Gemeinschaften und andere Gruppierungen von Gläubigen in der katholischen Kirche“ (Grüenthal) nahmen die Studierenden alleine oder zu zweit katholische Gruppierungen innerhalb der katholischen Kirche in Deutschland unter die Lupe. Mit einer selbstgewählten Methode beantworteten sie eine selbst entwickelte Forschungsfrage - von einer Inhaltsanalyse über die Analyse einer Homepage bis hin zur teilnehmenden Beobachtung war ein weites Spektrum an Methoden vertreten.

Die Masterstudierenden richteten unter dem Titel „Katholizismus zwischen loka-

len Traditionen und globalen Ansprüchen. Selbstkreuzigungen und -geißelungen auf den Philippinen“ (Radde-Antweiler) ihren Blick auf den außereuropäischen Katholizismus und betrachteten die Praxis der Selbstkreuzigung auf den Philippinen und deren Repräsentation in den Medien - in den journalistischen Medien wie auch auf Blogs oder in theologischen Schriften.

Die große Bandbreite an Themen und Methoden sorgte für zwei abwechslungsreiche, aber auch anspruchsvolle Tage. Konzentration und Präsenz waren gefragt, dafür wurde man belohnt mit Vorträgen und Präsentationen, die über dem üblichen Niveau von Referaten lagen. „Viel Arbeit - aber es lohnt sich!“ fanden die Studierenden, und auch die Dozentinnen waren zufrieden: „Das können wir noch mal machen!“

“Academic research is more than just reading texts. It’s inspiration, it’s interaction, it’s fun! Only - how can we show that to our students?” Hannah Grüenthal and Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler, both members of the ZeMKI and the Institute for Religious Studies, wondered in summer 2016. About half a year later the IR2’s first student’s symposium took place. “Catholicism today. Analytic Perspectives in the Study of religions” was the topic, under which 15 Bachelor- and Master students contributed the results of the research they conducted during the semester. The students presented their results in front of a specialist audience (namely fellow students from their own and other cohorts) and discussed the research process and the results. In the same way as at an official academic conference, the contributions were

organized in panels, and during the breaks there was coffee, biscuits and professional exchange. Not only the speakers themselves were invited to the conference, but also interested fellow students or friends.

In the bachelor’s seminar “Many Under One Roof: Spiritual Communities and Other Groups of Believers in the Catholic Church” (Grüenthal), students alone or in pairs took a close look at Catholic groups within the Catholic Church in Germany. They developed a research question in their field of interest, and chose a suitable method to answer it - from content analysis to website analysis and qualitative interviews a wide range of methods was represented.

Students in the master’s seminar “Catholicism between local traditions and global aspirations. Self-crucifixion and -flagellation in the Philippines” (Radde-Antweiler) looked at non-European Catholicism and considered the practice of self-crucifixion and -flagellation in the Philippines and its representation in the media - in the journalistic media as well as on blogs or in theological writings. They also developed their own research question and answered it with the methods they found fitting.

The wide range of topics and methods provided for two diverse but challenging days - those who were present and concentrated, and were rewarded with lectures and presentations that were above average. “It’s a lot of work - but it’s worth it!” the students found, and also the lecturers were satisfied: “We can do that again!”

Hannah Grüenthal

„The Mediatization of Time“

New Perspectives on Media, Data and Temporality

Internationale ZeMKI-Jahrestagung

ZeMKI annual international conference

06.12.-08.12.2017

Digitalisierung und Datafizierung verändern grundlegend unseren Umgang mit Zeit. Ausgehend von dieser These beschäftigte sich die internationale ZeMKI-Tagung mit der Konstruktion, dem Management und der Wahrnehmung von Zeitabläufen. Zur Diskussion stand, ob digitale Medien dazu beitragen, dass moderne Gesellschaften eine umfassende Beschleunigung erleben oder ob sich vielmehr sehr verschiedene temporale Regime entwickeln.

Digitalization and datafication are fundamentally changing the way we deal with time. Based on this thesis, the international ZeMKI conference dealt with the construction, management and perception of time sequences. The discussion focused on whether digital media contribute to modern societies experiencing a comprehensive acceleration or whether very different temporal regimes are developing.



„The Mediatization of Time“ New Perspectives on Media, Data and Temporality

*Internationale ZeMKI-Jahrestagung 2017
ZeMKI annual international conference 2017*

Die internationale ZeMKI-Tagung 2017 fand vom 6. bis 8. Dezember im Bremer Swissôtel statt. Zentrales Thema war das Verhältnis von Medien und Zeit. Die Beiträge und Diskussionen beschäftigten sich unter anderem mit dem Einfluss gegenwärtiger Innovationen in vernetzten Kommunikations- und Informationstechnologien, Strategien der Zeitkontrolle, Herausforderungen des gefühlten Verlusts von Zeit und Aspekte der Be- und Entschleunigung im Alltag sowie der Ausgestaltung sozialer Zeitverhältnisse in und durch Medienmacher*innen. In 18 Vorträgen sowie Kommentaren und einem Roundtable diskutierten die mehr als 40 internationalen Teilnehmenden, inwiefern Digitalisierungs- und Datafizierungsprozesse einhergehen mit veränderten Möglichkeiten und Anforderungen, Zeit zu gestalten, Zeit zu nutzen und Zeit zu bewerten. Die Notwendigkeit, diese Fragen fachübergreifend zu bearbeiten, wurde in den Hauptvorträgen der Tagung reflektiert. Der Historiker Helge Jordheim (Universität Oslo) beschäftigte sich mit der Herstellung und Synchronisierung kollektiv geteilter Zeit. Der Kommunikationswissenschaftler Staffan Ericson (Södertörn University Stockholm) und die Medien- und Erinnerungsforscherin Emily Keightley (University of Loughborough) gaben pointierte Repliken zu Jordheims Thesen. Der israelische Kommunikationswissenschaftler Motti Neiger (The Harry S. Truman Research Institute for the Advancement of Peace at the Hebrew University & Netanya Academic College) untersuchte mediale Zukunftsvisionen und Mike Annany (Annenberg School for Communication, USC) stellte seine Forschung zu datenbasiertem vorausschau-

endem Journalismus vor. Im Anschluss kommentierte Lee Humphreys (Cornell University) kenntnisreich die beiden Vorträge. Im Nachklang der Tagung geben die Organisator*innen, Christian Pentzold und Christine Lohmeier, gemeinsam mit Anne Kaun (Södertörn University, Stockholm) ein Sonderheft der Zeitschrift „New Media & Society“ mit dem Titel „Making time in Digital Societies“ heraus. Diese Ausgabe greift die auf der Tagung diskutierten Themen auf und geht gleichzeitig darüber hinaus. So sind explizit auch Analysen zu Macht und Zeit und kulturelle Aspekte zum Umgang mit Medien und Zeit willkommen. Die Ausschreibung wurde breit geöffnet: Auch Forscher*innen, die nicht bei der Konferenz dabei waren, konnten einen Beitrag einreichen. Die Veröffentlichung ist für 2020 geplant.

The international ZeMKI conference 2017 took place from December 6-8 in the Swissôtel Bremen. The central theme was the relationship between media and time. The contributions and discussions dealt, among other things, with the influence of current innovations in networked communication and information technologies, strategies of time control, challenges of a perceived loss of time and aspects of acceleration and deceleration in everyday life as well as the shaping of social time relations in and by media makers. In 18 presentations as well as comments and a roundtable, the more than 40 international participants discussed to what extent digitalization and datafication processes are accompanied by changed possibilities and requirements

to design time, to use time and to evaluate time. The necessity of dealing with these questions in an interdisciplinary manner was reflected in the main presentations of the conference. The historian Helge Jordheim (University of Oslo) dealt with the production and synchronisation of collectively divided time. The communication researchers Staffan Ericson (Södertörn University Stockholm) and Emily Keightley (University of Loughborough) gave pointed replicas of Jordheim's theses. The Israeli communication scientist Motti Neiger (Harry S. Truman Research Institute for the Advancement of Peace at the Hebrew University & Netanya Academic College) examined media visions of the future and Mike Annany (Annenberg School for Communication, USC) presented his research on data-based foresighted journalism. Lee Humphreys (Cornell University) then commented knowledgeably on the two lectures. After the conference, the organisers, Christian Pentzold and Christine Lohmeier, together with Anne Kaun (Södertörn University, Stockholm) will publish a special issue of the journal "New Media & Society" entitled "Making time in Digital Societies". This issue takes up the topics discussed at the conference and goes beyond them at the same time. Analyses of power and time and cultural aspects of dealing with media and time are explicitly welcome. The call for papers was open: Researchers who were unable to attend the conference were also invited submit a paper. The publication is planned for 2020.

Christian Pentzold & Christine Lohmeier



European Media and Communication Doctoral Summer School 2017

Vom 24.07. bis 04.08.2017 fand die größte europäische Sommerschule für Doktorandinnen und Doktoranden der Kommunikations- und Medienwissenschaft in Mailand statt. Das ZeMKI wurde vertreten durch **Prof. Dr. Karsten D. Wolf** als Dozent und **Jeannine Teichert** als Teilnehmerin mit ihrem Promotionsprojekt „Kommunikative Figurationen von Freundschaftsbeziehungen in der mediatisierten Alltagskommunikation“.

The largest summer school for doctoral students in communication and media studies took place in Milan from 24.07. to 04.08.2017. The ZeMKI was represented by **Prof. Dr. Karsten D. Wolf** as lecturer and **Jeannine Teichert** as participant with her research project “Communicative figurations of friendship relations in mediatized everyday communication”.

5 Fragen an 5 Questions for Jeannine Teichert

1) Weshalb haben Sie sich für die Teilnahme an der European Media and Communication Doctoral Summer School beworben?

In meinem Forschungsbereich, der qualitativen interpersonalen Kommunikationsforschung, gibt es bislang im deutschsprachigen Raum nur wenig wissenschaftliche Forschung und Forschungsinteressen. Daher erhoffte ich mir, im direkten Austausch mit anderen Promovierenden sowie Dozentinnen und Dozenten und aus dem internationalen Umfeld neue wissenschaftliche Erkenntnisse und andere Perspektiven in diesem Forschungsbereich kennenzulernen.

2) Wie haben Sie den wissenschaftlichen Austausch mit Promovierenden aus ganz Europa und darüber hinaus erlebt?

Auf wissenschaftlicher Ebene erlebten wir zwei Wochen volles Programm. Von morgens bis abends wurden verschiedenste Workshops, Vorträge und Diskussionen der Promotionsprojekte angeboten. Die Besprechungen der Dissertationsforschungen fanden parallel in drei Gruppen statt, sodass wir jeweils ca. 1/3 der Projekte und Personen im Detail kennenlernen konnten. Durch den kontinuierlichen Austausch innerhalb der ganzen Gruppe, auch über das Tagesprogramm hinaus, gab es jedoch ausreichend Möglichkeiten, auch die anderen Dissertationsprojekte zu besprechen und sich auch auf einer persönlichen Ebene kennenzulernen, was die Gruppendynamik und den Gruppenzusammenhalt sehr gestärkt hat.

3) Welche Angebote im Rahmen der Summer School hielten Sie für besonders hilfreich, welche weniger?

Insbesondere die kontinuierlichen Gesprächsangebote seitens der Dozent*innen, die - wie wir auch - mehrere Tage vor Ort waren, waren für mich persönlich sehr hilfreich, da z.B. individuelle Projekte und Fragen auch nach den Workshops in Ruhe besprochen werden konnten. So konnte man zum Beispiel „besonders gefragte“ Ansprechpartner*innen auch zu anderen Zeitpunkten erneut aufsuchen, um Einzelanliegen zu besprechen. Das breit gefächerte Programm, von Workshops zu Poster-Präsentationen bis hin zu Vorträgen über Framing-Analysen war sehr abwechslungsreich. Die einzelnen Beiträge waren jedoch oft auf eine Stunde begrenzt, sodass viele Themen leider nur angeteasert wurden, von denen ich mir gerne zwei oder drei Ausgewählte in Bezug auf mein eigenes Promotionsprojekt intensiver angeschaut hätte.

4) Welche perspektivischen Kooperationsmöglichkeiten haben sich aus Ihrer Teilnahme an der Summer School ergeben?

Ganz aktuell: Gemeinsam mit einem anderen Teilnehmer der Summer School arbeite ich derzeit an einer internationalen Netzwerkstudie. Die Idee dazu entstand während der Summer School und wird sicher spannende Erkenntnisse zum Thema Netzwerke(n) im internationalen Raum hervorbringen.

5) Was würden Sie zukünftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern empfehlen, um möglichst stark von der Veranstaltung zu profitieren?

Mein Rat für alle ähnlichen Formate: Bleibt neugierig und seid offen für andere Ideen und Herangehensweisen. Profitiert vom Wissen eurer Mitmenschen, lernt aus den Fehlern, die andere schon vor euch machten - und mitunter am wichtigsten: Traut euch, Forschungsideen „off the beaten track“ zu entwickeln und erkundet neue Wege, statt den altbekannten, erlernten Pfaden zu folgen.

1) Why did you apply to participate in the European Media and Communication Doctoral Summer School?

Unfortunately, there are few researchers in Germany dealing with interpersonal communication research topics from a qualitative analytical point of view. Hence, I was hoping to get in touch with other international PhD students and lecturers analysing similar areas to exchange ideas and get new inspiration on different perspectives of research projects.

2) How did you experience the academic exchange with doctoral students from all over Europe and beyond?

From the perspective of scholarship, we have had two weeks of amazing learning outcomes. From morning to night lecturers offered different workshops, lectures and discussions of PhD projects. While discussing these in three parallel groups, we could get the full picture of about one third of all projects and participants. Nevertheless, we had other opportunities to get in touch with the other two groups, when discussions and programmes took place with the whole group continually during the day. To become acquainted with all individuals on a personal level strengthened our group dynamics and cohesiveness extremely.

3) Which services in the context of the Summer School were especially helpful for you and which were less helpful?

In particular, the lecturers' continuous offers for talks were the most helpful experience for me. Most of them stayed for a couple of days, so we could easily get in touch to discuss individual projects and issues in the evenings, when they actually spent their free time with us. Even “most popular lecturers” were available at any time during the Summer School programme and offered their help, after long hours of workshops, discussions and lectures. The programme itself varied from workshops and poster presentations to lectures about framing analysis and provided a great outline. However, most inputs were limited to one hour, so we could not do an in-depth analysis of the different topics. If I had the chance, I would have liked to pick two or three in detail that I was really interested in to advance my own PhD project.

4) Which cooperation opportunities emerged from your participation in the Summer School perspective?

I am currently working on an international network analysis, together with another participant of the Summer School. We had the idea during our stay in Italy. Hopefully, we will get new insights into international student networking and networks.

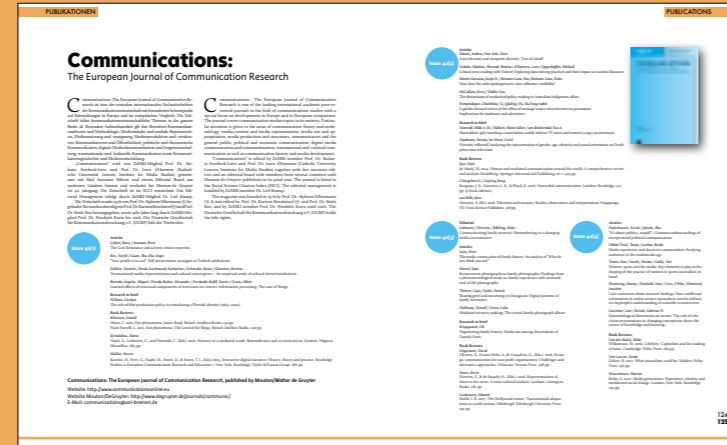
5) What would you recommend to future participants to be able to benefit as strongly as possible from the programme?

My advice for all similar formats: Stay curious and be open to other ideas and approaches. Benefit from the knowledge of your fellows, learn from mistakes others already made before - and most important: trust yourselves to develop your own research ideas ‘off the beaten track’ and explore new ways, whenever you get the chance.

Interview: Leif Kramp

Publikationen und Vorträge

Publications and presentations



Im Jahr 2017 veröffentlichten ZeMKI-Mitglieder insgesamt 24 Monographien und Sammelbände sowie über 150 wissenschaftliche Aufsätze oder Fachartikel. Mitglieder des ZeMKI waren darüber hinaus über 180-mal auf wissenschaftlichen Tagungen und Fachkongressen mit Vorträgen oder bei Podiumsdiskussionen vertreten. Neben der wissenschaftlichen Fachzeitschrift „Communications - The European Journal of Communication Research“ und verschiedenen wissenschaftlichen Buchreihen erscheint seit 2017 am ZeMKI auch die neue englischsprachige Buchreihe „Transforming Communications – Studies in Cross-Media Research“ im Verlag Palgrave Macmillan. ●

In 2017, ZeMKI members published 24 monographs and edited volumes as well as over 150 academic articles. Members of the ZeMKI presented and discussed their research on over 180 occasions that year. At the ZeMKI, next to several book series and the international academic journal “Communications - The European Journal of Communication Research”, a new book series was launched in cooperation with the British publishing house Palgrave Macmillan entitled “Transforming Communications – Studies in Cross-Media Research”.

Communications:

The European Journal of Communication Research

Communications: The European Journal of Communication Research ist eine der zentralen internationalen Fachzeitschriften der Kommunikationswissenschaft mit besonderem Schwerpunkt auf Entwicklungen in Europa und im europäischen Vergleich. Die Zeitschrift bildet kommunikationswissenschaftliche Themen in der ganzen Breite ab. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Bereichen Kommunikationstheorie und Methodologie, Medieninhalte und mediale Repräsentation, Mediennutzung und -aneignung, Medienproduktion und -strukturen, Kommunikatoren und Öffentlichkeit, politische und ökonomische Kommunikation, digitale Medienkommunikation und Vergemeinschaftung, transnationale und -kulturelle Kommunikation sowie Kommunikationsgeschichte und Medienentwicklung.

„Communications“ wird von ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz und Prof. Dr. Leen d’Haenens (Katholische Universität Leuven, Institute for Media Studies) gemeinsam mit fünf Associate Editors und einem Editorial Board aus mehreren Ländern betreut und erscheint bei Mouton-de Gruyter im 42. Jahrgang. Die Zeitschrift ist im SCCL verzeichnet. Das Editorial Management erfolgt durch ZeMKI-Mitglied Dr. Leif Kramp.

Die Zeitschrift wurde 1976 von Prof. Dr. Alphons Silbermann (†) begründet. Sie wurde zeitweilig von Prof. Dr. Karsten Renckstorff (†) und Prof. Dr. Keith Roe herausgegeben, sowie acht Jahre lang durch ZeMKI-Mitglied Prof. Dr. Friedrich Krotz bis 2016. Die Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) hält die Titelrechte. |

Communications: The European Journal of Communication Research is one of the leading international academic peer-reviewed journals in the field of communications studies with a special focus on developments in Europe and in European comparison. The journal covers communication studies topics in its entirety. Particular attention is given to the areas of communication theory and methodology, media content and media representation, media use and appropriation, media production and structures, communicators and the general public, political and economic communication, digital media communication and communitization, transnational and -cultural communication as well as communication history and media development.

“Communications” is edited by ZeMKI member Prof. Dr. Stefanie Averbeck-Lietz and Prof. Dr. Leen d’Haenens (Catholic University Leuven, Institute for Media Studies) together with five associate editors and an editorial board with members from several countries with Mouton-de Gruyter publishers in its 42nd year. The journal is listed in the Social Science Citation Index (SSCI). The editorial management is handled by ZeMKI member Dr. Leif Kramp.

The magazine was founded in 1976 by Prof. Dr. Alphons Silbermann (†). It was edited by Prof. Dr. Karsten Renckstorff (†) and Prof. Dr. Keith Roe, and by ZeMKI member Prof. Dr. Friedrich Krotz until 2016. The Deutsche Gesellschaft für Kommunikationsforschung e.V. (DGKF) holds the title rights.

Issue 42(1)

Articles

Çoban, Barış / Ataman, Bora
The Gezi Resistance and activist citizen reporters

Boz, Nevfel / Guan, Shu-Sha Angie
“Your profile is so rad”: Self-presentation strategies in Turkish adolescents

Schlütz, Daniela / Emde-Lachmund, Katharina / Schneider, Beate / Glanzner, Bettina
Transnational media representations and cultural convergence – An empirical study of cultural deterritorialization

Barreda-Ángeles, Miguel / Pereda-Baños, Alexandre / Ferrándiz-Bofill, Xavier / Costa, Albert
Learned effects of structural components of newscasts on viewers’ information processing: The case of Stings

Research in brief

Willems, Gertjan
The role of film production policy in stimulating a Flemish identity (1964–2002)

Book Reviews

Biltereyst, Daniël
Hines, C. 2015. Fan phenomena: James Bond. Bristol: Intellect Books, 152 pp.
Piatti-Farnell, L. 2015. Fan phenomena: The Lord of the Rings. Bristol: Intellect Books, 120 pp.

Kyriakidou, Maria

Hajek, A., Lohmeier, C., and Pentzold, C., (Eds.) 2016. Memory in a mediated world: Remembrance and reconstruction. London: Palgrave Macmillan. 284 pp.

Malliet, Steven

Koenitz, H., Ferri, G., Haahr, M., Sezen, D., & Sezen, T. I., (Eds.) 2015. Interactive digital narrative: History, theory and practice. Routledge Studies in European Communication Research and Education 7. New York: Routledge, Taylor & Francis Group. 286 pp.

Communications: The European Journal of Communication Research, published by Mouton/Walter de Gruyter

Website: <http://www.communicationsonline.eu>

Website Mouton/DeGruyter: <http://www.degruyter.de/journals/communic/>

E-Mail: communications@uni-bremen.de

Issue 42(2)

Articles

Masini, Andrea / Van Aelst, Peter
Actor diversity and viewpoint diversity: Two of a kind?

Verbeke, Mathias / Berendt, Bettina / d’Haenens, Leen / Opgenhaffen, Michaël
Critical news reading with Twitter? Exploring data-mining practices and their impact on societal discourse

Martín-Santana, Josefa D. / Reinares-Lara, Eva / Reinares-Lara, Pedro
How does the radio spokesperson’s voice influence credibility?

McCallum, Kerry / Waller, Lisa
The dimensions of mediatised policy-making in Australian Indigenous affairs

Pornpitakpan, Chanthika / Li, Qiuling / Fu, Siu Fong Isabel
A gender-focused review of the effect of message source attractiveness on persuasion: Implications for marketers and advertisers

Research in Brief

Voorveld, Hilde A. M. / Fakkert, Marie-Selien / van Reijmersdal, Eva A.
Materialistic girls watching a materialistic world: Fashion TV series and women’s copy-cat intentions

Daalmans, Serena / ter Horst, Ceciel
Diversity reflected? Analyzing the representation of gender, age, ethnicity and sexual orientation on Dutch prime time television

Book Reviews

Joye, Stijn
de Mooij, M. 2014. Human and mediated communication around the world: A comprehensive review and analysis Heidelberg: Springer International Publishing. xiv + 425 pp.

Chengchen Li / Guiying Jiang

Burgoon, J. K., Guerrero, L. K., & Floyd, K. 2016. Nonverbal communication. London: Routledge. 527 pp. (e-book edition).

van Belle, Jono

Hetsroni, A. (Ed.) 2016. Television and romance: Studies, observations and interpretations. Hauppauge, NY: Nova Science Publishers. 218 pp.

Issue 42(3)

Editorial

Lohmeier, Christine / Böhling, Rieke
Communicating family memory: Remembering in a changing media environment

Articles

Lunt, Peter
The media construction of family history: An analysis of “Who do you think you are?”

Martel, Sara

Bereavement photographs as family photographs: Findings from a phenomenological study on family experience with neonatal end-of-life photography

Thimm, Caja / Nehls, Patrick

Sharing grief and mourning on Instagram: Digital patterns of family memories

Holloway, Donell / Green, Lelia

Mediated memory making: The virtual family photograph album

Research in brief

Krogsgaard, Ole
Negotiating family history: Media use among descendants of Danish Nazis

Book Reviews

Ongenaert, David
Oliveira, E., Duarte Melo, A., & Gonçalves, G., (Eds.) 2016. Strategic communication for non-profit organisations: Challenges and alternative approaches. Delaware: Vernon Press. 308 pp.

Smets, Kevin

Mertens, S., & de Smaele, H., (Eds.) 2016. Representations of Islam in the news: A cross-cultural analysis. Lanham: Lexington Books. 281 pp.

Cuelenaere, Eduard

Smith, I. R. 2017. The Hollywood meme: Transnational adaptations in world cinema. Edinburgh: Edinburgh University Press. 192 pp.

Issue 42(4)

Articles

Podschuweit, Nicole / Jakobs, Ilka
“It’s about politics, stupid!”: Common understandings of interpersonal political communication

Oblak Črnič, Tanja / Luthar, Breda
Media repertoires and discursive communities: Studying audiences in the multimedia age

Tamir, Ilan / Yarchi, Moran / Galily, Yair
Women, sport and the media: Key elements at play in the shaping of the practice of women in sports journalism in Israel

Flemming, Danny / Feinkohl, Insa / Cress, Ulrike / Kimmerle, Joachim

User comments about research findings: How conflictual information in online science journalistic articles influences laypeople’s understanding of scientific tentativeness

Guenther, Lars / Kessler, Sabrina H.
Epistemological dimensions on screen: The role of television presentations in changing conceptions about the nature of knowledge and knowing

Book Reviews

Van den Bulck, Hilde
Williamson, M. 2016. Celebrity: Capitalism and the making of fame. Cambridge: Polity Press. 189 pp.

Van Leuven, Sarah

Zelizer, B. 2017. What journalism could be. Malden: Polity Press. 256 pp.

Wasserbauer, Marion

Bolin, G. 2017. Media generations: Experience, identity and mediatised social change. London, New York: Routledge. 150 pp.



Bücher 2017

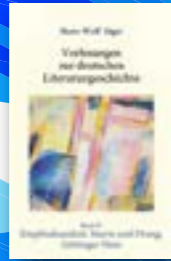
Books



Averbeck-Lietz, Stefanie (Hrsg.) (2017): Kommunikationswissenschaft im internationalen Vergleich. Transnationale Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS.



Berg, Matthias (2017): Kommunikative Mobilität. Die mediale Vernetzung mobiler Menschen. Wiesbaden: Springer VS.



Böning, Holger (Hrsg.) (2017): Hans Wolf Jäger. Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte: Empfindsamkeit. Band 4: Empfindsamkeit, Sturm und Drang, Göttinger Hain. Bremen: edition lumiére.



Böning, Holger (Hrsg.) (2017): Hans Wolf Jäger. Vorlesungen zur deutschen Literaturgeschichte: Band 5: Klassik. Bremen: edition lumiére.



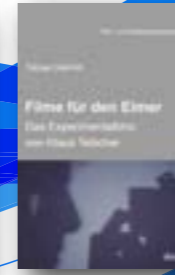
Holger Böning (2017): Justus Möser. Anwalt der praktischen Vernunft. Der Aufklärer, Publizist und Intelligenzblatt-Herausgeber. Bremen: edition lumiére.



Böning, Holger/Siebert, Reinhard (Hrsg.): Rudolf Zacharias Becker: Noth- und Hilfsbüchlein mit Texten zur Vorbereitung und Programmik. Noth- und Hilfs-Büchlein oder lehrreiche Freuden- und Trauer-Geschichte der Einwohner zu Mildheim. Anderer Theill. Bremen: edition lumiére.



Böning, Holger/Siebert, Reinhard (Hrsg.): Rudolf Zacharias Becker: Noth- und Hilfsbüchlein mit Texten zur Vorbereitung und Programmik. Noth- und Hilfs-Büchlein oder lehrreiche Freuden- und Trauer-Geschichte des Dorfs Mildheim. Erster Theill. Bremen: edition lumiére.



Dietrich, Tobias (2017): Filme für den Eimer. Das Experimentalhino von Klaus Telscher. Stuttgart: ibidem.



Driessens, Olivier/Bolin, Goran/Hepp, Andreas/Hjarvard, Stig (Hrsg.) (2017): Dynamics of Mediatization. Institutional Change and Everyday Transformations in a Digital Age. London: Palgrave Macmillan.



Gantenberg, Julia (2017): Wissenschaftskommunikation in Forschungsverbänden. Zwischen Ansprüchen und Wirklichkeit. Wiesbaden: Springer VS.



Greiling, Werner von/Böning, Holger/Schirmer, Uwe (Hrsg.) (2017): Luther als Vorkämpfer? Reformation, Volksaufklärung und Erinnerungskultur um 1800. Wien: Böhlau.



Henzler, Bettina/Päuleit, Winfried (Hrsg.) (2017): Kino und Kindheit. Figur – Perspektive – Regie. Berlin: Bertz+Fischer.



Hepp, Andreas/Hasebrink, Ulwe/Breiter, Andreas (Hrsg.) (2017): Communicative Figurations. Transforming Communications in Times of Deep Mediatization. London: Palgrave Macmillan.



Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2017): Der Millennial Code. Junge Mediennutzer verstehen – und handeln. Leipzig: Vistas.



Krotz, Friedrich/Despotović, Cathrin/Kruse, Merle Marie (Hrsg.) (2017): Mediatisierung als Metaprozess. Transformationen, Formen der Entwicklung und die Generierung von Neuem. Wiesbaden: Springer VS.



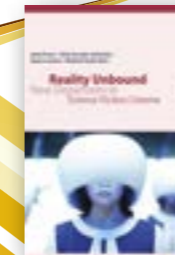
Hoffmann, Dagmar/Krotz, Friedrich/Reißmann, Wolfgang (Hrsg.) (2017): Mediatisierung und Mediensozialisation. Prozesse – Räume – Praktiken. Wiesbaden: Springer VS.



Mendelsohn, Peter de/Hachmeister, Lutz/Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2017): Zeitungsstadt Berlin. Menschen und Mächte in der Deutschen Presse. Berlin: Ullstein.



Pentzold, Christian/Bischof, Andreas/Heise, Nele (Hrsg.) (2017): Praxis Grounded Theory. Theoriegenerierendes empirisches Forsuchen in medienbezogenen Lebenswelten. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Wiesbaden: Springer VS.



Power, Aidan/González de Reufels, Greiner, Rasmus/Päuleit, Winfried (Hrsg.) (2017): Reality Unbound. New Departures in Science Fiction Cinema. Berlin: Bertz+Fischer.



Šisler, Vit/Radde-Antweiler, Kerstin/Zeiler, Xenia (Hrsg.) (2017): Methods for Studying Video Games and Religion. London/ New York: Routledge.



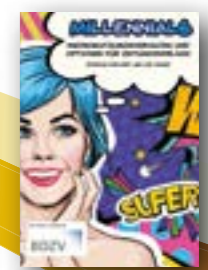
Ribeiro, Nelson/Seul, Stephanie (Hrsg.) (2017): Revisiting Transnational Broadcasting. The BBC's foreign-language services during the Second World War. London/New York: Routledge.



Stollmann, Rainer/Combrink, Thomas/Martens, Gunther (Hrsg.) (2017): Stichwort: Kooperation. Keiner ist alleine schlau genug. Alexander-Kluge-Jahrbuch 4|2017. Göttingen: V&R unipress.



Tosoni, Simone/Carpentier, Nico/Murru, Maria Francesca/Kilborn, Richard/Kramp, Leif/Kunelius, Risto/McNicholas, Anthony/Olsson, Tobias/Pruulmann-Vengerfeldt, Pille (Hrsg.) (2017): Present Scenarios of Media Production and Engagement. Bremen: edition lumiére.



Weichert, Stephan/Kramp, Leif (2017): Millennials. Mediennutzungsverhalten und Optionen für Zeitungsverlage. Berlin: BDZV.

Aufsätze 2017

Articles

Akşen, Bora

Akşen, Bora (2017): „Gastarbeiter keine Gäste“ – Die Wohnsituation von Arbeitsmigranten im Bremen der 1970er Jahre. In: Focke-Museum (Hrsg.): Protest + Neuanfang: Bremen nach ‚68. Bremen: Carl Schünemann Verlag, 60-69.

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, Stefanie (2017): Intercultural Communication in France. In: Kim, Y.Y. (Hrsg.): The International Encyclopedia of Intercultural Communication. London/Malden: Wiley and Sons, 1-9.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2017): Persuasive Kommunikation und Behaviorismus. Serge Tchakhotines vergessenes Buch über die NS-Propaganda von 1939. In: Meyen, M./Wiedemann, T. (Hrsg.): Biografisches Lexikon der Kommunikationswissenschaft. Köln: Herbert von Halem, <http://blexkom.halemverlag.de/tchakhotine/>.

Averbeck-Lietz, Stefanie/Löblich, Maria (2017): Kommunikationswissenschaft vergleichend und transnational. Eine Einführung. In: Averbeck-Lietz, S. (Hrsg.): Kommunikationswissenschaft im internationalen Vergleich. Transnationale Perspektiven. Wiesbaden: Springer, S. 1-29.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2017): [Rezension von] Jessica Heesen (Hrsg.): Handbuch Medien- und Informationsethik. Stuttgart: J.B. Metzler 2016. In: Publizistik 62(3), 369-371.

Venema, Rebecca/Averbeck-Lietz, Stefanie (2017): Moralizing and Deliberating in Financial Blogging. Moral Debates in Blog Communication during the Financial Crisis 2008. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 241-265.

Berg, Matthias

Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2017): A processual concept of media generation: The media-generational positioning of elderly people. In: Nordicom Review, 38 (Special Issue 1), 109-122.

Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2017): Mediengeneration als Prozess: Zur Mediatisierung der Vergemeinschaftungshorizonte von jüngeren, mittelalten und älteren Menschen. In Krotz, F. (Hrsg.): Mediatisierung als Metaprozess, Wiesbaden: VS, 82-111.

Betscher, Silke

Betscher, Silke (2017): Blickregime und Grenzregime. Die Verschränkung von Raum- und Subjektkonstruktionen in visuellen Diskursen der ‚Flüchtlingskrise‘ 2014-2016. In: Vowinkel, A./Paul, G. (Hrsg.): Arbeit am Bild. Visual History als Praxis. Göttingen: Wallstein-Verlag.

Betscher, Silke/Szylowicki, Alexandra (2017): Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Gastfamilien. In: Brinks, S./Dittmann, E./Müller, H. (Hrsg.): Handbuch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Regensburg: Walhalla.

Böhling, Rieke

Böhling, Rieke (2017): Identity Interventions: Investigating Questions of Identity, Language and Citizenship in Almanyia – Willkommen in Deutschland. In: Loicq, M./Féroc Dumez, I. (Hrsg.): Conference proceedings. Jeunes, médias et diversités / Youth, Media and Diversities, <http://jeunesetmedia.wixsite.com/jeunesetmedias>, 82–97.

Lohmeier, Christine/Böhling, Rieke (2017): Communicating Family Memory: remembering in a changing media environment. Introduction to the special issue. In: Communications. The European Journal of Communication Research 42(3), 277-292.

Lohmeier, Christine/Böhling, Rieke (2017) Researching Communicative Figurations: Necessities and challenges for empirical research. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations: Transforming Communication in Times of Deep Mediatization. London: Palgrave Macmillan, 343-362.

Böning, Holger

Böning, Holger (2017): Balladen im politischen Lied der Bundesrepublik Deutschland und der DDR seit den 1960er Jahren. In: Deutschunterricht, 3/2017, 64-75.

Böning, Holger (2017): Johann Friedrich Cotta – ein Zeitungsverleger neuen Typus? In: Mojem, H./Potthast, B. (Hrsg.): Johann Friedrich Cotta. Verleger – Unternehmer – Technikpionier. Heidelberg: Winter, 203-230.

Böning, Holger (2017): Johann Frisch: Erbauliches und Anschauliches aus Altona. In: ANNO 2017, 170-171.

Böning, Holger (2017): Meister der Töne und Texte. Georg Philipp Telemann zum 250. Todestag. In: ANNO 2017, 164.

Böning, Holger (2017): Prisma Musik: Der Kampf um die Oper. In: NDR Kultur, 21.1.2017.

Böning, Holger (2017): Prisma Musik: Georg Philipp Telemann als Musikpublizist. In: NDR Kultur, 17.2.2017.

Böning, Holger (2017): Reformation und Volksaufklärung – einige Gedanken zu Zusammenhängen und Unterschieden. In: Böning, H./Greiling, W./Schirmer, U. (Hrsg.): Luther als Vorkämpfer? Reformation, Volksaufklärung und Erinnerungskultur um 1800. Köln/Weimar/Wien: Böhlau, 43-60.

Böning, Holger (2017): Und nicht über und nicht unter/ Andern Völkern wolln wir sein/Von der See bis zu den Alpen/Von der Oder bis zum Rhein. – Ein deutscher Fluss im politischen Lied – nicht Brücke, sondern Grenze. In: Holl, K./Kloft, H. (Hrsg.): Elbe, Rhein und Delaware. Flüsse und Flussübergänge als Orte der Erinnerung. Bremen: édition lumière, 137-164.

Böning, Holger (2017): Zeitung und Sprachentwicklung – Beobachtungen zu den ersten eineinhalb Jahrhunderten deutscher Zeitungen. In: Pfefferkorn, O./Riecke, J./Schuster, B.-M. (Hrsg.): Die Zeitung als Medium in der neueren Sprachgeschichte. Korpora – Analyse – Wirkung. Berlin u.a.: de Gruyter, 7-21.

Breiter, Andreas

Breiter, Andreas (2017): Datafication in education: A multi-level challenge for IT in educational management. In: Brinda, T./Mavengere, N./Haukijärvi, I./Lewin, C./Passey, D. (Hrsg.): Stakeholders and Information Technology in Education. Berlin: Springer, 95-103.

Breiter, Andreas/Hepp, Andreas (2017): The complexity of datafication: Putting digital traces in context. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 387-406.

Breiter, Andreas/Howe, Falk/Härtel, Michael (2017): Media-pedagogical competence of company-based training staff. In: BWP, Special Edition: Digital Transformation – VET 4.0, <https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/en/publication/download/8494>.

Breiter, Andreas/Howe, Falk/Härtel, Michael (2017): Medienpädagogische Kompetenz des betrieblichen Ausbildungspersonals. In: BWP 2/2017, 34-35.

Breiter, Andreas/Stolpmann, Björn Eric/Zeising, Anja (2017): Szenarien lernförderlicher IT-Infrastrukturen in Schulen. Betriebskonzepte, Ressourcenbedarf und Handlungsempfehlungen. In: Bertelsmann-Stiftung (Hrsg.): Individuell fördern mit digitalen Medien. Chancen, Risiken, Erfolgsfaktoren. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, 163-221.

Finken, Julia/Marx, Franziska/Meyer, Michaela/Krieter, Philipp/Breiter, Andreas (2017): Entwicklung und Durchführung computerbasierter Tests zur Messung von Musikkompetenzen. In: Igel, C./Ullrich, C./Wessner, M. (Hrsg.): Bildungsräume. DeLFI 2017 – Die 15. e-Learning Fachtagung Informatik. Bonn: Gesellschaft für Informatik, 63-74.

Hepp, Andreas/Breiter, Andreas/Hasebrink, Uwe (2017): Rethinking Transforming Communications: An Introduction. In Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 3-13.

Howe, Falk/Breiter, Andreas/Averbeck, Ines/Brüggemann, Marion/Härtel, Michael (2017): Digitale Medien im betrieblichen Ausbildungsalltag – Ergebnisse einer Online-Befragung von betrieblichem Ausbildungspersonal. In: Dietl, S.F./Schmidt, H./Weiß, R./Wittwer, W. (Hrsg.): Ausbilder-Handbuch. 198. Erg.-Lfg. Köln: Deutscher Wirtschaftsdienst, 1-26.

Stolpmann, Björn Eric/Breiter, Andreas (2017): Clouds. In: Computer + Unterricht, 27(106), 4-6.

von der Heyde, Markus/Breiter, Andreas (2017): Observations from the current CIO surveys in Germany – linking CHEITA’s global complexity index (GCI) to other factors and frameworks. CIO surveys, https://www.researchgate.net/profile/Markus_Von_Der_Heyde3/publication/318238997_Observations_from_the_current_CIO_surveys_in_Germany_-.

Brendel, Isabell

Brendel, Isabell (2017): Defeat Mom using the Bible. The Controversial Debate in The Binding of Isaac. In: Gamevoinments #7 (2017), 77-86.

Brüggemann, Marion

Brüggemann, Marion (2017): Mediatisierung in der Kinder- und Jugendhilfe. In: Fachkräfteportal der Kinder- und Jugendhilfe, 21.3.2017, <https://www.jugendhilfeportal.de/fokus/digitalisierung-und-medien/artikel/die-mediatisierung-veraendert-einrichtungen-der-kinder-und-jugendhilfe-auf-allen-ebenen/>.

Eder, Sabine/Brüggemann, Marion/Kratsch, Jörg (2017): Kinder im Mittelpunkt: Frühe Bildung und Medien gehören zusammen. In: KJug 62(3), 109-111.

Howe, Falk/Breiter, Andreas/Averbeck, Ines/Brüggemann, Marion/Härtel, Michael (2017): Digitale Medien im betrieblichen Ausbildungsalltag – Ergebnisse einer Online-Befragung von betrieblichem Ausbildungspersonal. In: Dietl, S.F./Schmidt, H./Weiß, R./Wittwer, W. (Hrsg.): Ausbilder-Handbuch. 198. Erg.-Lfg. Köln: Deutscher Wirtschaftsdienst, 1-26.

Dietrich, Tobias

Dietrich, Tobias (2017): Die Experimentalfilme von Klaus Telscher im Kontext der deutschen Filmgeschichte. In: ffk-journal 29(2), 127–143.

Dötsch, Mareike

Dötsch, Mareike (2017): „...besser als alleine“ – Online-Interaktion während des Fernsehens. In: Göttlich, U./Heinz, L./Herbers, M.R. (Hrsg.): Ko-Orientierung in der Medienrezeption: Praktiken der Second Screen-Nutzung. Wiesbaden: Springer, 159-174.

Fajfer, Łukasz

Fajfer, Łukasz (2017): Rezension zu Ines Angeli Murzaku (Hrsg.): Monasticism in Eastern Europe and the Former Soviet Republics. In: Nordost Archiv, 25, 204-207.

Fölsche, Lena

Fölsche, Lena/Jürgens, Andreas (2017): Between Art and Promotion. Digital Self-Representation on Artists’ Instagram Profiles. In: Proceedings of the 6th Annual International Conference on Journalism & Mass Communications – JMComm 2017 (9-10 October 2017), 146-150, doi:10.5176/2301-3710_JMComm17.77.

Gantenberg, Julia

Gantenberg, Julia (2017): Demokratiewerkstatt: Demokratisierung statt Radikalisierung! In: POLIS 3/2017, 31.

González de Reufels, Delia

González de Reufels, Delia (2017): The End of the American Way of Life. Overpopulation and Its Consequences in SOYLENT GREEN and LOGAN’S RUN. In: Power, A./González de Reufels, D./Greiner, R./Pauleit, W. (Hrsg.): Reality Unbound. New Departures in Science Fiction Cinema. Berlin: Bertz+Fischer, 34-55.

Greiner, Rasmus

Greiner, Rasmus (2017): Als Chaplin nicht mehr schweigen konnte. Filmtouren und Politik in The Great Dictator. In: Gertiser, A./Meier, S./Spoerri, B./Werder, S./Petraitis, M./Hangartner, S./Raths, R./Staub, S./Straumann, A.-K. (Hrsg.): Cinema Nr. 62: Problemzone. Marburg: Schüren, 51-63.

Aufsätze 2017

Articles

Greiner, Rasmus (2017): Radio Aesthetics: On the Historical Dimension of the Audio Track in gravity. In: Power, A./González de Reufels, D./Greiner, R./Pauleit, W. (Hrsg.) (2017): Reality Unbound. New Departures in Science Fiction Cinema. Berlin: Bertz+Fischer, 172-183.

Grünenthal, Hannah

Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah/Gogolok, Sina (2017): 'Blogging Sometimes Leads to Dementia, Doesn't It?' The Roman Catholic Church in Times of Deep Mediatization. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 267-286.

Henzler, Bettina

Henzler, Bettina (2017): Die Mise en scène der Vermittlung. Zur filmischen Reflexion von Kindheit, Medialität und Bildung in Hou Hsiao-hsiens „Die Reise des roten Ballons“. In: Zeitschrift für Kunst Medien Bildung, 31.8.2017, <http://zkmb.de/1292>.

Henzler, Bettina (2017): Kino, Kindheit, Filmästhetik. In: Henzler, B./Pauleit, W. (Hrsg.): Kino und Kindheit. Figur – Perspektive – Regie. Bertz+Fischer, 10-29.

Hepp, Andreas

Bolin, Göran/Hepp, Andreas (2017): The Complexities of Mediatization: Charting the road ahead. In: Driessens, O./Bolin, G./Hepp, A./Hjarvard, S. (Hrsg.): Dynamics of mediatization. London: Palgrave, 315-331.

Breiter, Andreas/Hepp, Andreas (2017): The complexity of datafication: Putting digital traces in context. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 387-406.

Couldry, Nick/Hepp, Andreas (2017): The continuing lure of the mediated centre in times of deep mediatization: Media Events and its enduring legacy. In: Media, Culture & Society 40(1), 114-117.

Hasebrink, Uwe/Hepp, Andreas (2017): How to research cross-media practices? Investigating media repertoires and media ensembles. In: Convergence 23(4), 362-377.

Hepp, Andreas (2017): Köpfüber in die Datenströme. Den digitalen Wandel für Europa nutzen. In Schneider, M. (Hrsg.): Kann Kultur Europa retten? Bonn: BpB, 115-124.

Hepp, Andreas (2017): Theory and empirically based theory development. In: Matthes, J. (Hrsg.): International encyclopedia of communication research methods. Malden: Wiley-Blackwell, <https://doi.org/10.1002/9781118901731.iecrm0251>.

Hepp, Andreas/'Communicative Figurations' Research Network (2017): Transforming Communications. Media-related changes in times of deep mediatization. In: Communicative Figurations Working Paper Series No. 16, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00105985-11>.

Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2017): A processual concept of media generation: The media-generational positioning of elderly people. In: Nordicom Review, 38 (Special Issue 1), 109-122.

Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2017): Mediengeneration als Prozess: Zur Mediatisierung der Vergemeinschaftungshorizonte von jüngeren, mittelalten und älteren Menschen. In Krotz, F. (Hrsg.): Mediatisierung als Metaprozess, Wiesbaden: VS, 82-111.

Hepp, Andreas/Breiter, Andreas/Hasebrink, Uwe (2017): Rethinking Transforming Communications: An Introduction. In Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 3-13.

Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe (2017): Kommunikative Figurationen. Ein konzeptioneller Rahmen zur Erforschung kommunikativer Konstruktionsprozesse in Zeiten tiefgreifender Mediatisierung. In: Medien & Kommunikationswissenschaft 65(2), 330-347.

Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe (2017): Kommunikative Figurationen. In: Mikos L./Wegener, C. (Hrsg.): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. 2., völlig überarbeitete und erweiterte Auflage. Konstanz: UVK, 164-174.

Hepp, Andreas/Hasebrink, Uwe (2017): Researching transforming communications in times of deep mediatization: A figurational approach. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 15-48.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke/Hasebrink, Uwe/Reichert, Jo (2017): Konstruktivismus in der Kommunikationswissenschaft. Über die Notwendigkeit einer (erneuten) Debatte. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 65(2), 181-206.

Hepp, Andreas/Simon, Piet/Sowinska, Monika (2017): Living together in the mediatized city: Young people's communicative figurations of urban communitization. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 51-80.

Horn, Sabine

Horn, Sabine (2017): Was sagt mir dieses Bild? Methoden der historischen Fotoanalyse im Think-Pair-Share-Verfahren. In: Geschichte lernen Nr. 178, 56-63.

Jarke, Juliane

Jarke, Juliane (2017): Community-based evaluation in online communities: On the making of 'best practice'. In: Journal of Information Technology and People. Volume 30(2), 371-395.

Jarke, Juliane & Maaß, Susanne (2017): Anforderungserhebung mit Cultural Probes. In: Burghardt, M./Wimmer, R./Wolff, C./Womser-Hacker, C. (Hrsg.): Mensch und Computer 2017 - Workshopband. Regensburg: Gesellschaft für Informatik e.V., 61-63.

Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike (2017): Co-creation eines digitalen Stadtteilwegweisers für und mit älteren Menschen. In: Eibl, M./Gaedke, M. (Hrsg.): Informatik 2017. Bonn: Gesellschaft für Informatik, 671-675.

Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike (2017): Co-creation eines digitalen Stadtteilwegweisers für und mit älteren Menschen. In: Eibl, M./Gaedke, M. (Hrsg.): Informatik 2017. Bonn: Gesellschaft für Informatik, 671-675.

Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike (2017): Mit älteren Menschen einen digitalen Stadtteilführer entwickeln. In: Information zu Raumentwicklung 6, 52-57.

Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike (2017): Using cultural probes for co-creating a digital neighbourhood guide with and for older adults. In: Burghardt, M./Wimmer, R./Wolff, C./Womser-Hacker, C. (Hrsg.): Mensch und Computer 2017 - Workshopband. Regensburg: Gesellschaft für Informatik e.V., 79-85.

Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike (2017): Using cultural probes for co-creating a digital neighbourhood guide with and for older adults. In: Burghardt, M./Wimmer, R./Wolff, C./Womser-Hacker, C. (Hrsg.): Mensch und Computer 2017 - Workshopband. Regensburg: Gesellschaft für Informatik e.V., 79-85.

Kubicek, Herbert/Jarke, Juliane/Gerhard, Ulrike (2017): Einen digitalen Stadtteilführer für und mit älteren Menschen entwickeln. In: Hartwig, J./Kroneberg, D.W. (Hrsg.): Die Bürgerkommune in der digitalen Transformation. Verwaltung, Verwaltungsdienstleistungen und Bürgerbeteiligung in Zeiten von 4.0. Berlin: Lit, 184-207.

Kannengießer, Sigrid

Kannengießer, Sigrid (2017): 'I am not a consumer person' – Political participation in Repair Cafés. In: Wimmer, Jeffrey/Wallner, Cornelia/Winter, Rainer/Oelsner, Karoline (Hrsg.): (Mis)Understanding Political Participation. Digital Practices, New Forms of Participation and the Renewal of Democracy. London et al.: Routledge, 78-94.

Kannengießer, Sigrid (2017): Medienpraktiken aus einer Geschlechterperspektive. In: merz | medien + erziehung 1/2017, 12-18.

Kannengießer, Sigrid (2017): Repair Cafés – Reflecting on Materiality and Consumption in Environmental Communication. In: Milstein, T./Pileggi, M./Morgan, E. (Hrsg.): Environmental Communication Pedagogy and Practice. London: Routledge, 183-194.

Kannengießer, Sigrid (2017): Translocal Empowerment Communication: Mediated Networks of Civil Society Organizations for Political Empowerment. In: Northern Lights 15 (1), 51-67.

Kannengießer, Sigrid/Kubitschko, Sebastian (2017): Editorial. Acting on media: Influencing, shaping and (re)configuring the fabric of everyday life. In: Media and Communication 5(3), 1-4.

Koenen, Erik

Bertel, Diotima/Koenen, Erik/Meißner, Mike/Merziger, Patrick/Semrad, Bernd (Hrsg.): Offenes Heft – Beiträge zur historischen Kommunikations- und Medienforschung von Hendrik Michael, Niklas Venema, Thomas Birkner und Valerie Hase, Silke Fürst, Tobias Rohrbach, Franziska Oehmer und Philomen Schönhagen. Medien & Zeit, 32. Jg. 2017, H. 2.

Koenen, Erik (2017): Erich Everth und die Erfindung der Zeitungskunde als Integrationswissenschaft. Zur Vorgeschichte der interdisziplinären Identität der Kommunikationswissenschaft. In: Beiler, Markus/Bigl, Benjamin (Hrsg.): 100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland. Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin. Konstanz: UVK 2017 (= Schriftenreihe der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft, Bd. 44), S. 35-48.

Koenen, Erik/Sanko, Christina (2017): Die Mediengesellschaft und ihre Wissenschaft im Wandel. Disziplinäre Genese und Wandelprozesse der Kommunikationswissenschaft in Deutschland 1945–2015. In: Aeverbeck-Lietz, Stefanie (Hrsg.): Kommunikationswissenschaft im internationalen Vergleich. Transnationale Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS 2017, S. 113-159.

Koenen, Erik/Sanko, Christina (2017): Die Mediengesellschaft und ihre Wissenschaft im Wandel. Disziplinäre Genese und Wandelprozesse der Kommunikationswissenschaft in Deutschland 1945-2015. In: Aeverbeck-Lietz, S. (Hrsg.): Kommunikationswissenschaft im internationalen Vergleich. Wiesbaden: Springer, 113-159.

Wagner, Hans-Ulrich/Fischer, Jörg-Uwe/Frey-Vor, Gerlinde/Hagenah, Jörg/Hilgert, Christoph/Koenen, Erik (2017): Perspektiven: Historische Rezipient_innenforschung. In: MEDIENwissenschaft 2/2017, 173-191.

Kramp, Leif

Kramp, Leif (2017): "We need to keep moving": Strategies of news media to attract young audiences in Germany. In: Tosoni, S./Carpentier, N./Murr, M.F./Kilborn, R./Kramp, L./Kunelius, R./Olsson, T./Pruulmann-Vengerfeldt, P. (Hrsg.): Present Scenarios of Media Production and Engagement. Bremen: edition lumière, 107-122.

Kramp, Leif (2017): Was junge Menschen von Nachrichtenmedien erwarten: Das journalistische Ringen um die Gunst von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. In: Haarkötter, H./Nieland, J.-U. (Hrsg.): Nachrichten und Aufklärung. Wiesbaden: Springer, 153-186.

Kramp, Leif/Loosen, Wiebke (2017): The transformation of journalism: From changing newsroom cultures to a new communicative orientation? In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations: Rethinking mediatized transformations. London: Palgrave Macmillan, 205-239.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2017): Digitaler Journalismus. In: Krone, J./Pellegrini, T. (Hrsg.): Handbuch Medienökonomie. Wiesbaden: Springer Reference, doi: 10.1007/978-3-658-09632-8_51-1.

Krotz, Friedrich

Hoffmann, Dagmar/Krotz, Friedrich/Reißmann, Wolfgang (2017): Mediatisierung und Mediensozialisation: Problemstellung und Einführung. In: Hoffmann, D./Krotz, F./Reißmann, W. (Hrsg.): Mediatisierung und Mediensozialisation. Prozesse – Räume – Praktiken. Wiesbaden: Springer, 3-18.

Krotz, Friedrich (2017): Pfade der Mediatisierung: Bedingungsgeflechte für die Transformationen von Medien, Alltag, Kultur und Gesellschaft. In: Krotz, F./Despotovic, C./Kruse, M.-M. (Hrsg.): Mediatisierung als Metaprozess: Transformationen, Formen der Entwicklung und die Generierung von Neuem. Wiesbaden: Springer, 347-364.

Krotz, Friedrich (2017): Explaining the mediatization approach. In: Javnots – The Public 24(2), 103-118.

Krotz, Friedrich (2017): Grounded Theory als Folge von Einzelfallstudien. Besonderheiten eines Forschungsverfahrens. In: Pentzold, C./Bischof, A./Heise, N. (Hrsg.): Praxis Grounded Theory. Wiesbaden: Springer VS, 27-52.

Aufsätze 2017

Articles

- Krotz, Friedrich (2017): Handlungstheorien. In: Mikos, L./Wegener, C. (Hrsg.): Qualitative Medienforschung. Ein Handbuch. 2. Auflage. Konstanz: UTB, 94-103.
- Krotz, Friedrich (2017): Hate Speech und Fake News im Netz. Von individueller und gesellschaftlicher Verantwortung. In: merz | medien + erziehung 61(3), 20-26.
- Krotz, Friedrich (2017): Kommunikation. In: Schorb, B./Hartung-Griemberg, C./Dallmann, C. (Hrsg.): Grundbegriffe Medienpädagogik. 6. Erweiterte Auflage. München: kopaed, 198-204.
- Krotz, Friedrich (2017): Lessons from Herta Herzog's Work for the History of Communication Research. In: Klaus, E./Seethaler, J. (Hrsg.): What do we really know about Herta Herzog? Exploring the Life and Work of a Pioneer of Communication Research. Frankfurt am Main u.a.: Peter Lang, 169-176.
- Krotz, Friedrich (2017): Mediatisierung: Ein Forschungskonzept. In: Krotz, F./Despotovic, C./Kruse, M.-M. (Hrsg.): Mediatisierung als Metaprozess: Transformationen, Formen der Entwicklung und die Generierung von Neuem. Wiesbaden: Springer, 13-31.
- Krotz, Friedrich (2017): Öffentlichkeit in mediatisierten Gesellschaften von heute. Von inhaltsbezogenen Kommunikationsformen zu medienbezogenem kommunikativen Handeln. In: Binder, U./Oelkers, J. (Hrsg.): Der neue Strukturwandel von Öffentlichkeit. Reflexionen in pädagogischer Perspektive. Weinheim/Basel: BeltzJuventa, 16-30.
- Krotz, Friedrich (2017): Pfade des Mediatisierungsprozesses. Plädoyer für einen Wandel. In: Pfadenhauer, M./Grenz, T. (Hrsg.): De-Mediatisierung. Diskontinuitäten, Non-Linearitäten und Ambivalenzen im Mediatisierungsprozess. Wiesbaden: Springer, 27-44.
- Krotz, Friedrich (2017): Sozialisierung in mediatisierten Welten: Mediensozialisierung in der Perspektive des Mediatisierungsansatzes. In: Hoffmann, D./Krotz, F./Reißmann, W. (Hrsg.): Mediatisierung und Mediensozialisierung. Prozesse – Räume – Praktiken. Wiesbaden: Springer, 21-40.
- Krotz, Friedrich/Despotovic, Cathrin/Kruse, Merle-Marie (2017): Zur Einleitung – Mediatisierung als Metaprozess: Transformationen, Formen der Entwicklung und die Generierung von Neuem. In: Krotz, F./Despotovic, C./Kruse, M.-M. (Hrsg.): Mediatisierung als Metaprozess: Transformationen, Formen der Entwicklung und die Generierung von Neuem. Wiesbaden: Springer, 1-10.

Lohmeier, Christine

- Lohmeier, Christine/Böhling, Rieke (2017): Communicating Family Memory: Remembering in a changing media environment. Introduction to the special issue. In: Communications. The European Journal of Communication Research 42(3), 277-292.
- Lohmeier, Christine/Böhling, Rieke (2017): Researching Communicative Figurations: Necessities and challenges for empirical research. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations: Transforming Communication in Times of Deep Mediatization. London: Palgrave Macmillan, 343-362.
- Noonan, Caitriona/Lohmeier, Christine (2017): From Cultural Studies to Impact Factors. Media and Communication Studies in the UK. In: Averbeck-Lietz, S. (Hrsg.) Kommunikationswissenschaft im internationalen Vergleich. Transnationale Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, 33-52.

Offerhaus, Anke

- Offerhaus, Anke (2017): Andenken Online. Virtuelle Friedhöfe und Gedenkseiten. In: Städte- und Gemeinderat. Jehle-Zeitschrift für die kommunale Selbstverwaltung, 71(09), 20-22.
- Offerhaus, Anke (2017): Die Bedeutung virtueller Friedhöfe und Gedenkseiten vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Trauer- und Erinnerungskultur. In: Der Bayerische Bürgermeister. Jehle-Zeitschrift für die kommunale Selbstverwaltung 06/2017, 214-218.

Pauleit, Winfried

- Pauleit, Winfried (2017): Filmmuseum als Zeitmaschine. Painlevés Sammlungen, phantastische Filmmuseen im Europäischen Science-Fiction-Kino und das Österreichische Filmmuseum. In: Nach dem Film 15, <http://www.nachdemfilm.de/content/filmmuseum-als-zeitmaschine>.
- Pauleit, Winfried (2017): Traces of the Future. In: Power, A./González de Reufels, D./Greiner, R./Pauleit, W. (Hrsg.): Reality Unbound. New Departures in Science Fiction Cinema. Berlin: Bertz+Fischer, 96-111.

Pentzold, Christian

- Borges Tavares, Sandra/Pers-Hoejholt, Mikka Lene/Stegmaier, Sanna/Pentzold, Christian (2017): Complexities of the Mundane: Recollections. In: Polish Political Science Yearbook 46(2), 271-275.
- Katzenbach, Christian/Pentzold, Christian (2017): Theoriearbeit in der Kommunikationswissenschaft zwischen Komplexitätssteigerung und Komplexitätsreduzierung. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 65(3), 483-499.
- Pentzold, Christian (2017): „What are these researchers doing in my Wikipedia?\": Ethical Premises and Practical Judgment in Internet-Based Ethnography. In: Ethics and Information Technology 19(2), 143-155.
- Pentzold, Christian (2017): (How do we) Care about ISIS partisans? In: Kinder-Kurlanda, K./Zimmer, M. (Hrsg.): Internet Research Ethics for the Social Age: New Challenges, Cases, and Contexts. New York: Peter Lang, 73.
- Pentzold, Christian (2017): Editorial Surveillance and the Management of Visibility in Peer Production. In: International Journal of Communication, 11, <http://ijoc.org/index.php/ijoc/article/view/7011/2058>.
- Pentzold, Christian (2017): Kommunikationswissenschaftliche Konzepte und Methoden der Analyse von Frames in politischer Kommunikation. In: Roth, K.S.; Wengeler, M./Ziem, A. (Hrsg.): Handbuch Sprache in Politik und Gesellschaft. Berlin/New York: de Gruyter, 514-532.
- Pentzold, Christian (2017): Recontextualizing privacy in context. In: Kinder-Kurlanda, K./Zimmer, M. (Hrsg.): Internet Research Ethics for the Social Age: New Challenges, Cases, and Contexts. New York: Peter Lang, 54.

- Pentzold, Christian (2017): Wikipedia und Wissenschaftskommunikation. In: Weingart, P./Wormer, H./Wenninger, A./Hüttel, R.E. (Hrsg.): Perspektiven der Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter. Weilerswist: Velbrück, 116-122.
- Pentzold, Christian/Fischer, Charlotte (2017): Framing Big Data: The Discursive Construction of a Radio Cell Query in Germany. In: Big Data & Society, 4(2), <https://doi.org/10.1177/2053951717745897>.
- Pentzold, Christian/Weltevrede, Esther/Mauri, Michele/Laniado, David/Kaltenbrunner, Andreas/Borra, Erik (2017): Digging Wikipedia. The online encyclopedia as digital cultural heritage gateway and site. In: ACM Journal on Computing and Cultural Heritage, 10(1), Art. 5.

Power, Aidan

- Power, Aidan (2017): "Reality Unbound: An Introduction". In: Power, A./González de Reufels, D./Greiner, R./Pauleit, W. (Hrsg.): Reality Unbound. New Departures in Science Fiction Cinema. Berlin: Bertz+Fischer, 7-11.
- Power, Aidan (2017): Modern Inclinations: Locating European Science Fiction Cinema of the 1960s and 1970s. In: Rother, R./Schaefer, A. (Hrsg.): Future Imperfect: Science, Fiction, Film. Berlin: Bertz & Fischer, 29-41.
- Power, Aidan (2017): Science Fiction Film and Europe: A Reappraisal. In Power, A./González de Reufels, D./Greiner, R./Pauleit, W. (Hrsg.): Reality Unbound. New Departures in Science Fiction Cinema. Berlin: Bertz+Fischer, 112-127.

Radde-Antweiler, Kerstin

- Grieve, Gregory/Helland, Christopher/Radde-Antweiler, Kerstin/Zeiler, Xenia (2017): Video Game Development in Asia. A Research Project on Cultural Heritage and National Identity. In: Gamevironments No.7, 102-115.
- Radde-Antweiler, Kerstin (2017): Gaming elicitation in episodic interviews: Let's play baptism. In: Šisler, V./Radde-Antweiler, K./Zeiler, X. (Hrsg.) (2017): Methods for Studying Video Games and Religion. London/New York: Routledge, 33-48.
- Radde-Antweiler, Kerstin (2017): How to study religion and video gaming: A critical discussion. In: Šisler, V./Radde-Antweiler, K./Zeiler, X. (Hrsg.) (2017): Methods for Studying Video Games and Religion. London/New York: Routledge, 207-216.
- Radde-Antweiler, Kerstin (2017): Digital Religion? Media Studies from a Religious-Studies Perspective. In: I. Nord/H. Ziperovszky (eds.): Religious Education in a Mediatized World, Stuttgart: Kohlhammer, 146-158.
- Radde-Antweiler, Kerstin (2017): Digitale Religion? Medienforschung aus religionswissenschaftlicher Perspektive. In: Nord, I./Ziperovszky, H. (Hrsg.): Religionspädagogik in mediatisierten Welten. Stuttgart: Kohlhammer.
- Radde-Antweiler, Kerstin/Grünenthal, Hannah/Gogolok, Sina (2017): 'Blogging Sometimes Leads to Dementia, Doesn't It?' The Roman Catholic Church in Times of Deep Mediatization. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 267-286.

Roitsch, Cindy

- Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2017): A processual concept of media generation: The media-generational positioning of elderly people. In: Nordicom Review, 38 (Special Issue 1), 109-122.
- Hepp, Andreas/Berg, Matthias/Roitsch, Cindy (2017): Mediengeneration als Prozess: Zur Mediatisierung der Vergemeinschaftungshorizonte von jüngeren, mittelalten und älteren Menschen. In Krotz, F. (Hrsg.): Mediatisierung als Metaprozess, Wiesbaden: VS, 82-111.
- Roitsch, Cindy (2017): Von der „Aversion“ zum „Schutzwall“: Kommunikative Grenzziehung als gegenläufiges Medienhandeln in mediatisierten Welten. In: Pfadenhauer, M./Grenz, T. (Hrsg.): De-Mediatisierung. Diskontinuitäten. Non-Linearitäten und Ambivalenzen im Mediatisierungsprozess. Wiesbaden: Springer, 207-224.

Sanko, Christina

- Koenen, Erik/Sanko, Christina (2017): Die Mediengesellschaft und ihre Wissenschaft im Wandel. Disziplinäre Genese und Wandelprozesse der Kommunikationswissenschaft in Deutschland 1945-2015. In: Averbeck-Lietz, S. (Hrsg.): Kommunikationswissenschaft im internationalen Vergleich. Wiesbaden: Springer, 113-159.
- Su, Phi Hong/Sanko, Christina (2017): Vietnamese Migration nach Westdeutschland: Ein historischer Zugang. In: Kocatürk-Schuster, B./Kolb, A./Long, T./Schultze, G./Wölck, S. (Hrsg.): Unsichtbar: Vietnamesisch-Deutsche Wirklichkeiten. Köln: DOMiD/FES, 6-23.

Seul, Stephanie

- Seul, Stephanie/Ribeiro, Nelson (2017): Revisiting Transnational Broadcasting: The BBC's foreign-language services during the Second World War. In: Ribeiro, N./Seul, S. (Hrsg.): Revisiting Transnational Broadcasting: The BBC's foreign-language services during the Second World War. London: Routledge, 1-13.
- Seul, Stephanie (2017): "Plain, unvarnished news"? The BBC German Service and British propaganda directed at Nazi Germany, 1938-1940. In: Ribeiro, N./Seul, S. (Hrsg.): Revisiting Transnational Broadcasting: The BBC's foreign-language services during the Second World War. London: Routledge, 14-32.
- Seul, Stephanie (2017): Diplomatie und Propaganda als komplementäre Säulen in Chamberlains Appeasement-Politik. In: Hoeres, P./Tischer, A. (Hrsg.): Medien der Außenbeziehungen von der Antike bis zur Gegenwart. Köln/Weimar/Wien: Böhlau, 315-336.

Simon, Piet

- Hepp, Andreas/Simon, Piet/Sowinska, Monika (2017): Living together in the mediatized city: Young people's communicative figurations of urban communitization. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 51-80.

Sowinska, Monika

- Hepp, Andreas/Simon, Piet/Sowinska, Monika (2017): Living together in the mediatized city: Young people's communicative figurations of urban communitization. In: Hepp, A./Breiter, A./Hasebrink, U. (Hrsg.): Communicative Figurations. Transforming communications in times of deep mediatization. London: Palgrave Macmillan, 51-80.

Aufsätze 2017

Articles

Stollmann, Rainer

Büssow, Jürgen/Stollmann, Rainer (2017): „Man hätte RTL nur mit einem Störsender behindern können.“ In: Stollmann, R./Combrink, T./Martens, G. (Hrsg.): Stichwort: Kooperation. Keiner ist alleine schlau genug (Alexander-Kluge-Jahrbuch 4). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 51-60.

Giani, Paul Leo/Stollmann, Rainer (2017): „Das Privatfernsehen hat mit Verfassungsbruch angefangen.“ In: Stollmann, R./Combrink, T./Martens, G. (Hrsg.): Stichwort: Kooperation. Keiner ist alleine schlau genug (Alexander-Kluge-Jahrbuch 4). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 61-74.

Stollmann, Rainer (2017): „Kooperatives Verhalten“ und „Kooperation“. Zwei Geschichten zu einem Begriff. In: Stollmann, R./Combrink, T./Martens, G. (Hrsg.): Stichwort: Kooperation. Keiner ist alleine schlau genug (Alexander-Kluge-Jahrbuch 4). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 151-164.

Stollmann, Rainer (2017): Ein Faktum als Metapher: „Electrocuting an Elephant“. In: Stollmann, R./Combrink, T./Martens, G. (Hrsg.): Stichwort: Kooperation. Keiner ist alleine schlau genug (Alexander-Kluge-Jahrbuch 4). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 277-282.

Stollmann, Rainer (2017): Immanuel Kants Lieblingswitze. Ein Streifzug durch die Philosophiegeschichte des Lachens. In: Der Blaue Reiter. Journal für Philosophie 40(2), 6-11.

van Roessel, Lies

Loosen, Wiebke/Häring, Marlo/Kurtanovic, Zijad/Merten, Lisa/Reimer, Julius/Roessel, Lies van/Maalej, Walid (2017): Making Sense of User Comments. Identifying Journalists' Requirements for a Software Framework. In: Studies in Communication and Media (SCM) 6(4), 333-364.

Wegmann, Konstanze

Hajok, Daniel/Wegmann, Konstanze (2017): Feind- und Selbstbilder rechtsextremistischer Musik. In: merz | medien + erziehung 61(2), 57-63.

Welling, Stefan

Brüggemann, Marion/Welling, Stefan (2017): Dokumentarische Methode und Gruppendiskussionsverfahren in der medienpädagogischen Forschung. In: Knaus, T. (Hrsg.): Forschungswerkstatt Medienpädagogik. Projekt – Theorie – Methode. Münchenb: kopaed.

Kratzer, Verena/Averbeck, Ines/Burchert, Joanna/Lübcke, Eileen/Piesik, Frank/Welling, Stefan/Wolf, Karsten D. (2017): Berufliche Medienkompetenzförderung als Unterstützung beruflicher Lern- und Entwicklungsprozesse: Evaluation von Lerneinheiten im Projekt Lernen Plus. Working Paper, August 2017, http://www.ifib.de/publikationsdateien/Evaluation_Lerneinheiten_LernenPlus.pdf, doi:10.13140/RG.2.2.29197.23526

Welling, Stefan; (2017): Methods matter. Methodisch-methodologische Perspektiven für die Forschung zum Lernen und Lehren mit Tablets. In: Bastian, J./Aufenanger, S. (Hrsg.): Tablets in Schule und Unterricht. Forschungsmethoden und -perspektiven zum Einsatz digitaler Medien. Wiesbaden: Springer, 15-36.

Witte, Sonja

Witte, Sonja (2017): Zum Unheimlichen von Baudrys Begriff des filmischen Realitätseindrucks. In: zfm – Zeitschrift für Medienwissenschaft 2/2017, 31-40.

Wolf, Karsten D.

Elster, Doris/Barendziak, Tanja/Buse, Thomas/Dicke, Ursula/Kratzer, Verena/Reich, Marlis/Seeger, Jana/Wolf, Karsten D. (2017): Kompetent erklären mit Videos – das Projekt Bioscientix. In: Baumann, M./Gerards, M./Karami, M./Krieg, A./Nacken, H./Wernz, A. (Hrsg.): Teaching is Touching the Future & ePS 2016. Kompetenzorientiertes Lehren, Lernen und Prüfen. Bielefeld: Universitätsverlag Webler, 95-102.

Kratzer, Verena/Averbeck, Ines/Burchert, Joanna/Lübcke, Eileen/Piesik, Frank/Welling, Stefan/Wolf, Karsten D. (2017): Berufliche Medienkompetenzförderung als Unterstützung beruflicher Lern- und Entwicklungsprozesse: Evaluation von Lerneinheiten im Projekt Lernen Plus. Working Paper, August 2017, http://www.ifib.de/publikationsdateien/Evaluation_Lerneinheiten_LernenPlus.pdf, doi:10.13140/RG.2.2.29197.23526

Wachs, Sebastian/Whittle, Helen C./Hamilton-Giachritsis, Catherine/Wolf, Karsten D./Vazsonyi, Alexander T./Junger, Marianne (2017): Correlates of Mono- and Dual-Victims of Cybergrooming and Cyberbullying: Evidence from Four Countries. In: Cyberpsychology, Behavior, and Social Networking 21(2), 91-98.

Wachs, Sebastian/Wright, Michelle F./Wolf, Karsten D. (2017): Psychological Correlates of Teen Sexting in three Countries. Direct and indirect Associations between Self-control, Self-esteem, and Sexting. In: International Journal of Developmental Sciences, 11(3-4), 109-120.

Wolf, Karsten D. (2017): Mediatisierung in reformpädagogischen Lernkulturen. In: Idel, T.-S./Ullrich, H. (Hrsg.): Handbuch Reformpädagogik. Weinheim: Beltz, 338-352.

Wolf, Karsten D. (2017): Reformpädagogik und Medien: Innovationsimpulse durch digitale Medien. In: Barz, H. (Hrsg.): Handbuch Reformpädagogik und Bildungsreform. Wiesbaden: Springer, 99-112.

Wolf, Karsten D. (2017): Videoportale. In: Schorb, B./Hartung-Griemberg, A./Dallmann, C. (Hrsg.): Grundbegriffe Medienpädagogik. 6., neu verfasste Auflage. München: kopaed, 395-400.

Wolf, Karsten D./Koppel, Ilka (2017): Digitale Grundbildung: Ziel oder Methode einer chancengleichen Teilhabe in einer mediatisierten Gesellschaft? Wo wir stehen und wo wir hin müssen. In: Erwachsenenbildung.at 11(30), https://erwachsenenbildung.at/magazin/17-30/03_wolf_koppel.pdf.

Wolf, Karsten D./Wudarski, Urszula (2017): Communicative Figurations of Expertization: DIY_MAKER and Multi-Player Online Gaming (MOG) as Cultures of Amateur Learning. In: Hepp, A./Hasebrinck, U./Breiter, A. (Hrsg.): Communicative Figurations – Transforming Communications in Times of Deep Mediatization. London: Palgrave Macmillan, 123-149.

Vorträge 2017

Presentations

Averbeck-Lietz, Stefanie

Averbeck-Lietz, Stefanie (2017): „Fake News und Lügenpresse“. Recherchen für die Gesellschaft, ASTA der Universität Oldenburg und CORRECTIV, 2.11.2017, Oldenburg.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2017): „Fake oder Fakt. Gibt es Fake News in der Wissenschaft?“. Gibt es Fake News in der Wissenschaft, „b.freundet“ Freundeskreis der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. e.V., 28.11.2017, Bremen.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2017): „(Re)lire Eliséo Veron: Médiation et Médiatisation. Deux concepts complémentaires pour une réflexion sur les Sciences de la communication“. Conférence de Signis, Maison de l'Amérique Latine, 17.2.2017, Paris, Frankreich.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2017): „Eliséo Verón (1935-2014) on Mediation and Mediatization“. Mediatization in a global perspective, ECREA-Sektion „Medatization“, 6.10.2017, Lissabon, Portugal.

Averbeck-Lietz, Stefanie (2017): „Qualitative Inhaltsanalyse und Diskursanalyse. (Wie und was) können beide Verfahren voneinander lernen?“. Netzwerk Qualitative Methoden, 28.4.2017, München.

Berg, Matthias

Berg, Matthias (2017): „Praktiken kommunikativer Vernetzung: Was es bedeutet, soziale Beziehungen medial aufrechtzuerhalten“. Vernetzung, Stabilität und Wandel gesellschaftlicher Kommunikation, DGPK, 1.4.2017, Düsseldorf.

Berg, Matthias (2017): „The Lonely Crowd – Digitalized“. Critical Theory: The Challenge of Digitized Media Worlds, Netzwerks BreStoLon, 19.5.2017, Lissabon, Portugal.

Berg, Matthias (2017): „The Mediatization of Peripheries“. Mediatization in a Global Perspective, ECREA Section Mediatization, 7.10.2017, Lissabon, Portugal.

Hepp, Andreas/Berg, Matthias (2017): „Prozessaspekte einer qualitativen Kommunikationsnetzwerkanalyse“. BIQUAM-Kolloquiums, 27.6.2017, Bremen.

Betscher, Silke

Betscher, Silke (2017): „Aus drei Strängen wird ein Zopf: Writing (against) Culture, schreibintensive Lehre und Forschendes Lernen“. Exploring the Practices of Academic Teaching and Learning - Forschendes Lernen in Ethnologie und Kulturwissenschaft, Universität Bremen, 6.2017, Bremen.

Betscher, Silke (2017): „Care-Leaving von jungen Geflüchteten“. Dialogforum Pflegekinderhilfe, BMFSFJ, 9.2017.

Betscher, Silke (2017): „Der Kalte Krieg in den deutschen Nachkriegsillustrierten“. War of Pictures, Universität Wien, 10.2017, Wien, Österreich.

Betscher, Silke (2017): „Erkenntnisse und Ergebnisse des bundesweiten Modellprojektes ‚Gastfamilien, Vormundschaften und Patenschaften für junge Geflüchtete‘“. Bundesweiter Fachtag zum Abschluss des bundesweiten Modellprojektes, Diakonie Deutschland, 12.2017.

Betscher, Silke (2017): „Junge Geflüchtete in den Hilfen zur Erziehung“. Bundesforum Familie, 3.2017, Berlin.

Betscher, Silke (2017): „Verschränkung von Raum- und Subjektkonstruktionen in visuellen Diskursen zu Flucht und Asyl“. Faces of Migration, Universität Bielefeld, 12.2017, Bielefeld.

Betscher, Silke (2017): „Weiterbildung für Fachkräfte: Konzepte und Best-Practice“. Bundesweiter Fachtag zum Abschluss des bundesweiten Modellprojektes, Diakonie Deutschland, 12.2017.

Betscher, Silke (2017): „Pflegefamilien, Vormundschaften und Patenschaften – Übergang in die Volljährigkeit begleiten“. Jahrestagung Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge e.V., 3.2017, Hofgeismar.

Betscher, Silke (2017): „Thementag Flucht & Asyl“. Input-Referat, 5. Ethnografische Filmtage Bremen, 11.2017, Bremen.

Betscher, Silke (2017): „Für junge Flüchtlinge - Gastfamilien, Vormundschaften, Patenschaften“. Keynote, Kompetenz-Zentrum-Pflegekinder e.V. gemeinsam mit Diakonie Deutschland, 16.2.2017, Münster.

Betscher, Silke (2017): „Key-Note“. Regionalkonferenz Unbegleitete Minderjährige in Gastfamilien, LWL, 2.2017.

Betscher, Silke (2017): „Diskontinuitäten – zeitgenössische visuelle Diskurse der Luftbrücke und die Konstruktion der Erinnerungsorte“. Berliner Alliierten Museum, 3.2017, Berlin.

Böhling, Rieke

Böhling, Rieke (2017): „Revisiting Migration Memories in the Context of Current Migratory Movements.“ PGR conference “Migration and Transcultural Memory in the 21st Century”, University of Leeds, 3.5.2017, Leeds.

Böhling, Rieke (2017): „Revisiting Migration Memories in the Context of Current Migratory Movements.“ BRESTOLON workshop “Critical Theory: The Challenge of Digitized Media Worlds”, 18-20.5.2017, Lissabon.

Böhling, Rieke/van der Waal, Margriet (2017): “In Their Shoes? Refugee Reality TV as a Technology of Citizenship.“ “Affects-Media-Power” conference, Freie Universität Berlin, 29.6.-1.7.2017, Berlin.

Böhling, Rieke/Lohmeier, Christine (2017): “(Mediated) Memories of Migration: Memory Work and Identity Work.“ ECREA Diaspora, migration and the media section conference “Migration and communication flows: rethinking borders, conflict and identity through the digital”, University of the Basque Country, 2-3.11.2017, Bilbao.

Böhling, Rieke (2017): “(Mediated) Memories of Migration.“ Seminar „Erinnerungskulturen und (Alltags-)Kommunikation - Transnationale Perspektiven“ (lecturer: Christina Sanko), Universität Bremen, 15.12.2017, Bremen.

Vorträge 2017

Presentations

Böning, Holger

Böning, Holger (2017): „Der Appenzeller Kalender und seine Autoren. Die Erfindung des Schreibkalenders und ihre Folgen: Deutschsprachige Schreibkalender und ihre Autoren in den Ländern Mittel-, Ost- und Ostmittel-Europas von 1540 bis 1850“. Historisches Institut, Friedrich-Schiller-Universität Jena, in Verbindung mit der „Historischen Kommission für Thüringen e. V. 20.5.2017, Jena.

Böning, Holger (2017): „Journalistisches Ethos und das Ideal einer vollkommenen Zeitung in den ersten Jahrhunderten der deutschen Presse – Historische Utopie und aktuelle Notwendigkeit“. Glaubst Du noch oder weißt Du schon? Zur ‚Glaubwürdigkeit‘ von Medien in historischer und aktueller Perspektive, Institut für Zeitungsforschung und Verein zur Förderung der Zeitungsforschung in Dortmund e.V., 24.11.2017, Dortmund.

Breiter, Andreas

Breiter, Andreas (2017): „Bildung in der digital geprägten Welt aus verschiedenen Perspektiven“. Kolloquium Digitalisierung des LISUM, 22.6.2017, Ludwigsfelde.

Breiter, Andreas (2017): „Clouds in Schulen - Versuch einer Systematisierung“. Bildung in der Cloud - wie geht es weiter?, KMK und Bildungsministerium Schleswig-Holstein, Berlin.

Breiter, Andreas (2017): „Digitale Spaltung durch „digitale“ Bildung“. 5. Berliner Schulleitungstagung, 28.9.2017, Berlin.

Brinkmann, Christopher Markus

Brinkmann, Christopher Markus (2017): „Untersuchungen zur crossmedialen Dialogkommunikation in Kommunen“. 2. Konferenz für studentische Forschung, 21.-22.9.2017, Berlin.

Brüggemann, Marion

Brüggemann, Marion (2017): „Medienpädagogische Kompetenzen des betrieblichen Ausbildungspersonals stärken“. VDV-Konferenz für Ausbilderinnen und Ausbilder, 7.11.2017, Bremen.

Brüggemann, Marion (2017): „Was ist drin wenn Medienpädagogik drauf steht? Beitrag zur Anwendung der dokumentarischen Methode“. 34. Forum Kommunikationskultur, Futurelab Medienpädagogik, Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur Deutschland e.V. (GMK), 17.-19.11.2017, Frankfurt.

Czycholl, Claudia

Czycholl, Claudia (2017): „Auto und Fernseher. Die „private Praxis“ der Fotografie von ‚Gastarbeiter_innen‘“, Goethe Universität Frankfurt, 31.3.2017, Frankfurt.

Czycholl, Claudia/Ullmann, Henriette (2017): „Diversität, Antidiskriminierung und Forschendes Lernen - Einblicke und Erfahrungen aus der Praxis“. Universität Bremen, 9.6.2017, Bremen.

Dietrich, Tobias

Dietrich, Tobias (2017): „Caligari – Dr. Unrath – M. Types of Madness in Weimar Cinema“. A Short History of German Film, Department of Germanic and Slavic Studies, University of Victoria, 2.10.2017, Victoria, Kanada.

Dietrich, Tobias (2017): „Der helle Wahnsinn. Geistige Irrwege im Licht des Films“. Laurent Kurz, Städtische Galerie Delmenhorst, 16.3.2017, Delmenhorst.

Dietrich, Tobias (2017): „Ginster und Gespinste. Auswüchse im Spannungsfeld zwischen Wahnsinn und Filmpraxis in Mother is God (2013)“. 30. Film- und Fernseh-wissenschaftliches Kolloquium, Universität Hamburg, 9.3.2017, Hamburg.

Dietrich, Tobias (2017): „The Aesthetic Dimension of Mental Illness. Werner Herzog’s My Son, My Son, What Have Ye Done“, Department of Germanic and Slavic Studies, University of Victoria, 28.11.2017, Victoria, Kanada.

Fajfer, Łukasz

Fajfer, Łukasz (2017): „Mission umdenken: Pietismus, Mission und „reisende studiosi“ in Polen-Litauen“. Kolloquium des Alexander-Brückner-Zentrum für Polenstudien, 6.12.2017, Halle (Saale).

Fajfer, Łukasz (2017): „Was ist Mission? Einige begriffliche Überlegungen zu Reisetätigkeit des Institutum Judaicum er Muhammedicum in den Jahren 1730 – 1739“. Interdisziplinäres Zentrum für Pietismusforschung, 20.11.2017, Halle (Saale).

Fajfer, Łukasz (2017): „XVIII-to wieczna reformacja w reformacji. Protestantka misja chrystianizacyjna wśród polskich Żydów jako nowa przestrzeń dialogu międzykulturowego“. Cywilizacyjne przyczyny i następstwa Reformacji, Institut der Europäischenkultur der Adam- Mickiewicz-Universität Poznań, 25.10.2017, Gniezno, Polen.

Fajfer, Łukasz (2017): „Transformations in church media use in Poland. An exception or rule of mediatisation of religion in Europe?“. Salzburger Religionsgespräche 2017, Religion in Post-Communist Societies, 31.7.2017, Salzburg, Österreich.

Fajfer, Łukasz (2017): „Tourists are the Biggest Threat. The Impact of Tourism on the Monastic Community and the Eco-system on Holy Mount Athos“. Mountains and Sacred Landscapes Conference, 23.4.2017, New York, USA.

Fölsche, Lena

Brantner, Cornelia/Fölsche, Lena/Pentzold, Christian (2017): „Imagining Big Data“. Visualizing (in) the New Media, 11.2017, Fribourg, Schweiz.

Fölsche, Lena/Jürgens, Andreas (2017): „Between Art and Promotion. Digital Self-Representation on Artists’ Instagram Profiles“. 6th Annual International Conference on Journalism & Mass Communications – JMComm 2017, Global Science and Technology Forum, 9.-10.10.2017, Singapur.

Pentzold, Christian/Branter, Cornelia/Fölsche, Lena (2017): „Imagining Big Data. Illustrations of Big Data in U.S. News Articles 2010–2016“. VINM 2017. Visualizing (in) the New Media, University of Neuchâtel, 08-10.11.2017, Neuchâtel, Schweiz.

Gantenberg, Julia

Gantenberg, Julia (2017): „Demokratiewerkstatt – ein Citizen-Science-Format im Kontext demokratieförderlicher Bürgerbeteiligung“. Forum Wissenschaftskommunikation, 27.-29.11.2017, Braunschweig.

Gerhard, Ulrike

Hepp, Andreas/Gerhard, Ulrike (2017): „Self-control and self-quantification: Contextualising ‚pragmatic‘ and ‚enthusiast‘ self-trackers“. ICA 2017.

Greiner, Rasmus

Greiner, Rasmus (2017): „Das Rauschen der Stille. Filmtun und Geschichtlichkeit des Weltraums“. Space Agency – Medien und Poetiken des Weltraums, 20.5.2017, Berlin.

Greiner, Rasmus (2017): „Das Verschwinden der Kinder. Mystifizierung des demographischen Wandels in DIE VERMISSTEN“. FILMZ - Festival des deutschen Kinos, 28.11.-3.12.2017, Mainz.

Greiner, Rasmus (2017): „Der Kriegsfotograf und das Kino. Transmediale Überlegungen zum Kriegsfilmgenre“. 30. Film- und Fernsehwissenschaftliches Kolloquium, 13.-15.2.2017, Hamburg.

Greiner, Rasmus (2017): „Filmtun und Genreforschung: Der Kriegsfilm als auditive Körperverletzung“. Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft, 6.10.2017, Erlangen.

Greiner, Rasmus (2017): „Tangible History: Sensibility, Sound and Historical Film“. NECS 2017, 1.7.2017, Paris, Frankreich.

Grünenthal, Hannah

Grünenthal, Hannah (2017): „Nö, ich schau schon was der Papst so schreibt, aber lieber les ich christliche Schmonzetten: Medien als Mittel der Positionierung und Aushandlung religiöser Autorität“. Deutsche Vereinigung für Religionswissenschaft (DVRW), 13.-16.9.2017, Marburg.

Henzler, Bettina

Henzler, Bettina (2017): „Ästhetische Filmbildung als Zusammenspiel von Wahrnehmung, Imagination und Handwerk in ‚Jacquot de Nantes‘ (Agnès Varda, 1992)“. Bewegte Welt // Bewegte Bilder, Kunsthistorisches Institut Kiel, 9.6.2017, Kiel.

Henzler, Bettina (2017): „Digitale Filmbildung“. Unterrichten in der digitalen Welt – Schule APPgehängt?, LIS Bremen, 13.09.2017, Bremen.

Henzler, Bettina (2017): „Kino als Medium der Kindheit, Einführung zur Summer School. Kino der Kindheit, 18.9.2017, Hildesheim.

Henzler, Bettina (2017): „Das Kino und das Fremde“. Summer School, Österreichisches Filmmuseum Wien, 21.-24.2017, Wien, Österreich.

Hepp, Andreas

Hepp, Andreas (2017): „A transnational spread of an idea: The history of the Quantified-Self movement as a pioneer community“. Metric Culture: The Quantified Self and Beyond, Aarhus Institute of Advanced Studies, 7.-9.6.2017, Aarhus, Dänemark.

Hepp, Andreas (2017): „Promoting deep mediatization globally: The Maker and QS movement as transnational and transcultural actors“. Mediatization in a global perspective: Comparing theoretical approaches in a digitized world, ECREA Section Mediatization, 6.-7.10.2017, Lissabon, Portugal.

Hepp, Andreas/Berg, Matthias (2017): „Prozessaspekte einer qualitativen Kommunikationsnetzwerkanalyse“. BIQUAM-Kolloquiums, 27.6.2017, Bremen.

Hepp, Andreas/Gerhard, Ulrike (2017): „Self-control and self-quantification: Contextualising ‚pragmatic‘ and ‚enthusiast‘ self-trackers“. ICA 2017.

Hepp, Andreas/Couldry Nick (2017): „The Mediated Construction of Reality“. Talk to Berkman Klein Center for Internet and Society Harvard University, 18.10.2017.

Hepp, Andreas/Couldry Nick (2017): „The Mediated Construction of Reality“. NYU, 19.10.2017, New York, USA.

Hepp, Andreas/Couldry Nick (2017): „The Mediated Construction of Reality“. Columbia University, 19.10.2017.

Hepp, Andreas (2017): „The mediated construction of reality: Taking a figurational approach to deep mediatization“. Civilisatie en Technologische Ontwikkelingen, Universität Amsterdam, 4.11.2017, Amsterdam, Niederlande.

Hepp, Andreas/Loosen, Wiebke (2017): „Where the future is already the present. How pioneer journalists construct the future(s) of journalism“. FUTURE OF JOURNALISM 2017 JOURNALISM IN A POST-TRUTH AGE? School of Journalism, Media and Cultural Studies - Cardiff University, 14.-15.9.2017, Cardiff, Vereinigtes Königreich.

Hepp, Andreas/Couldry, Nick (2017): „Data and the Future of Critical Social Research“. ICA-Preconference, 25.5.2017, San Diego, USA.

Heuer, Hendrik

Heuer, Hendrik (2017): „Data Science for Digital Humanities: Extracting meaning from Images and Text PyData“. 2.7.2017, Berlin.

Heuer, Hendrik/Ullrich, Karen (2017): „Beeinflussung durch Künstliche Intelligenz“. 34th Chaos Communication Congress, 28.12.2017, Leipzig.

Hofmann, Sara

Hofmann, Sara (2017): „Wie verändert die Digitalisierung die politische Kommunikation?“. Bad Homburg Conference 2017, 8.-9.11.2017, Bad Homburg.

Jarke, Juliane

Jarke, Juliane (2017): „Co-creating public services: From participatory design to participatory open data“. Data Power, 21.-22.6.2017, Ottawa, Canada.

Jarke, Juliane/Breiter, Andreas (2017): „Datafying education: Data practices and the organisation of learning“. European Conference on Educational Research (ECER), 23.-25.8.2017, Kopenhagen, Dänemark.

Vorträge 2017

Presentations

Jarke, Juliane/Breiter, Andreas; (2017): "Datafying education: Data practices and the organisation of learning". ECER, 25.08.2017, Kopenhagen, Dänemark.

Kannengießer, Sigrid

Kannengießer, Sigrid (2017): „Alltägliche Medienaneignung und Nachhaltigkeit“. Berufungsverfahren zur W2-Professur Kommunikations- und Medienwissenschaft, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Technische Universität Chemnitz, 20.10.2017, Chemnitz.

Kannengießer, Sigrid (2017): „Die Medienaneignung (trans)lokaler politischer Bewegungen“. DGPUK-Jahrestagung, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, 31.3.2017, Düsseldorf.

Kannengießer, Sigrid (2017): „Konsumkritische Medienpraktiken für eine nachhaltige Gesellschaft“. Institut für Medien, Wissen, Kommunikation, Universität Augsburg, 31.3.2017, Augsburg.

Kannengießer, Sigrid/Kubitschko, Sebastian (2017): „Making the materiality of media tangible: Hacking and repairing as political engagement“. ICA conference, 29.5.2017, San Diego, USA.

Kannengießer, Sigrid (2017): „Repair Cafés – Orte gemeinschaftlich-konsumkritischen Handelns“. Kulturen des Reparierens und die Lebensdauer technischer Dinge, Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschafts- und Technikforschung, Bergische Universität Wuppertal, 20.1.2017, Wuppertal.

Kannengießer, Sigrid (2017): „Repair Cafés: Reflecting and acting on the material dimension of media technologies“. Practices of Material Participation - Citizenship and the Politics of Social-Ecological Transformation“, Universität Siegen, 2.12.2017, Siegen.

Kannengießer, Sigrid (2017): „Reparieren für eine nachhaltige Gesellschaft?“. Netzwerktreffen Norddeutscher Repair Cafés, Stiftung Anstiftung & Ertomis, 21.5.2017, Bremen.

Kannengießer, Sigrid/Adolf, Marian/Wimmer, Jeffrey (2017): „Zur Bedeutung der Soziologie der Medienkommunikation für die Kommunikations- und Medienwissenschaft und die (Medien)Gesellschaft“. Medien- und Kommunikationssoziologie: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, DGPUK FG Soziologie der Medienkommunikation, 12.10.2017, Friedrichshafen.

Koenen, Erik

Koenen, Erik (2017): „Informelle Kommunikationsnetzwerke zwischen Journalismus und Politik im Völkerbund. Eine historische Netzwerkanalyse der Informationsbeziehungen des Journalisten Ernst Feder“. Vernetzung: Stabilität und Wandel gesellschaftlicher Kommunikation, DGPUK, 31.3.2017, Düsseldorf.

Koenen, Erik (2017): „Informelle Kommunikationsnetzwerke zwischen Journalismus und Politik im Kontext des Völkerbundes. Qualitative historische Netzwerkanalyse: Erhebung, Interpretation und Visualisierung relationaler Daten für die Kommunikationsgeschichte“. VennMaker, Institut für Kommunikationswissenschaft, Universität Bamberg, 19.6.2017, Bamberg.

Koenen, Erik/Bolz, Lisa/Lemke, Matthias (2017): „Methodische Herausforderungen der Digitalisierung historischer Kommunikationsforschung“. Medieneffekte, Rezeptionen, Anschlusskommunikationen: Methoden, Quellen und Ansätze einer historischen Medienwirkungsforschung, DGPUK FG Kommunikationsgeschichte, 19.1.2017, Leipzig.

Koenen, Erik (2017): „Mit Max Weber auf den Spuren der Massenkommunikation um 1900. Die Erhebungen des Vereins für Sozialpolitik zur Lage der Industriearbeiterschaft“. Öffentlich, populär, egalitär? Soziale Fragen des städtischen Vergnügens 1890-1960, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und der Forschungsstelle Mediengeschichte Hamburg, 11.2.2017, Hamburg.

Koenen, Erik (2017): „Kommunikationsgeschichte digitalisieren: Historische Kommunikationsforschung im digitalen Zeitalter“. DGPUK FG Kommunikationsgeschichte und des Nachwuchsforums Kommunikationsgeschichte NaKoge, 19.1.2017, Leipzig.

Koenen, Erik/Schwarzenegger, Christian (2017): „Digitale Kommunikationsgeschichte – Kommunikationsgeschichte des Digitalen. Gegenstände, Herausforderungen und Potentiale historischer Kommunikationsforschung im digitalen Zeitalter“. Quellen und Methoden der Geschichtswissenschaft im digitalen Zeitalter - Neue Zugänge für eine etablierte Disziplin?, Deutsches Historisches Institut Washington, DC (DHIW), dem Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD), AG „Digitale Geschichtswissenschaft“ im VHD, Facharbeitsgruppe Geschichte in CLARIN-D, 25.9.2017, Berlin.

Koenen, Erik/Schwarzenegger, Christian (2017): „Hemmnisse und Herausforderungen der Methodeninnovation am Beispiel Digitale Kommunikationsgeschichte“. Dynamische Prozesse in der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft: Methodische Herausforderungen, DGPUK FG Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, 20.9.2017, Mainz.

Kramp, Leif

Kramp, Leif (2017): „Die Transformation des Metropjournalismus“. Klausurtagung Disruptionen, ZeMKI-Lab „Mediatisierung und Globalisierung“, 17.2.2017, Achim.

Kramp, Leif (2017): „Digitalisierung und Quellen historischer Kommunikationsforschung“. Kommunikationsgeschichte digitalisieren: Historische Kommunikationsforschung im digitalen Zeitalter, DGPUK FG Kommunikationsgeschichte, 19.1.2017, Leipzig.

Kramp, Leif (2017): „Metropolitan Journalism at the Crossroads: Rethinking public participation in digital journalism using examples of reporting on urban development“. BreStoLon Research Network, 19.5.2017, Lissabon, Portugal.

Kramp, Leif (2017): „Mitbestimmen, statt nur dabei – innovative Ideen fürs partizipative Storytelling“. VOCER Innovation Day, Verein für Medien- und Journalismuskritik e.V., 11.11.2017, Hamburg.

Kramp, Leif/Klose, Christian (2017): „Wie sich der Journalismus für junge Zielgruppen verändern muss“. Leute in der Losche, Nordsee-Zeitung, 1.8.2017, Bremerhaven.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2017): „Eine qualitative Studie im Auftrag des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger zur Mediennutzung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen“. Pressegespräch, Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger, 12.4.2017, Berlin.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan (2017): „Wie ticken Millennials? Ergebnisse der BDZV-Studie zum Nutzerverhalten und Publikumerwartungen“. NDR Next News Lab, 26.1.2017, Hamburg.

Kramp, Leif/Weichert, Stephan/Heywinkel, Mark/Moßbrucker, Daniel (2017): „Die Zielgruppe auf der Couch: Learnings und Insights der BDZV-Millennial-Studie“. Media Meets Millennials, Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger, 10.5.2017, Berlin.

Krotz, Friedrich

Krotz, Friedrich (2017): „Die Mediatisierung der Gesellschaft: Eine soziologische Perspektive“. Daten, Dinge, Werte. Das Internet als revolutionäre Avantgarde des 21. Jahrhunderts?, Studienstiftung des deutschen Volkes und der Politischen Akademie Tutzing, 16.6.2017, Tutzing.

Krotz, Friedrich (2017): „Mediatisierung der Gesellschaft: Prozesse, Chancen und Risiken“. Gutachtertreffen, Kommunale Gemeinschaftsstelle KGST, 24.4.2017, Bremen.

Krotz, Friedrich (2017): „Kommunikative Prozesse in Abhängigkeit von Mediatisierungs- und Globalisierungsschüben“. Globale Kommunikation: Redefining the Field, DGPUK FG Internationale Kultur und Internationale Kommunikation, 5.10.2017, Erfurt.

Krotz, Friedrich (2017): „Aktuell und Kontrovers - Wie manipulierbar sind Staat, Politik und Gesellschaft? Das Internet als Inszenierungsort von Extremismus“. Niedersächsischer Verfassungsschutz, 27.3.2017, Hannover.

Krotz, Friedrich (2017): „Kritische Mediatisierungsforschung: Kommunikative Prozesse im Wandel“, Institut für Medien und Kommunikation, Universität Augsburg, 22.11.2017, Augsburg.

Krotz, Friedrich (2017): „Überlegungen zur Weiterentwicklung der Medien- und Kommunikationssoziologie vor dem Hintergrund der Mediatisierungsforschung“. Jahrestagung, Sektion Medien- und Kommunikationssoziologie der DGS an der Zeppelin-Universität Friedrichshafen, 13.10.2017, Friedrichshafen.

Krotz, Friedrich (2017): „On Mediatization“. Universidad Pompeu Fabra, Facultat de Comunicacáo. 15. 2. 2016, Barcelona, Spanien.

Krotz, Friedrich (2017): „Intervention“. 2nd Symposion on Journals of Communication. Universidad Pompeu Fabra, Facultat de Comunicacáo, 17.2.2017, Barcelona, Spanien.

Krotz, Friedrich (2017): „Geschichte des JFF“. Jahrestagung, Institut Jugend-Film-Fernsehen, 29.4.2017.

Krotz, Friedrich (2017): “The need for a new dialogue between young people and adults“. Media and Learning Conference, 6.4.2017, Brüssel, Belgien.

Krotz, Friedrich (2017): „Mediatisierung der Gesellschaft: Prozesse, Chancen und Risiken“. Eröffnungskonferenz, Center for Advanced Internet Studies (CAIS), 3.2.2017, Bochum.

Lohmeier, Christine

Lohmeier, Christine (2017): „Remembering and forgetting women's works, lives and stories“. ECREA History Section, 7.-9.9.2017, Budapest, Ungarn.

Lohmeier, Christine/Böhling, Rieke (2017): „(Mediated) Memories of Migration: Memory Work and Identity Work“. ECREA Section Diaspora, Migration & the Media, 2.-4.11.2017, Bilbao, Spanien.

Lohmeier, Christine/Wiedemann, Thomas (2017): „Diskursanalyse in der Kommunikationswissenschaft und Medienforschung: Theorien, Vorgehen, Befunde“. 1. Tagung des Netzwerks Qualitative Methoden, 27.-29.4.2017, München.

Lohmeier, Christine/Pentzold, Christian/Kaun, Anne (2017): „The Mediatization of Time: New perspectives on media, data and temporality“. ZeMKI-Jahrestagung, 6.-9.12.2017, Bremen.

Nagel, Michael

Nagel, Michael (2017): „Die Kreatur (1926/27 - 1930) – eine deutsch-jüdische Zeitschrift?“ Workshop „Die Zeitschrift ‚Die Kreatur‘ (1926-1930) als Netzwerk und Diskursmedium“, Franz Rosenzweig Minerva Research Center, 11.-12.1.2017, Jerusalem, Israel.

Odorico, Stefano

Odorico, Stefano (2017): „Interactive Documentary Aesthetics: A reflection on the Italian Landscape“. The Italian Documentary and its Historical and Contemporary Models, University of Milan, 19-20.10.2017, Mailand, Italien.

Odorico, Stefano (2017): „Interactive Documentary as Research Method – Workshop“. Universität Bremen, 3.5.2017, Bremen.

Odorico, Stefano (2017): „Interdisciplinarity as research method through the use of interactive factual platforms“. Codes and Modes, Hunter College, 16-18.5.2017, New York, USA.

Offerhaus, Anke

Offerhaus, Anke (2017): „Dass die das so öffentlich da hinschreiben...?!“ – Die Wahrnehmung und Bewertung von Trauerkommunikation in sozialen Online-Netzwerken“. Mit den Toten sprechen. Jenseitsnarrative in der Gegenwart, Universität Graz, 18.-21.5.2017, Graz, Österreich.

Offerhaus, Anke (2017): „Communicating Grief Online – A qualitative-quantitative approach of analyzing communicative practices in an online grief forum“. Affects – Media – Power, DGPUK, Freie Universität Berlin, 29.6.-1.7.2017, Berlin.

Offerhaus, Anke (2017): „Rest in Pixels: Facetten digitaler Trauer- und Erinnerungskultur“. Alumnitag 2017, Jadehochschule Wilhelmshaven, 23.9.2017, Wilhelmshaven.

Pauleit, Winfried

Pauleit, Winfried (2017): “Visual Studies in Film and History“. Memory of the Camps, Ludwig Boltzmann Institute for History and Society, 12.12.17, Wien, Österreich.

Pauleit, Winfried (2017): „Die Filmarbeit von Laura Mulvey und Peter Wollen zwischen Counter-Strategie und Dekonstruktion“. Freie Universität Berlin, 19.1.17, Berlin.

Pauleit, Winfried (2017): „Praxis einer medialen Geschichtsschreibung“. Universität Bremen, 20.12.17, Bremen.

Pauleit, Winfried (2017): „Riddles of the Sphinx von Laura Mulvey und Peter Wollen zwischen Counter-Strategie und Dekonstruktion“. Summer School: Gender, Affect, Neoliberalism: The Realist Turn in Contemporary German/European Cinemas, der FU Berlin und des Arsenal - Institut für Film und Videokunst, 2.8.17, Berlin.

Pauleit, Winfried (2017): „Die Filmarbeit von Laura Mulvey und Peter Wollen zwischen Counter-Strategie und Dekonstruktion“. 19.1.17, Berlin.

Pauleit, Winfried (2017): “Ludwig Boltzmann Institute for History and Society“. Visual Studies in Film and History, Memory of the Camps, 12.12.17, Wien, Österreich.

Vorträge 2017

Presentations

Pentzold, Christian

Brantner, Cornelia/Fölsche, Lena/Pentzold, Christian (2017): "Imagining Big Data". Visualizing (in) the New Media, 11.2017, Fribourg, Schweiz.

Gentzel, Peter/Pentzold, Christian (2017): „Kommunikationsgeschichte digitalisieren: Historische Kommunikationsforschung im digitalen Zeitalter“. Theoretische Herausforderungen der Digitalisierung historischer Kommunikationsforschung, 19.1.2017, Leipzig.

Klinger, Ulrike/Pentzold, Christian (2017): "Reading the powerful rhetorics of 'big data' in political discourse". IPSA/AISP 2017 International Conference Political Science in the Digital Age, 6.12.2017, Hannover.

Klinger, Ulrike/Pentzold, Christian (2017): "Reading the powerful rhetorics of 'big data' in political discourse". ICA 2017 Preconference: Power, communication, and technology in Internet governance. ICA Philosophy, Theory and Critique Section, 25.5.2017, San Diego, USA.

Lohmeier, Christine/Pentzold, Christian/Kaun, Anne (2017): „The Mediatization of Time: New perspectives on media, data and temporality“. ZeMKI-Jahrestagung, 6.-9.12.2017, Bremen.

Pentzold, Christian (2017): "Achieving alternative peer production through mundane routines, encyclopedic ideologies, and regimes of qualification". ESA Annual Conference, 29.8.-1.9.2017, Athen, Griechenland.

Pentzold, Christian (2017): "Das Interaktive Museum von Morgen". Dresden State Art Collections, 4.2017, Dresden.

Pentzold, Christian (2017): „Diskursmuster – Diskurspraktiken. Makro- und Mikro-Perspektiven für die kommunikationswissenschaftliche Diskursanalyse“. Diskursanalyse in der Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, 27.-29.4.2017, München.

Pentzold, Christian (2017): "Editorial Surveillance and the Management of Visibility in Peer Production". ICA Annual Conference, 28.5.2017, San Diego, USA.

Pentzold, Christian (2017): "Ethical Premises and Practical Judgment in Internet-Based Ethnography". ICA Annual Conference, 28.5.2017, San Diego, USA.

Pentzold, Christian (2017): "Ethical Premises and Practical Judgment in Internet-Based Ethnography". Interpreting Social Activites Online, Kozminski University, 9.2017, Warschau, Polen.

Pentzold, Christian (2017): "Taking on the Practice Lens in Culturalistic Studies of Communication and Media". ICA Annual Conference, 29.5.2017, San Diego, USA.

Pentzold, Christian (2017): „Was meinen wir eigentlich, wenn wir von medialen Praktiken sprechen?“. Medien- und Kommunikationssoziologie: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, 11.10.2017, Friedrichshafen.

Pentzold, Christian/Branter, Cornelia/Fölsche, Lena (2017): „Imagining Big Data. Illustrations of Big Data in U.S. News Articles 2010–2016“. VINM 2017. Visualizing (in) the New Media, University of Neuchâtel, 08-10.11.2017, Neuchâtel, Schweiz.

Power, Aidan

Power, Aidan (2017): "Future Imperfect: Science, Fiction, Film". Berlin Film Festival Retrospective, Deutsche Kinemathek, 11.2.2017, Berlin.

Power, Aidan (2017): "The Camel and the Hippopotamus: Yorgos Lanthimos' The Lobster and the European Project". Film and Screen Media Invited Research Seminar Series, University College Cork, 30.1.2017, Cork, Irland.

Power, Aidan (2017): "There Once Was a Dream That Was Rome: The European Union and the Creation of the Future". Science Fiction Research Association Conference, University of California, 1.7.2017, Riverside, USA.

Power, Aidan (2017): „Night Watch/Nochnoy dozor“. From Russia With Film Invited Lecture Series, Irish Film Institute, 11.4.2017, Dublin, Irland.

Radde-Antweiler, Kerstin

Radde-Antweiler, Kerstin (2017): „Changing media landscapes and authority“. The Dynamics of Religion, Media, and Community, Universität Fribourg, 29.9.2017, Freiburg, Schweiz.

Radde-Antweiler, Kerstin (2017): „Christliche Rituale und ihr Transfer in neue Medien“. Rituale in der Einwanderungsgesellschaft, Deutsches Auswandererhaus, 27.1.2017, Bremerhaven.

Radde-Antweiler, Kerstin (2017): „Cultural Heritage and National Identity: Video Game Development on the Philippines“. 7th South and Southeast Asian Association for Culture and Religion (SSEASR) Conference „ASEAN Region's Culture and Religion by the end of 21st Century: A Dialogue of Past with Present“, 9.-12.7.2017, Ho Chi Minh City, Vietnam.

Radde-Antweiler, Kerstin (2017): „Duterte Go - Nationalism and Video Gaming on the Philippines“. Annual Conference der American Academy of Religion, 20.11.2017, Boston, USA.

Radde-Antweiler, Kerstin (2017): „Let's Play Babtism. Gaming Elicitation in Episodic Interviews“. University of North Carolina, 14.11.2017, Greensboro, USA.

Radde-Antweiler, Kerstin (2017): „Religion zwischen 0 und 1. Erforschung religiöser Online-Angebote“. Science goes public, Freiraum, 2.11.2017, Bremen.

Radde-Antweiler, Kerstin (2017): „Religionswissenschaft zwischen Selbst-Überhöhung und Selbst-Dekonstruktion“. Reflexive Religionswissenschaft, Universität Zürich, 5.5.2017, Zürich, Schweiz.

Radde-Antweiler, Kerstin (2017): „New Voices In the Study of Religion and Video Games“. Annual Conference der American Academy of Religion, 18.11.2017, Boston, USA.

Rüffert, Christine

Rüffert, Christine (2017): „Dreamaholic. Films from Finland“. Ausstellung Dreamaholic – Kunst aus Finnland, 4.4.2017, Bremen.

Rüffert, Christine (2017): "Local Knowledge/Ortskenntnis". 22. Internationales Symposium zum Film, 7.5.2017, Bremen.

Rüffert, Christine (2017): „Sleep(less) - Schlaf(los) im Film“. Ausstellung Schlaf. Eine produktive Zeitverschwendung, 25.10.2017, Bremen.

Sanko, Christina

Sanko, Christina (2017): "Communication repertoires and cultural memory in everyday urban life in Vietnam". University of California, 29.11.2017, Riverside, USA.

Sanko, Christina (2017): "Communicative construction of cultural memory in everyday urban life in Vietnam". International Scholar Research Showcase & Poster Fair, University of California, 4.11.2017, Riverside, USA.

Seul, Stephanie

Seul, Stephanie (2017): "Trans-medial entanglements in the wartime oeuvre of Alice Schalek: War journalism, photography, books and public lectures (1915-1917)". EMHIS-Konferenz Tracing entanglements in media history, Universität Lund, 18.5.2017, Lund, Schweden.

Seul, Stephanie (2017): "For a German audience we do not use appeals for sympathy on behalf of Jews as a propaganda line': Reporting the Holocaust on the BBC German Service". Information and its Communication in Wartime, Senate House, 26.7.2017, London, Großbritannien.

Seul, Stephanie (2017): "Getting the propaganda message across the border: BBC and British government measures to improve reception in the Third Reich of the BBC German Service (1938-1940)". Inventing Global Radio, 1.9.2017, Amsterdam, Niederlande.

Seul, Stephanie (2017): "Promoting the Jewish war experience 1914-1918 in the German-Jewish minority press". Our Group First! – Historical Perspectives on Minorities/Majorities, Inclusion/Exclusion, Centre/Periphery in Media and Communication, 8.9.2017, Budapest, Ungarn.

Seul, Stephanie (2017): "Female War Correspondents during the First World War: A thinly researched field in the history of journalism". University Rovira i Virgili, 10.11.2017, Tarragona, Spain (simultaneous translation into Catalan by Núria Lambea Llop).

Spanka, Lisa

Spanka, Lisa (2017): „Diskursanalyse im Museum – Zwischen Institutionenanalyse und Untersuchung der Multimodalität von Ausstellungen“. Diskursanalyse in der Kommunikationswissenschaft und Medienforschung – Theorie, Vorgehen, Befunde, 27.04.2017-29.04.2017, München.

Stollmann, Rainer

Stollmann, Rainer (2017): „Ein Nachmittag mit Mona Lisa“. 27.9.2017, Bremen.

Stollmann, Rainer (2017): „Eisenstein, Marx und „Das Kapital““. DOK Filmfestival Leipzig, 3.11.2017, Leipzig.

Stollmann, Rainer (2017): „Weltliterarische Komik III: François Rabelais“. 21.3.2017, Bremen.

Stollmann, Rainer (2017): „Pluriversum“. Alexander Kluge im Museum Folkwang, 6.-9.12. 2017, Essen.

Stollmann, Rainer (2017): „Das Faktum als Metapher“. Universität Wien, 14.12.2017, Wien, Österreich.

Teichert, Jeannine

Teichert, Jeannine (2017): "Communicative figurations of friendship relations in mediatized everyday communication". ECREA - European Media and Communication Doctoral Summer School 2017, Università Cattolica del Sacro Cuore, 27.8.2017, Mailand, Italien.

Teichert, Jeannine (2017): "Doing friendship by media - how media transforms our everyday life relations". IAMCR Annual Conference 2017: Transforming Culture, Politics & Communication. New media, new territories, new discourses, 18.7.2017, Cartagena, Kolumbien.

Teichert, Jeannine (2017): "Doing friendship in times of 'deep mediatisation'". Critical Theory: The Challenge of Digitized Media Worlds, BRESTOLON-Netzwerk, 20.5.2017, Lissabon, Portugal.

Teichert, Jeannine (2017): "Re-construction and de-construction – maintaining friendship relations in a changing media world". 4th ESTIDIA conference, St. Kliment Ohridsky Universität, 29.9.2017, Sofia, Bulgarien.

Van Roessel, Lies

Van Roessel, Lies (2017): "Navigating the grey zone: Developers' views on imitation and inspiration in the games sector". 67th Annual Conference of the International Communication Association, 29.5.2017, San Diego, USA.

Van Roessel, Lies (2017): "Remixing vs. Reskinning: The Fine Line Between Inspiration and Imitation in the Games Industry". Quo Vadis: Create. Game. Business., 24.4.2017, Berlin.

Van Roessel, Lies (2017): "Working in the datafied free-to-play games industry: an empirical qualitative study". Digital Democracy. Critical Perspectives in the Age of Big Data, ECREA, 10.11.2017, Stockholm, Schweden.

Wegmann, Konstanze

Härtel, Michael/Wegmann, Konstanze (2017): „Darf's ein bisschen mehr sein? Digitale Medien in der Ausbildung und als IT-Brücke in den Beruf“. Jugendberufshilfe in der Arbeitswelt 4.0, Jugendberufshilfe/Berufliche Bildung, 5.12.2017, Berlin.

Welling, Stefan

Ulrich, Carsten/Welling, Stefan/Prinz, Christopher (2017): „Unterstützung des arbeitsplatz-integrierten Lernens durch Assistenz-und Wissensdienste“. eQualification, 21.02.2017, Berlin.

Welling, Stefan (2017): „Digitale Medienwelten – Veränderungen in der Schule – Aktuelle Entwicklungen und Anforderungen an die Ausbildung der Lehrer/innen. Medienbildung zwischen Lehramtsausbildung und Schulpraxis“. Symposium, ZeLB, Universität Potsdam, 23.2.2017, Potsdam.

Welling, Stefan (2017): „Rückenwind für die Medienbildung? Eine Einordnung aktueller Initiativen zur schulischen Medienintegration“. Dataport Bildungstag, 31.1.2017, Hamburg.

Wolf, Karsten D.

Wolf, Karsten D. (2017): „Das Strategiepapier der KMK „Bildung in einer digitalen Welt“: Konsequenzen für die Lehrerbildung“. Bildung in der digitalen Welt: und nun?, 2.11.2017, Bremen.

Vorträge 2017 Presentations

- Wolf, Karsten D. (2017): „Digitale Bildung. Wie kann eine chancengleiche Teilhabe in einer mediatisierten Gesellschaft gelingen?“. Fachtag FSJ_digital, 22.6.2017, Konstanz.
- Wolf, Karsten D. (2017): „Digitale Medien als Inhalt und Methoden der Lehrerbildung“. LeaP@CAU Klausurtagung, 9.10.2017, Leck.
- Wolf, Karsten D. (2017): „Digitalisierung – mehr als Technik?“. Tagung Abteilungsleiter in Niedersächsischen Berufsbildenden Schulen, 6.9. 2017, Soltau.
- Wolf, Karsten D. (2017): „Figurations of Future Learning: How digital/networked/mobile media is changing education“. GLC Summit 2017, 29.6.2017, Berlin.
- Wolf, Karsten D. (2017): „Herausforderung Digitalisierung. Panel 2: Wie soll eine zeitgemäße Lehrerbildung mit zentralen inneren und äußeren Herausforderungen umgehen?“. Bremer Universitätsgespräche, 3.11.2017, Bremen.
- Wolf, Karsten D. (2017): „Introduction to Situational Analysis as a Multi-Site Research Tool“. European Media and Communication Doctoral Summer School, 27.7.2017, Milano, Italien.
- Wolf, Karsten D. (2017): „Jugend in Zeiten einer tiefgreifenden Mediatisierung: Chancen und Herausforderungen“. Fachtag Mediensucht - Krank oder cool, 30.11.2017, Bremen.
- Wolf, Karsten D. (2017): „Medienintegration im Unterricht – Pflicht oder Kür?“. Barnimer Medientag, 31.08.2017, Eberswalde.
- Wolf, Karsten D. (2017): „Situationsanalyse in der erziehungswissenschaftlichen und medienpädagogischen Onlineforschung: Kommunikative Figurationen des informellen Lernens“. DGfE Sektionstagung Medienpädagogik, 22.9.2017, Magdeburg.
- Wolf, Karsten D. (2017): „Tutorials, Lernvideos, Dokus – Bewegtbildnutzung im Bildungskontext“. Fachtagung des Forums Medienpädagogik, 9.11.2017, München.

Buchreihen Book series

Transforming Communications (Palgrave Macmillan)

Reihenherausgeber/Series Editors: Prof. Dr. Andreas Hepp, Prof. Dr. Uwe Hasebrink

Wir leben in Zeiten, die von einer Vielzahl von technischen Kommunikationsmedien geprägt sind: Traditionelle Medien wie Fernsehen, Radio und Zeitungen bleiben wichtig, haben sich aber im Zuge der Digitalisierung grundlegend verändert. Neue Medien entstehen immer schneller: Internetplattformen, mobile Medien und die vielen verschiedenen softwarebasierten Kommunikationsmedien, mit denen wir in letzter Zeit als „Apps“ konfrontiert werden. Dieser Prozess erfährt einen weiteren Schub durch die kontinuierliche und immer schnellere Abfolge von technologischen Medieninnovationen. In unserer modernen sozialen Welt finden Kommunikationsprozesse über verschiedene Medien statt. Folglich können wir die Einflüsse der Medien nicht mehr erklären, indem wir uns auf ein einzelnes Medium, dessen Inhalt und mögliche Auswirkungen konzentrieren. Um zu erklären, wie Medienveränderungen mit Veränderungen in Kultur und Gesellschaft zusammenhängen, müssen wir den crossmedialen Charakter der Kommunikation berücksichtigen. Vor diesem Hintergrund widmet sich die Buchreihe „Transforming Communications“ der crossmedialen Kommunikationsforschung. Ziel ist es, alle Arten von Forschung zu unterstützen, die an medienübergreifenden Kommunikationsprozessen interessiert sind und das transformative Potenzial der Medien zugänglich machen.

We live in times that are characterised by a multiplicity of media: Traditional media like television, radio and newspapers remain important, but have all undergone fundamental change in the wake of digitalization. New media have been emerging at an increasing speed: Internet platforms, mobile media and the many different software-based communication media we are recently confronted with as 'apps'. This process is experiencing yet another boost from the ongoing and increasingly fast sequence of technological media innovations. In our modern social world, communication processes take place across a variety of media. As a consequence, we can no longer explain the influences of media by focusing on any one single medium, its content and possible effects. In order to explain how media changes are related to transformations in culture and society we have to take into account the cross-media character of communications. In view of this, the book series "Transforming Communications" is dedicated to cross-media communication research. It aims to support all kinds of research that are interested in processes of communication taking place across different kinds of media and that subsequently make media's transformative potential accessible.



Open Access:

Volume 1 „Communicative Figurations“
www.transforming-communications.org



palgrave
macmillan

CALL FOR PROPOSALS

NEW SERIES

Transforming Communications – Studies in Cross-Media Research

Transforming Communications is dedicated to cross-media communication research. It supports research into the processes of communication across different kinds of media that makes media's transformative potential accessible. It addresses a wide range of areas of study: media production, representation and appropriation, as well as media technologies and their use, all from a current as well as a historical perspective.

Editors

Andreas Hepp is Professor of Communication and Media Studies at the Centre for Media, Communication and Information Research (ZeMKI), University of Bremen.

Uwe Hasebrink is Professor of Empirical Communications Studies at the University of Hamburg and Head of the Hans Bredow Institute for Media Research.

Advisory board

Nick Couldry, London School of Economics and Political Science, UK; Maren Hartmann, University of Arts Berlin, Germany
Klaus Bruhn Jensen, University of Copenhagen, Denmark; Mirca Madianou, Goldsmiths College University of London, UK
Peter Lunt, University of Leicester, UK; Knut Lundby, University of Oslo, Norway
Kim Schröder, University of Roskilde, Denmark; Silvio Waisbord, George Washington University, US



Follow us on Twitter
[@PalgraveCultMed](https://twitter.com/PalgraveCultMed)

For information on submitting a proposal, please visit our website
palgrave.com/submit

Medien - Kultur - Kommunikation (Springer VS)

Reihenherausgeber/Series Editors: Prof. Dr. Andreas Hepp, Prof. Dr. Friedrich Krotz und Prof. Dr. Waldemar Vogelsang

Im Fokus der Reihe steht eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsfeld von Medien, Kultur und Kommunikation. Ob wir an unsere ‚eigene‘ Kultur oder ‚fremde‘ Kulturen denken, diese sind umfassend mit Prozessen der Medienkommunikation durchdrungen. Doch welchem Wandel sind Kulturen damit ausgesetzt? In welcher Beziehung stehen verschiedene Medien wie Film, Fernsehen, das Internet oder die Mobilkommunikation zu unterschiedlichen kulturellen Formen? Wie verändert sich Alltag unter dem Einfluss einer zunehmend globalisierten Medienkommunikation? Welche Medienkompetenzen sind notwendig, um sich in Gesellschaften zurechtzufinden, die von Medien durchdrungen sind? Es sind solche auf medialen und kulturellen Wandel und damit verbundene Herausforderungen und Konflikte bezogene Fragen, mit denen sich die Bände der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auseinandersetzen wollen. Dieses Themenfeld überschreitet dabei die Grenzen verschiedener sozial- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen wie der Kommunikations- und Medienwissenschaft, der Soziologie, der Politikwissenschaft und der Sprach- und Literaturwissenschaften. Die verschiedenen Bände der Reihe zielen darauf, ausgehend von unterschiedlichen theoretischen und empirischen Zugängen das komplexe Wechselverhältnis von Medien, Kultur und Kommunikation in einer breiten sozialwissenschaftlichen Perspektive zu fassen. Dabei soll die Reihe sowohl aktuelle Forschungen als auch Überblicksdarstellungen in diesem Bereich zugänglich machen.

The focus of the series is an interdisciplinary examination of the field of media, culture and communication. Whether we think of our own “culture” or of a “foreign” culture, we know that they are thoroughly permeated by processes of media communication. To what changes are cultures being exposed to? What is the relationship between the various media of film, TV, the Internet or mobile communication and the different cultural forms? How does everyday life change in the face of increasingly globalized media communication? What skills are necessary in order to function in a society that is steeped in media? Questions on medial, cultural and communicative change and the challenges that arise are the focus of the series “Media - Culture - Communication“. As this field of research transgresses the scope of different disciplines of social science and cultural studies like media and communication studies, sociology, political science or literature, the series has an interdisciplinary orientation. Its different volumes endeavor to grasp the complex interdependency between media, culture and communication from a broad perspective. In doing so, the series makes both the current research and theoretical reflections accessible to the reader.

2017 erschienen / published 2017



Presse und Geschichte - Neue Beiträge (edition lumière)

Reihenherausgeber/Series Editors: Dr. Astrid Blome, Prof. Dr. Holger Böning und Prof. Dr. Michael Nagel

Die Entwicklung der Moderne ist ohne Druckerpresse nicht vorstellbar. Ihre Produkte sind Gegenstand dieser Reihe, wobei die periodischen Schriften – Kalender, Zeitung, Zeitschrift, Intelligenzblatt – im Mittelpunkt stehen. Doch auch andere Schriften und ihre Wirkungen sind nicht ausgeschlossen, Reisebeschreibungen etwa, die der Weltaneignung dienten, oder Autobiographien, die zur Selbstverständigung des Lesepublikums beitrugen. Ziel ist es, Bedeutung und Reichtum der publizistischen und literarischen Produktion zu erfassen, wie sie maßgeblich die Entwicklung der modernen Gesellschaft geprägt hat und bis heute unseren Alltag bestimmt. Die Reihe wird herausgegeben von den Mitarbeitern des Institutes Deutsche Presseforschung, gleichzeitig ZeMKI-Mitgliedern Holger Böning und Michael Nagel sowie von Astrid Blome und erscheint im Bremer Verlag edition lumière.

The modern printing press, invented by Johannes Gutenberg in the mid-15th century, is key to understanding the development of the modern world. This publication series is concerned with the products of this printing press, more specifically with the various genres of periodicals such as newspapers, magazines, calendars or “Intelligenzblätter”. However, it also includes related publications such as travel literature, which helped to explore and understand the world, or autobiographies, that served the self-understanding of the reading public. Thus, the aim of this series is to highlight the meaning and richness of this media and literary production that fundamentally shaped the development of modern society. It has until this day had a profound impact on our everyday life. The book series is edited by the two scholars working at the Institute Deutsche Presseforschung, who are also ZeMKI members, Holger Böning and Michael Nagel and by Astrid Blome. It is published by edition lumière, Bremen.

2017 erschienen / published 2017



Blog „dicommhist.hypotheses.org“

Initiative „Kommunikationsgeschichte digitalisieren: Historische Kommunikationsforschung im digitalen Zeitalter“ Initiative “Digitizing Communication History: Historical Communication Research in the Digital Age”

Herausgeber/Series Editors: Dr. Erik Koenen, Dr. Christian Schwarzenegger

Die Initiative „Kommunikationsgeschichte digitalisieren: Historische Kommunikationsforschung im digitalen Zeitalter“ der DG-PuK-Fachgruppe „Kommunikationsgeschichte“ und des Nachwuchsforums „Kommunikationsgeschichte“ NaKoge verfolgt vor dem Hintergrund des ebenso nachhaltigen wie tiefgreifenden digitalen Strukturwandels von Erkenntnisgewinnung und der zunehmenden Relevanz digitaler Forschungskontexte, wie sie aktuell in der Kommunikations- und Medienwissenschaft intensiv diskutiert werden, das Anliegen, die historische Kommunikationsforschung für die vielfältigen Herausforderungen der Digitalisierung und damit für die Zukunft fit zu machen. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, wie sich im Kontext der Digitalisierung disziplinäre Erkenntnisinteressen, Methoden und Themen verändern und verschieben und welche spezifischen Probleme und Potentiale hieraus für die Kommunikations- und Mediengeschichte resultieren. Ziel des Blogs „dicommhist.hypotheses.org“ ist es, über die Initiative zu informieren, und zugleich dient es als Diskussionsforum des Netzwerks, gibt Hinweise auf Call for Papers, Tagungen und Veranstaltungen und stellt interessante Projekte, Publikationen, Ressourcen und Tools vor.

The initiative “Digitizing Communication History: Historical Communication Research in the Digital Age” was established by the DG-PuK section “Communication History” and the early-career researcher forum “Communication History” NaKoge. The founding contexts are the profound digital structural change of finding scientific knowledge and the increasing relevance of digital research contexts, as they are currently intensively discussed in communication and media studies. Its aim is to make historical communication research fit for the manifold challenges of digitalization and thus for the future. The focus is on the questions of how disciplinary knowledge interests, methods and topics shift in the context of digitalization and which specific problems and potentials result from this for the history of communication and media. The mission of the blog “dicommhist.hypotheses.org” is to inform about the initiative, and at the same time it serves as discussion forum for the network, provides information on call for papers, conferences and events and presents interesting projects, publications, resources and tools.

Dissertationspreis „Medien – Kultur – Kommunikation“



Ziel und Gegenstand des Preises

Das Ziel des Dissertationspreises der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und von Springer VS ist es, jährlich eine herausragende Dissertation im Themenfeld der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ auszuzeichnen.

Gegenstand des Preises ist neben der kostenfreien Publikation ein Bücher-Gutschein von Springer VS sowie die öffentliche Würdigung der ausgewählten Dissertation.

Auswahlgremium und -prozess

Einreichungsschluss ist der 31.12. eines jeden Jahres.

Einzureichen sind die Bewerbungsunterlagen an:

VS-Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“, z. H. Prof. Dr. Andreas Hepp
Universität Bremen
ZeMKI, Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung
Linzer Str. 4
D-28359 Bremen
E-Mail: Andreas.Hepp@uni-bremen.de

unter Beilage der folgenden Unterlagen (digital als PDF):

- Dissertationsschrift (Verfahrensabschluss im Jahr der Einreichung)
- Lebenslauf
- Gutachten der Dissertation

Eingereicht werden kann jede Dissertation im Profil der Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ von Springer VS.

Die eingereichten Dissertationen werden begutachtet von einem Gremium bestehend aus:

- Reihenherausgebern
- Sprecher/in und Stellvertreter/in der DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation
- Lektorat Springer VS

Der Auswahlprozess wird bis zum 30.4. eines jeden Vergabjahres abgeschlossen. Die Bekanntgabe mit Auszeichnung findet auf der Jahrestagung der Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation statt.

Nähere Informationen zur Reihe „Medien – Kultur – Kommunikation“ findet sich auf folgender Webseite: www.springer.com/series/12694 und nähere Informationen zur DGPK-Fachgruppe Soziologie der Medienkommunikation auf www.medien-soziologie.de.

Mitglieder Members

Neue Mitglieder 2017

New members

Susan Alpen (MA)



Seit Juli 2017 ist Susan Alpen wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Mediatization und Globalisierung“. Ihren Masterstudiengang Communication and Cultural Management schloss sie 2015 mit einer Arbeit zum Thema „Medien, Öffentlichkeit und Gesellschaft zwischen Fragmentierung und Integration“ an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen ab. Anschließend war sie von April 2016 bis Juli 2017 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem von der EU geförderten CBHE Erasmus+ Projekt „Media Literacy as a Media Competence Program for Social Change“ tätig.

In July 2017, Susan Alpen began work as research associate in the ZeMKI lab “Mediatization and Globalization”. She finished her master studies in communication and cultural management at Zeppelin University in Friedrichshafen in 2015 by dedicating her thesis to the topic of “Media, public sphere and society between fragmentation and integration”. She was then a research assistant within an international project funded by the CBHE Erasmus + program of the European Union “Media Literacy as a Media Competence Programme for Social Change”.

Kontakt/Contact:

Tel.: +49 421 218 67638

E-Mail: alpen@uni-bremen.de

Lena Fölsche (MA)



Lena Fölsche ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Mediengesellschaft und digitale Praktiken“. Von 2007 bis 2014 studierte sie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz Publizistik, Germanistik und Kunstgeschichte. Ihre Magisterarbeit befasste sich mit dem Thema „Was ist Kunst, und wer bestimmt das? Eine experimentelle Untersuchung zur Bildung ästhetischer Werturteile unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Medien“. Nach dem Studium absolvierte sie ein Volontariat in der Öffentlichkeitsarbeit des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Von 2016 bis 2017 war sie als Lehrbeauftragte und Mitarbeiterin am College der Leuphana Universität Lüneburg tätig.

Lena Fölsche is employed as research associate in the ZeMKI lab “Media Society and Digital Practices”. From 2007 to 2014 she studied journalism, German philology and art history at Johannes Gutenberg University Mainz. Her MA thesis investigated media’s influence on aesthetic value judgments about contemporary art. After completing her studies, she worked in the public relations department of Hessian State Theater in Wiesbaden. From 2016 to 2017, she worked as an adjunct lecturer and employee at the College of Leuphana University Lüneburg.

Kontakt/Contact:

Tel.: +49 421 218 67634

E-Mail: lana.foelsche@uni-bremen.de

Arne Lorenz Gellrich (MA)



Arne Gellrich ist seit Dezember 2017 an der Universität Bremen als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Kommunikations- und Medienwissenschaft, Schwerpunkt Kommunikationsgeschichte und Medienwandel angestellt. Zuvor war er vertretungsweise im Fachgebiet Kommunikationswissenschaft (Multimediale Kommunikation) der Technischen Universität Ilmenau tätig. ●

Since December 2017, Arne Gellrich has been working as a graduate assistant at in the field of communication and media studies at the University of Bremen, focusing on communication and media change history. He was previously employed on a limited term contract at the Department of Communication Sciences (Multi-Mediated Communication) at Technische Universität Ilmenau.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67673
E-Mail: gellrich@uni-bremen.de

Katharina Heitmann (MA)



Katharina Heitmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Tinder die Stadt – Software-bezogene Szenarien zur Überwindung der Krise mediatisierter Öffentlichkeit in Stadt und Umland“ im ZeMKI-Lab „Mediatisierung und Globalisierung“. Vom 2006 bis 2012 studierte sie an der Universität Bremen Kulturwissenschaft, Germanistik und Kommunikations- und Medienwissenschaften. In ihrer Masterarbeit zum Thema Partnerbörsen untersuchte sie die medienvermittelte Partnersuche 40 bis 60-jähriger. Nach dem Studium arbeitete sie bei der Bremischen Landesmedienanstalt (bre(ma) bis 2017 als Referentin für Medienkompetenz und Öffentlichkeitsarbeit. ●

Katharina Heitmann is research associate in the project “Tinder the city: Software-based scenarios against the crisis of mediated publics in cities and surrounding areas” in the ZeMKI lab “Mediatization and Globalization”. From 2006 to 2012, she studied Cultural Studies and Media and Communication Studies at the University of Bremen. In her MA thesis she did research into online dating of 40-60 year old singles. After completing her studies she worked in the field of media literacy and public relations in the State Media Authority of Bremen (Bremische Landesmedienanstalt).

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67699
E-Mail: katharina.heitmann@uni-bremen.de

Hendrik Heuer (MA)



Hendrik Heuer ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ und assoziiert mit dem Institut für Informationsmanagement Bremen an der Universität Bremen. Seine Schwerpunkte sind Data Science und Digital Humanities. Er hat Digitale Medien, Mensch-Computer-Interaktion und Machine Learning in Bremen, Buffalo, Stockholm (KTH), Helsinki (Aalto) und Amsterdam (UvA) studiert. ●

Hendrik Heuer is a research associate in the ZeMKI lab “Information Management and Media Technology” and associated with the Institute for Information Management (ifib). His focus areas are Data Science and Digital Humanities. He studied Digital Media, Human-Computer Interaction, and Machine Learning in Bremen, Buffalo, Stockholm (KTH), Helsinki (Aalto) and Amsterdam (UvA).

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 64323
E-Mail: hheuer@ifib.de

Hendrik Hoch (MA)



Hendrik Hoch ist seit Dezember 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) angestellt. Er ist dort primär im Projekt „Tinder die Stadt“ tätig. Sein Masterstudium der Wirtschaftspsychologie an der Universität Bremen hat er im September 2017 abgeschlossen. In seiner Abschlussarbeit befasste er sich mit der Kommerzialisierung und Professionalisierung der Videoplattform YouTube. ●

In December 2017, Hendrik Hoch began work as a research associate in the ZeMKI lab “Information Management and Media Technology” at the Institute for Information Management Bremen (ifib). He is primarily active there in the project “Tinder the city”. He completed his master’s degree in Business Psychology at the University of Bremen in September 2017. In his thesis he dealt with the commercialization and professionalization of the video platform YouTube.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 56577
E-Mail: hhoch@ifib.de

Angela Rabing (MA)



Angela Rabing ist seit 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kunstwissenschaft – Filmwissenschaft – Kunstpädagogik. Seit 2015 ist sie am Institut für Neuere deutsche Literatur- und Medienwissenschaft der FernUniversität in Hagen tätig. Ihren Master in Medienwissenschaft schloss sie an der Ruhr-Universität Bochum mit der Masterarbeit zum Thema Zwölf Jahre, eine Nacht. Realismuseffekte im Spielfilm und der Einfluss des Dokumentarischen am Beispiel von Victoria und Boyhood ab. Daran schließt eine Promotion zu Fragen des filmischen Realismus unter den Bedingungen der Digitalisierung an. ●

Angela Rabing is a research associate at the Institute for Art History – Film Studies – Art Education since 2017. Since 2015 she is member of the Institute of Modern German Literature and Media Studies at FernUniversität in Hagen. She completed her Master’s degree at Ruhr-University Bochum in Media Studies with the thesis titled Twelve Years, one Night. Effects of Realism in Fictional Films and the Influence of the Documentary in Victoria and Boyhood. Based on this the doctoral project will investigate Cinematic Realism under the terms of Digitalization.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 67629
E-Mail: rabing@uni-bremen.de

Adrian Roeske (MA)



Adrian Roeske ist seit November 2017 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab „Informationsmanagement und Medientechnologie“ am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib) tätig und dort in den Projekten „MeMoApp“ und „Tinder die Stadt“ verortet. Im März 2015 hat er sein Bachelor-Studium in Sozialer Arbeit an der Ev. Hochschule R-W-L in Bochum beendet und anschließend bis März 2017 einen Master in „Praxisforschung in Sozialer Arbeit und Pädagogik“ an der Alice-Salomon-Hochschule Berlin (ASH Berlin) absolviert. ●

Since November 2017, Adrian Roeske works as a research assistant in the ZeMKI lab “Information Management and Media Technology” at the Institute for Information Management Bremen (ifib). He is located in the projects “MeMoApp” and “Tinder die Stadt”. In March 2015 he completed his bachelor’s degree in social work at the Ev. R-W-L University of Applied Sciences in Bochum and then completed a master’s degree in “Practical Research in Social Work and Pedagogy” at the Alice-Salomon-University Berlin (ASH Berlin) until March 2017.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 64324
E-Mail: aroeske@ifib.de

Konstanze Wegmann (MA)



Konstanze Wegmann arbeitet seit Oktober 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Medienpädagogik und Didaktik multimedialer Lernumgebungen des Fachbereichs für Erziehungs- und Bildungswissenschaften (Prof. Dr. Karsten D. Wolf). Von 2010 bis 2013 absolvierte sie ihr Bachelorstudium der Medien- und Kommunikationswissenschaften an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (Österreich) mit einem Auslandssemester im Bachelorstudiengang Film & Television an der University of Lincoln (England). Im Jahr 2016 schloss sie den Masterstudiengang Kinder- und Jugendmedien an der Universität Erfurt ab.

Since October 2016, Konstanze Wegmann has been a research associate at the Faculty of Educational Sciences in the subject of media education and teaching methodology in multimedia learning environments (Prof. Dr. Karsten D. Wolf). From 2010 to 2013 she studied Media and Communication Studies (BA) at the University of Klagenfurt (Austria) with a semester abroad on the BA programme Film & Television at the University of Lincoln (England). In 2016 she obtained her MA in Children, Adolescents and Media at the University of Erfurt.

Kontakt/Contact:
Tel.: +49 421 218 69154
E-Mail: kwegmann@uni-bremen.de

In 2017 ausgeschiedene Mitglieder

Members who left in 2017



Dr. Cornelia Brantner

Dr. Cornelia Brantner war 2016 bis 2017 Vertretungsprofessorin für Kommunikations- und Medienwissenschaft am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung der Universität Bremen.
Cornelia Brantner was (interim) Professor of Media and Communication Studies from 2016 to 2017 at ZeMKI, Centre for Media, Communication and Information Sciences.



Dr. Sebastian Kubitschko

Von 2013 bis 2017 war Sebastian Kubitschko wissenschaftlicher Mitarbeiter im Teilprojekt „Transformationskonzepte von Mediatisierung“ der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“.
From 2013 to 2017 Sebastian Kubitschko was a research associate in the research project “Transformations of mediatized cultures and societies” which is part of the research network “Communicative Figurations”.



Dr. Julia Lorenzen

Julia Lorenzen (geb. Große-Börger) war bis 2017 beratendes Mitglied des ZeMKI. Sie promovierte zur Selbstinszenierung von Wirtschaftsunternehmen. Sie arbeitete als Doktorandin im historischen Archiv der Daimler AG.
Julia Lorenzen (birthname Große-Börger) was a consulting member of the ZeMKI until 2017. She has completed her doctoral thesis on the self-staging of enterprises. She worked as a PhD student in the archives department of Daimler AG.



Dr. Stefano Odorico

Bis 2017 war Stefano Odorico als Postdoc im ZeMKI Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ tätig und forschte in seinem DFG-Projekt zu „Webbasiertem Dokumentarfilm im Schnittfeld von Diskurs, Technologie und Vergemeinschaftung“.
Until 2017 Stefano Odorico was a research fellow in the ZeMKI lab “Film, Media Art and Popular Culture” and worked in his DFG-research project on “Web-based documentary film between discourse, technology and community building.”



Dr. Aidan Power

Aidan Power war von 2014 bis 2017 als Research Fellow im ZeMKI-Lab „Film, Medienkunst und Populärkultur“ tätig.
From 2014 to 2017, Aidan Power was research fellow in the ZeMKI lab “Film, Media Art and Popular Culture”.



Dr. Arne-Hendrik Ruhe

Arne-Hendrik Ruhe (geb. Schulz) arbeitete von 2010 bis 2017 als Wissenschaftler am Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib). Er verteidigte seine Doktorarbeit erfolgreich zum Thema „Nutzer in digitalen Kooperationsnetzwerken“ im Jahr 2016.
From 2010 to 2017 Arne-Hendrik Ruhe was a research associate at the Institute for Information Management Bremen GmbH (ifib). He completed his doctoral thesis on “users in digital cooperation networks” successfully in 2016.



Piet Simon

Piet Simon war von 2015 bis 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZeMKI-Lab „Mediatisierung und Globalisierung“.
From 2015 to 2018, Piet Simon was a research associate in the ZeMKI lab “Mediatization and Globalization”.



Monika Sowinska

Monika Sowinska war von 2014 bis 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Mediatisierung und Globalisierung“.
From 2014 to 2017, Monika Sowinska was a research associate in the ZeMKI lab “Mediatization and Globalization”.



Lies van Roessel

Von 2017 bis 2018 arbeitete Lies van Roessel als wissenschaftliche Mitarbeiterin im ZeMKI-Lab „Mediatisierung und Globalisierung“ im BMBF-Projekt „Tinder die Stadt“.
From 2017 to early 2018, Lies van Roessel worked as research associate in the ZeMKI lab “Mediatization and Globalization” in the BMBF-Project “Tinder the City”.



Rebecca Venema

Von 2013 bis 2017 war Rebecca Venema wissenschaftliche Mitarbeiterin im Teilprojekt „Kommunikative Figurationen von Wirtschaftsethik in Zeiten der ‚Krise‘“ der Creative Unit „Kommunikative Figurationen“.
From 2013 until 2017, Rebecca Venema was a research associate in the research project “Communicative Figuration of Business Ethics in Times of ‘Crisis’” as part of the research network “Communicative Figurations”.



Dr. Sonja Witte

Von 2014 bis 2017 war Sonja Witte beratendes ZeMKI-Mitglied. Sie schloss im Jahr 2016 bei Prof. Dr. Inge Marszolek erfolgreich ihre Promotion zum Thema „Nicht Jenseits der Subjekte: Eine Studie über Dynamiken des Unbewussten in der Kulturindustrie am Beispiel psychoanalytischer Filmtheorien“ ab.
From 2014 until 2018, Sonja Witte was consulting ZeMKI member. In 2016, she completed her doctoral thesis successfully, supervised by Prof. Dr. Inge Marszolek.

Professorinnen und Professoren

Professors



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 40220
 +49 (0)421 218 67628
 averbeck.lietz@uni-bremen.de



Lab: **Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien** / Transcultural Communication and Memory Studies
 Linzer Str. 4, 60020
 +49 (0)421 218 67629
 christine.lohmeier@uni-bremen.de



Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 Am Fallturm 1, TAB 3.91
 +49 (0)421 218 56571
 abreiter@ifib.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3930
 +49 (0)421 218 67720
 pauleit@uni-bremen.de



Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2 B2590
 +49 (0)421 218 67037
 dgr@uni-bremen.de



Lab: **Mediengesellschaft und digitale Praktiken** / Media Society and Digital Practices
 Linzer Str. 4, 60110
 +49 (0)421 218 67633
 christian.pentzold@uni-bremen.de



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Media Culture and Globalization
 Linzer Str. 4, 40200
 +49 (0)421 218 67620
 andreas.hepp@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C6260
 +49 (0)421 218 67911
 radde@uni-bremen.de



Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media Technology
 TAB, 3.89
 +49 (0)421 218 56580
 sara.hofmann@uni-bremen.de



Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** / Media Education and Educational Media
 GW2, A2130
 +49 (0)421 218 69140
 wolf@uni-bremen.de

Emeriti Emeriti



boening@uni-bremen.de



krotz@uni-bremen.de



nagel@uni-bremen.de



stollman@uni-bremen.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Research staff



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41270
 +49 (0)421 218 67638
 alpen@uni-bremen.de



Lab: **Mediengesellschaft und digitale Praktiken** / Media Society and Digital Practices
 Linzer Str. 4, 61040
 +49 (0)421 218 67634
 foelsche@uni-bremen.de



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 40240
 +49 (0)421 218 67626
 mberg@uni-bremen.de



Julia Gantenberg
Zentrum für Arbeit und Politik (zap)
 FVG, M1040
 +49 (0)421 218 56711
 gantenberg@uni-bremen.de



Lab: **Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien** / Transcultural Communication and Memory Studies
 Linzer Str. 4, 60120
 +49 (0)421 218 67672
 rieke.boehling@uni-bremen.de



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 41290
 +49 (0)421 218 67673
 gellrich@uni-bremen.de



Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 Am Fallturm 1, ECO5 3.87
 +49 (0)421 218 56593
 mbrueggemann@ifib.de



Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 TAB 3.82
 +49 (0)421 218-56572
 ugerhard@ifib.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3950
 +49 (0)421 218 67727
 dierks@uni-bremen.de



Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3760
 +49 (0)421 218 67725
 rgreiner@uni-bremen.de



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 61060
 +49 (0)421 218 67654
 doetschm@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, C6250
 +49 (0)421 218 67924
 gruenenthal@uni-bremen.de



Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 61060
 +49 (0)421 218 67653
 elbrecht@uni-bremen.de



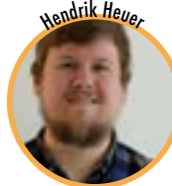
Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3750
 +49 (0)421 218 67724
 henzler@uni-bremen.de



Lab: **Medien und Religion** / Media and Religion
 SpT, 6205
 +49 (0)421 218 67923
 fajfer@uni-bremen.de



Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 61070
 +49 (0)421 218 67699
 katharina.heitmann@uni-bremen.de



Hendrik Heuer

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 TAB, 3.88
 +49 (0)421 218 64323
 hheuer@ifib.de



Hendrik Hoch

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 TAB, 3.90
 +49 (0)421 218 56577
 hhoch@ifib.de



Marco Höhn

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41200
 +49 (0)421 218 67622
 mhohn@uni-bremen.de



Dr. Sabine Horn

Lab: **Audio-visuelle Medien und Geschichtsschreibung** / Audio-visual Media and Historiography
 GW2 B2200
 +49 (0)421 218 67250
 sahorn@uni-bremen.de



Dr. Juliane Jarke

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 TAB, 3.90
 +49 (0)421 218 56586
 jarke@uni-bremen.de



Dr. Sigrid Kannengiesser

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 40250
 +49 (0)421 218 67624
 sigrid.kannengiesser@uni-bremen.de



Dr. Erik Koenen

Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 61050
 +49 (0)421 218 67635
 ekoenen@uni-bremen.de



Dr. Leif Kramp

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 40270
 +49 (0)421 218 67652
 kramp@uni-bremen.de



Dorothee C. Meier

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 TAB, Eingang F, 3.88
 +49 (0)421 218 56577
 dcmeier@uni-bremen.de



Dr. Anke Offerhaus

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 41230
 +49 (0)421 218 67621
 offerhaus@uni-bremen.de



Angela Rabing

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3885
 +49 (0)421 218 67729
 rabing@uni-bremen.de



Dennis Reichow

Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 41300
 +49 (0)421 218 67655
 d.reichow@uni-bremen.de



Adrian Roeske

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 TAB, 3.92
 +49 (0)421 218 64324
 aroeske@ifib.de



Cindy Roitsch

Lab: **Mediatisierung und Globalisierung** / Mediatization and Globalization
 Linzer Str. 4, 40240
 +49 (0)421 218 67627
 cindy.roitsch@uni-bremen.de



Christine Rueffert

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3915
 +49 (0)421 218 67722
 rueffert@uni-bremen.de



Christina Sanko

Lab: **Kommunikationsgeschichte und Medienwandel** / Communication History and Media Change
 Linzer Str. 4, 41290
 +49 (0)421 218 67637
 sanko@uni-bremen.de



Julia Schürmann

Lab: **Film, Medienkunst und Populärkultur** / Film, Media Art and Popular Culture
 GW2, B3950
 +49 (0)421 218 67721
 jula.schuermann@uni-bremen.de



Dr. Stephanie Seul

Deutsche Presseforschung / German Press Research
 SuUB, 4230
 +49 (0)421 218 67682
 sseul@uni-bremen.de



Dr. Emese Stauke

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 TAB 3.78
 +49 (0)421 218 56576
 stauke@ifib.de



Jeannine Teichert

Lab: **Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien** / Transcultural Communication and Memory Studies
 Linzer Str. 4, 60120
 +49 (0)421 218 67671
 jeannine.teichert@uni-bremen.de



Konstanze Wegmann

Lab: **Medienbildung und Bildungsmedien** / Media Education and Educational Media
 GW2, A2200
 +49 (0)421 218 69154
 kwegmann@uni-bremen.de



Dr. Stefan Welling

Lab: **Informationsmanagement und Medientechnologie** / Information Management and Media
 TAB 3.76
 +49 (0)421 218 56582
 welling@ifib.de

Stipendiatinnen Scholarship students



Anne Mollen

2011 bis 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung am Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen im Fachgebiet „Mediatisierung und Globalisierung“ unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Hepp. Seit Oktober 2017 wissenschaftliche Koordinatorin im Graduiertenkolleg „Vertrauen und Kommunikation in einer digitalisierten Welt“.

- From 2011 to 2017, research associate in the ZeMKI lab "Mediatization and Globalization", headed by Prof. Dr. Andreas Hepp and a fellow of the Friedrich-Ebert-Foundation. Since October 2017, academic coordinator of the research training group "Trust and Communication in a Digitized World".



Lisa Spanka

2015 bis 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin und Stipendiatin des Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung (ZeMKI) der Universität Bremen im Fachgebiet „Transkulturelle Kommunikation und Erinnerungsstudien“ von Prof. Dr. Christine Lohmeier. Seitdem Mitarbeiterin im Referat Chancengleichheit/Antidiskriminierung der Universität Bremen.

- From 2015 to 2017, research associate and fellow in the ZeMKI lab "Transcultural Communication and Memory Studies", led by Prof. Dr. Christine Lohmeier. Since then, associate in the unit for equal opportunities and anti-discrimination of the University of Bremen.

Beratende Mitglieder Advisory members



Dr. Bora Aksent

Kurator/Curator
 Focke-Museum / Bremer
 Landesmuseum für Kunst und
 Kulturgeschichte



Dr. Silke Betscher

Lektorin/Lecturer
 Institut für Ethnologie und
 Kulturwissenschaften der
 Universität Bremen



Isobel Brendel

Promovendin/Doctoral Student
 Universität Bremen
 (Prof. Dr. Kerstin Radde-Antweiler)



Christopher Markus Brinkmann

Promovend/Doctoral Student
 Hochschule Mittweida & Universität
 Bremen (Prof. Dr. Christian Pentzold)



Claudia Czyscholl

Mitarbeiterin/Associate
 Arbeitsstelle Chancengleichheit,
 Universität Bremen



Tobias Dietrich

Promovend/Doctoral Student
 Universität Bremen
 (Prof. Dr. Winfried Pauleit)



Florian Flömer

Promovend/Doctoral Student
 Universität Bremen
 (Prof. Dr. Winfried Pauleit)



Dr. Alexander Press

Postdoc
 Universität Bremen
 (Prof. Dr. Winfried Pauleit)



Dr. Daniel Tilgner

Referent/Head of Division
 Landesinstitut für Schule/
 Zentrum für Medien

Das ZeMKI The ZeMKI on the Web **im Netz**



www.zemki.uni-bremen.de
www.zemki.uni-bremen.de/en/start.html



www.ipkm.uni-bremen.de
www.ipkm.uni-bremen.de/en/start.html



www.kommunikative-figurationen.de
www.communicative-figurations.org



ZeMKI
@ZeMKI_Bremen
Zentrum für Medien-, Kommunikations- & Informationsforschung, Universität Bremen / Centre for Media, Communication & Information Research, University of Bremen
Linzer Str. 4, 28359 Bremen
zemki.uni-bremen.de
Beigetreten Januar 2013

facebook



Zentrum für Medien-, Kommunikations- und Informationsforschung, Uni Bremen
@ZeMKIHB

COMMUNICATIONS



www.communicationsonline.eu

Comm. Figurations
@commfigurations
Communicative Figurations, a research network of the Universities of Bremen and Hamburg.
Bremen & Hamburg, Germany
communicative-figurations.org
Beigetreten März 2013

Transforming Communications - Studies in Cross-Media Research



www.transforming-communications.org